

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1908**

10.10.1908

# Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundfünfzigster

Jahrgang. 1908.

Telephon-Nr.:

Schriftleitung 216. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Samstag

Nr. 233

10. Oktober 1908

Wohntalender: Montag 5. Placidus. Dienstag 6. Bruno. Mittwoch 7. Markus. P. Donnerstag 8. Brigitta. Freitag 9. Dionysius. Samstag 10. Franz Borgia. Sonntag 11. Emilian.

## Deutscher Volksverein Innsbruck.

(Ehrung Dr. Erlers. — Zur Reichsratswahl in Innsbruck I.)

Im Speisesaal des Gasthofes zum „Grauen Bären“ hatte sich gestern abends über Einladung des Deutschen Volksvereins eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern und Gesinnungsgenossen eingefunden. Es war eine außerordentliche Vollversammlung des Vereines, einberufen insbesondere wegen eines außerordentlichen Anlasses, einer Ehrung Dr. Erlers. Auch die Aufstellung eines neuen Kandidaten stand auf der Tagesordnung.

Als der verdienstvolle Vertreter der Stadt Innsbruck im Reichsrate, Dr. Eduard Erlers, seine unabänderliche Absicht kundtat, das Mandat, welches er in außerordentlich tatkräftiger Weise vertrat, in die Hände seiner Wähler zurückzugeben, hatte man im Schoße des Vereines bereits den Beschluß gefaßt, dem aus dem politischen Leben scheidenden verdienstvollen früheren Abgeordneten jene höchste Ehre angedeihen zu lassen, welche man einem Mitgliede eines Vereines angedeihen lassen kann: die Ernennung zum Ehrenmitgliede.

Dieser Beschluß kam in der gestrigen Versammlung unter allgemeiner Zustimmung der zahlreich erschienenen Teilnehmer zur Ausführung.

Der Vereinsobmann begrüßte die Erschienenen mit einer kurzen Ansprache und besprach dann den Zweck der Zusammenkunft. Die Verzögerung der Ausführung des Ausschlußbeschlusses lag nur in der ungünstigen Zeit während des Sommers. Er glaube, es werde nicht notwendig sein, des Näheren auf die unzähligen Einzelheiten der erspriechlichen Tätigkeit Dr. Erlers näher einzugehen, denn diese sind zu bekannt, die Gesichtsbücher der Stadt Innsbruck werden stets von seiner ruhmvollen Arbeit erzählen. Es sei deshalb nur ein Gefühl der Dankbarkeit, diesen Mann zu ehren. Besondere Erwähnung verdienen wohl die energische und zielbewußte Handlungsweise und das Auftreten Dr. Erlers in der Universitätsangelegenheit, als die Innsbrucker Hochschule in Gefahr war, verweist zu werden, ferner auf wirtschaftlichem Gebiete die Verwirklichung des Mittenwalderbahn-Projektes.

Dr. Erlers Tätigkeit war einwandfrei, selbst politische Gegner, die zu Zeiten alles in den Bereich des politischen Kampfes ziehen, vermochten diesem Manne nichts anzuhängen und konnten keinen Tadel gegen ihn erheben. Besondere Eigenschaften an ihm sind ferner die Ehrlichkeit und Uneigennützigkeit, seine Herzergüte und Bereitwilligkeit, Hilfsbedürftigen Hilfe zu leisten.

Der politische Kampf insbesondere war es, welcher den hariggeprüften Mann ansetzte und ihn bewog, sein Mandat zurückzugeben. Man könne indes wohl hoffen, Dr. Erlers nach Überwindung dieser Verhinderung wieder als Mitstreiter begrüßen zu können. Die Ernennung zum Ehrenmitgliede kann angesichts der großen Verdienste Dr. Erlers wohl nur ein kleines Zeichen der Dankbarkeit sein, man wolle aber damit auch nur zeigen, daß Dr. Erlers der Verehrung seiner Wähler und Mitbürger sicher sei.

In feierlicher Weise, durch Erheben von den Sigen, unter lauten Rufen der Zustimmung, erfolgte dann einstimmig die Ernennung Dr. Erlers zum Ehrenmitgliede des Vereines.

Dr. Wenig referierte dann über den nächsten Punkt der Tagesordnung, die Namhaftmachung eines Kandidaten für das durch den Abtritt Dr. Erlers freigewordene Reichsratsmandat des ersten Wahlkreises der Stadt Innsbruck.

Bei der Zerfahrenheit des politischen Lebens und der parlamentarischen Verhältnisse war es nicht leicht, jemanden zur Annahme des Mandates zu bewegen. Die Hauptaufgaben unseres Kandidaten seien außer der Ehrenhaftigkeit, daß er national und freiheitlich denke und handle, keine Rücksichten nach oben kenne, sondern nur die Interessen seiner Wähler und des deutschen Volkes vertrete, sowie seine Gefinnung betätige. Herr Dr. Heinrich Rohn, dessen Gefinnung bekannt sei und der den Anforderungen eines Kandidaten vollkommen entspreche, werde vom Vereine als Kandidat empfohlen. (Beifall.)

Abvokaturkonzipient Dr. Steinbrecher trat warm dafür ein, Professor Wahrmund als Kandidaten für dieses Mandat aufzustellen, der bereit sei, so wie ehemals für die freihetlichen Interessen einzutreten. In der Jungmannschaft zeige sich eine lebhaftige Stimmung für diesen Plan, auch nicht bloß Bürger, sondern auch die Arbeiterchaft, seien damit einverstanden. Der Redner versicherte, der von den Sozialdemokraten aufgestellte Kandidat Holzhammer würde zugunsten Wahrmunds zurückstehen. Innsbruck habe auch noch an Prof. Wahrmund eine Dankeschuld abzutragen, denn dieser trat manhaft für die freihetlichen Interessen ein, entlarvte die Merikalen, und jetzt sei die Zeit gekommen, die damals durch den Sieg der Merikalen geschlagene Scharte auszuweisen. Dr. Steinbrecher erluchte, die Frage der Kandidatur Prof. Wahrmunds einer Erörterung zu unterziehen.

Handelsangestellter Fritz trat dafür ein, die Kandidatur Prof. Wahrmunds nicht anzunehmen, denn der Kandidat habe nicht nur für die Schule, sondern auch für den Gewerbestand einzutreten.

Dr. Wenig antwortete auf den Vorschlag der Kandidatur Dr. Wahrmunds, er erkenne die Verdienste und Freihetlichkeit Prof. Wahrmunds vollkommen an, man wisse aber nicht, wie sich

lassen, die entlaufenen Legionäre auf diesem nichtfranzösischen Boden aufzugreifen.

Seit es einen französischen Staat gibt, hat man es hierzulande verstanden, das Reich mit dem Blute und den Knochen der Ausländer zu mehren. Quentin Durward war einer von den Schotten, die in dem schottischen Regiment des damaligen Königs von Frankreich dienten, was man bei Walter Scott nachlesen mag. Außer diesem schottischen gab es ein englisches, irisches, deutsches und schweizerisches Regiment schon unter Karl VII., also im Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts. Unter Ludwig XIV. gab es ein Regiment, das Royal-Englais hieß und in welchem Churchill, der spätere berühmte Feldherr Marlborough, Dienste nehmen wollte, aber zurückgewiesen wurde. Den gleichen Fehler beging Ludwig bekanntlich mit dem Prinzen Eugen von Savoyen, der österreichische Dienste nahm, weil man in Frankreich nichts von ihm wissen wollte. Der Marschall Ludwig, der in den ersten Kämpfen der Revolution befehligte, hatte ebenfalls der damaligen Fremdenlegion, dem Regiment Royal-Allemand, angehört. Die neue Republik trat in diesem Punkte in die Fußstapfen der Monarchie, und am 4. September 1792 machte unser Landsmann Cloots von Gnadenthal der Nationalversammlung das Gesuch einer „germanischen Legion“, die von einem ehemaligen preussischen Offizier namens Gerresheim befehligt wurde, aber bald wieder in die

(Nachdruck verboten.)

## Die französische Fremdenlegion.

Von Karl Eugen Schmidt (Paris).

Den ersten französischen Fremdenlegionär lernte ich in Port Darwin in Nordaustralien kennen. Jünger werde ich leider durch die Erinnerung nicht, denn das ist nun schon dreißig und vierzig Jahre her. Nach Port Darwin war ich mit vielen hundert Genossen aus Westaustralien gekommen, wo wir alle in den neuentdeckten Goldfeldern herrliche Schätze zu erbeuten hofften und nichts fanden, als Hunger, Durst und sonst mancherlei Entbehrungen. Nun saßen wir in Port Darwin und warteten auf die erste beste Schiffsgelegenheit, um wieder zu Menschen zu kommen. Denn in Port Darwin gibt es nur Chinesen und schwarze Eingeborene, und das sind für einen weißen Kolonisten bekanntlich keine Menschen.

Die Zeit bei diesem Warten vertrieben wir uns zumeist damit, daß wir im Meer baden gingen. Jeden Tag tat ich das zwei- oder gar dreimal, und wenn ich also auch in staubige und zerrissene Lumpen gekleidet war, konnte ich mich dennoch meiner Keuschheit rühmen. Im Bade machte ich die Bekanntschaft eines Fremdenlegionärs, der hier großes Aufsehen erregte; er war nämlich von der äußersten Spitze der großen Bebe bis zu den Haarwurzeln an

der Stirn mit blauer und roter Farbe tätowiert, also, daß er sich in Europa für Geld hätte zeigen können. Er war sozusagen ein lebendiges Witzblatt, und einige der Zeichnungen, die ihn bedeckten, waren wirklich sehr amüsan und komisch, obgleich nicht gerade für Damengesellschaft oder für die weite Öffentlichkeit berechnet. Unter den Bildern standen französische Worte, die auch ebenso witzig wie obszön waren. Unter diesen Umständen können Sie sich denken, daß ich nicht wenig stolz war, von diesem Unikum in deutscher Sprache angerebet zu werden und zu erfahren, daß der Mann ein naher Landsmann und zwar von Niederrhein war, dem es auf der Insel Formosa gelungen war, aus der Fremdenlegion zu desertieren.

Später, so ungefähr vor zehn Jahren, bin ich in Ägypten einem ganzen Haufen deutscher Fremdenlegionäre begegnet, die wenige Tage vorher desertiert waren. Ägypten ist dazu das bequemste Land: Man hat nur nötig, im Suezkanal über Bord zu gleiten und an Land zu schwimmen. Einmal an Land, ist der Fremdenlegionär der Gerichtsbarkeit und der Gewalt der französischen Militärbehörden entzogen, — übrigens der beste Beweis, daß bei dem Zwischenschritt in Casablanca das Recht auf Seiten des deutschen Konsuls liegt, ja, daß sogar ohne das Dazwischentreten dieses Konsuls die französischen Behörden nicht das formale Recht be-

der vorgeschlagene Kandidat auch in wirtschaftlicher und nationaler Hinsicht stellen werde; er würde daher nur abermals den erprobten Dr. Kohn als Kandidaten empfehlen.

Handelsmann Himmler mahnte zur Einigkeit und warnte vor Zersplitterung der Deutsch-freiwirtschaftlichen.

Dr. Josef Winkler ist der Ansicht, man solle aus praktischen Gründen von der Aufstellung Prof. Wahrmunds absehen, denn im Falle einer Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Prof. Wahrmunds würden die Christlichen zweifellos für den Sozialdemokraten stimmen.

Dr. Steinbrecher erwiderte hierauf, er könne die bestimmte Zusicherung geben, daß die Sozialdemokraten mit der Kandidatur Prof. Wahrmunds einverstanden seien.

Herr v. Suggenberg riet von der Kandidatur Prof. Wahrmunds ab, weil wir in Innsbruck auch andere Interessen als solche für die Schule haben, auch kenne man die Parteizugehörigkeit dieses Kandidaten nicht.

Schlosserrichter Bösmayr beantragte nun, einen dritten Kandidaten anzuhören, der gestern seinen Beitritt zur Vereine anmeldete und sich freiwillig für das schwere Amt eines Abgeordneten anbiete.

Dieser Wahlwerber, Südbahn-Direktor Karl Jenny, stellte sich nun der Versammlung vor. Er sei von deutschen Eltern und in Wien geboren. Der Redner entwickelte dann ein Programm, das wirtschaftliche Forderungen enthielt und beachtenswerte wirtschaftliche Pläne für die Landeshauptstadt enthielt.

Die allgemeine Stimmung für den neuen Kandidaten war jedoch nicht besonders günstig, man schien die Kandidatur nicht ernst zu nehmen.

Rechtsanwalt Dr. Eder meinte, als Beweis für die nationale Gesinnung könne die Abstammung von deutschen Eltern nicht angesehen werden, auch nicht der Umstand, in Wien geboren zu sein. (Heiterkeit.)

W. Lechner zweifelte an dem Erfolge bei der Wahl Prof. Wahrmunds. An der Kandidatur Dr. Kohns wäre nur vielleicht auszusagen, daß mancher Beamte in ihm den Förderer des Fremdenverkehrs erblickt, und dieser verteuere nur die Lebensbedingungen. Weil aber Dr. Kohn auch selbst Beamter und bereits Proben von seiner Beamtenfreundlichkeit gab, begrüße er die Kandidatur Dr. Kohns aufs herzlichste. Im Interesse der Einigkeit und um eine Stimmenzersplitterung zu vermeiden, möge man von der Aufstellung des Direktors Jenny absehen. (Beifall.)

Dr. Steinbrecher versuchte, die gegen Prof. Wahrmund erhobenen Einwürfe zu entkräften.

Gegen die Kandidatur Prof. Wahrmunds und für die Aufstellung Dr. Kohns sprachen dann noch mit Auführung praktischer Gründe die Herren Lechner, Direktor Philipp Mayer und Bösmayr.

Dr. Wenin richtete dann an Dr. Kohn die Anfrage, ob er bereit sei, die Kandidatur anzunehmen.

Dr. Kohn erklärte hierauf, es sei nicht seine Absicht, sich selbst als Kandidat zu empfehlen. Er sei bereit, bebingungsweise seiner Partei zuliebe mangels eines anderen Kandidaten der Partei aus der Verlegenheit zu helfen. Er wolle heute noch nicht mit einem Programm kommen, er könne auch nicht bestimmte Zusagen machen, wenn man ihn aber als Kandidaten haben wolle, könne er heute sagen, daß er seine Pflicht tun wolle. Er selbst habe gegen eine Kandidatur Prof. Wahrmunds nichts einzuwenden.

Die Förderung wirtschaftlicher Interessen könne er nicht so auffassen, daß man einen Stand gegen den anderen ausspielt; sein Ziel sei gemeinsame Interessenvertretung. Das Vorschreiben wirtschaftlicher Interessen, wie dies heute die Christlichsozialen machen, könne er nicht gutheißen; seine Aufgabe werde sein, den Kampf für Freiheit und nationale Bildung voranzustellen.

Die Ausführungen Dr. Kohns wurden mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen. Es sprachen dann noch Direktor W. Homberg für die Kandidatur Wahrmunds und Bösmayr für Dr. Kohn.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Kandidatur Dr. Heinrich Kohns mit allen gegen drei Stimmen.

Dr. Kohn dankte nun für das Vertrauen, das man ihm eben bewies, und erklärte angesichts dieser Willensäußerung der Versammlung, die Bereitwilligkeit zur Annahme der Kandidatur.

Nach den Schlussworten Herrn Wiedners wurde die Versammlung gegen Mitternacht beendet.

### Die Anmeldung an die Konkursmasse.

„Da eilt, was Hände hat, sich einzurichten, es regte sich geschäftig Jung und Alt; der Ackermann griff nach des Feldes Früchten, der Junker blickte durch den Wald.“ Sollte sich das, was Schiller in seinem Gedicht „Die Teilung der Erde“ erzählt, in einer Teilung der Türkei bewahrheiten? Ist die Zeit bereits gekommen, wo die europäische Filiale des „kranken Mannes“ sich zur Bankrotterklärung genötigt sieht? Jedenfalls beilen die „Geschäftsfreunde“ sich auffällig mit der Anmeldung ihrer Konkursforderungen und die nicht ganz unwillkürliche Friedensstöße der Türkei, die auch in der an die Mächte gerichteten Zirkularnote zum Ausdruck kommt, wird auf eine sehr harte Probe gestellt.

Zwar die bosnisch-herzegowinische Frage scheint bereits den Charakter einer „Frage“ zu verlieren. Da in der bereits erwähnten Zirkularnote der türkischen Regierung von Bosnien

und der Herzegovina nicht die Rede ist, kann man wohl annehmen, daß diese Angelegenheit zwischen den beiden beteiligten Mächten scheidlich-friedlich geregelt werden wird, oder vielleicht schon geregelt worden ist. Auch seitens der Mächte ist ein Einspruch gegen das Vorgehen Österreich-Ungarns bisher nicht erfolgt, und abgesehen von Deutschland scheinen auch Italien und Rußland bereits ihre Zustimmung gegeben zu haben. Von besonderer Bedeutung ist hierbei einmal, daß dieser Vorgang den Dreieind in voller Einigkeit findet, und zweitens eine Verschiebung der Einflußsphären, die bisher noch nirgends beachtet wurde. Unsere Monarchie, die im vergangenen Jahrhundert aus ihrer Machtstellung in Deutschland und in Italien verdrängt wurde, schiebt in diesem Jahrhundert ihre Einflußgebiete nach dem Orient gegen die slavischen Völkerschaften vor. Vielleicht kann diese Entwicklung auch auf die inneren Verhältnisse in Österreich von weittragender Bedeutung sein, da die Regierung hiedurch gezwungen werden wird, sich mehr als bisher auf die Deutschen als das Bollwerk gegen die slavische Flut zu stützen.

Während Österreich-Ungarn die Einverleibung Bosniens und der Herzegovina auf dem Wege der Kompensation in friedliche Bahnen gerückt hat, machen bereits auch etliche andere Mächte ihre Ansprüche auf Kompensationen leider in ganz anderem Sinne geltend. Wir sehen dabei ganz von den Serben ab, deren Ärger über das Scheitern der großserbischen Pläne in Bosnien einigermaßen belanglos ist. Aber neben Rußland, das bei dieser Gelegenheit gern die freie Durchfahrt durch die Dardanellen erlangen möchte, und neben Italien, das sich in Bezug auf Tripolis erfreulicher Weise nur einen Wechsel auf die Zukunft ausstellen lassen will, sind jetzt auch — und das hat gerade noch gefehlt! — die Herren Kreter auf dem Plan erschienen. Meldungen aus Kanea belagen, daß die Kreter ihren Anschluß an Griechenland verkündet haben, und daß der Oberkommissar von Kreta, Herr Jaimis, dem König Georg diese Nachricht feierlich übermittelte hat. Wie die Sueränität Bulgariens war auch die Kretas seit den Kämpfen von 1898, wo die Kreter die Autonomie erlangten, nur sehr lockerer Natur, und seit im Sommer dieses Jahres die internationalen Truppen die Insel verlassen hatten, warteten die Kreter nur auf den geeigneten Augenblick zur endgültigen Besitznahme von der Pforte. Von Athen aus ist freilich erst vor wenigen Tagen erklärt worden, daß die hellenische Regierung nicht an eine Einverleibung Kretas denke, aber die Stimmung in Griechenland kann sich schnell ändern, und vielleicht wird auch König Georg ebenso wie vor ihm der Zar Ferdinand dem Sultan Abdul Hamid „bedauernd“ mitteilen, daß er der Volksabstimmung habe Rednung tragen müssen. Es wäre freilich ein Hohn der Geschichte, wenn der Besiegte von 1897 jetzt über den Sieger triumphieren würde.

Versenkung des revolutionären Theaters verschwand. Daß unter Napoleon ungezählte Ausländer den französischen Kriegsruhm vermehrten, ist so bekannt, daß wir ohne weiteres darüber weggehen können, um zu der heutigen „Fremdenlegion“ zu gelangen.

Die Fremdenlegion wurde im Jahre 1831 geschaffen, und zwar ging sie aus einem Regimente hervor, das den Namen des dritten deutschen Reichsregiments trug. Ludwig Alois von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein hatte unter Karl X. ein deutsches Regiment befehligt, das nach ihm genannt wurde, und dieses „Regiment Hohenlohe“ wurde aufgelöst, um zusammen mit anderen Truppenteilen die erste sogenannte „Legion étrangère“ zu bilden. Wir haben also schon gleich am ersten Anfang der Fremdenlegion einen Vorgeschnack von dem starken deutschen Charakter, den diese Truppe bis auf den heutigen Tag behalten hat. Die Fremdenlegion wurde von Anfang an vornehmlich in Afrika verwandt, später auch bei anderen überseeischen Unternehmungen. In Europa hat die Fremdenlegion nur ein einziges Mal gekämpft, und das war ihrer Konstitution zuwider, die ausdrücklich vorschreibt, daß sie nur in Kolonialkriegen benutzt werden soll. Die einzige Ausnahme wurde durch eine Umgehung des Textes gerechtfertigt. Es war nämlich nicht mehr die französische Fremdenlegion, die von 1835 bis 1839 für die spanische Regierung

gegen die Karlisten focht, sondern man hatte die ganze Legion formell aufgelöst, worauf sie ebenso formell mit Saal und Pad von der spanischen Regierung angeworben war.

Von diesem spanischen Zwischenspiele abgesehen, ist die Fremdenlegion niemals in Europa aufgetreten. Sie hat besonders in Algerien, dann aber in China und Tonkin, in Mexiko und Madagaskar und überhaupt überall, wo Frankreich überseeische Abenteuer aufsuchte, das Hauptgewicht der kriegerischen Arbeit getragen und von rein französischen und kolonialen Standpunkten aus unschätzbare Dienste geleistet. Es ist denn auch sehr töricht, sich einzubilden, die Franzosen könnten jemals durch Rücksicht auf solche Voromünisse wie der Zwischenfall in Casablanca zur Auflösung der Fremdenlegion getrieben werden. Diese fremden Truppen geben den französischen Kolonialabenteurern das denkbar beste Material an die Hand. Wenn auch wirklich zehn oder hundert oder tausend dieser Söldner erschlagen werden oder an Entbehrungen oder Krankheit zugrunde gehen, was liegt daran? Die öffentliche Meinung in Frankreich regt sich darüber nicht auf, wie sie sich aufregen würde, wenn es sich um die Söhne und Brüder der Zeitungsleser handelte. Diese Leute gehen das französische Volk nichts an, und kein Mensch kümmert sich um ihre Schicksal, selbst im Lande ihrer Herkunft nicht. Denn in den meisten Fällen lassen sie

sich unter einem falschen Namen anwerben, und ihre Angehörigen erfahren niemals, was aus ihnen geworden ist.

Nun braucht man aber nicht zu denken, daß die ganze Fremdenlegion aus Spitzbuben und Gallunken bestehe, die diese letzte Zuflucht aufgesucht haben; weil sie sich unter ehrlichen Leuten nicht mehr sehen lassen dürfen. Gewiß gibt es auch berartige Elemente unter den Fremdenlegionären, aber die große Mehrzahl hat sich aus reiner Lust an überseeischen und kriegerischen Abenteuern anwerben lassen. Die Leute müssen sich auf fünf Jahre verpflichten, und dem harten Leben, den Entbehrungen und Strapazen, der strengen Mannszucht, die etwas aus Juchthaus erinnert, hält die Abenteuerlust nicht so lange Stand. Darans erklären sich dann die zahlreichen Desertionen, sobald die Fremdenlegion einen der Flucht günstigen Ort besetzt. Aus Südalgerien, wo die Fremdenlegion gewöhnlich steht, ist die Flucht so gut wie unmöglich; der Deserteur würde in der Wüste verschmachten oder von den Eingeborenen, die in ihm weiter nichts als den Feind, den französischen Soldaten sehen, erschlagen werden. Wer aus einer südalgerischen Garnison desertiert, der begeht einfach Selbstmord. Es ist also bezeichnend, daß diese Leute alsbald eine so günstige Gelegenheit ergreifen, wie sie sich ihnen jetzt in Marokko bietet. Denn dort befinden sie sich trotz aller Protekte der Franzosen nicht auf

Und die Pforte? Sie versichert nach wie vor, daß sie im Interesse des europäischen Friedens und aus Achtung vor den Verträgen auf die Entscheidung „durch Waffengewalt“ verzichten und sich der Entscheidung der Mächte unterwerfen wolle. Das heißt, daß die Türken ernstlich auf die Einberufung eines europäischen Kongresses dringen wollen, offenbar weil ihnen in ihrer Verlegenheit kein besseres Mittel einfällt. Vielleicht werden jedoch die Herren in Konstantinopel bei kühlerer Überlegung doch noch zur Erkenntnis kommen, daß sie damit leicht vom Regen in die Traufe kommen könnten. Ein ernstliches Interesse an einem solchen Kongress hätte, da Großbritannien ausdrücklich erklärt, keine Ansprüche auf Cypern geltend zu machen, und da Italien die Tripolisfrage im Kongress der Mächte nur als Zukunftsproblem behandeln will, lediglich das Jarenreich, dem die Mächte bei dieser Gelegenheit die Dar-danelles-Kanalanien aus dem Feuer oder vielmehr aus dem Wasser holen sollen. Was die deutsche Regierung betrifft, so handelt sie diplomatisch, indem sie sich weder für noch gegen die Einberufung einer solchen Konferenz erklärt, bei der Deutschland nichts zu verlieren und nichts zu gewinnen hat, und auch Österreich-Ungarn dürfte sich bei Ausschluß der bosnisch-herzegowinischen Frage nicht mitzumuten weigern. Was aber bei einem solchen Kongress der Mächte herauskommen könnte, wurde schon in einem früheren Artikel dargelegt. Er könnte sich nur zu leicht als ein Kongress der Ohnmächte erweisen, und was die Pforte betrifft, so würde sie vielleicht dabei Anlaß bekommen, mit Grillparzers Grafen Borotin zu sagen: „Fallen schließlich Blatt auf Blatt!“

**Zur Tagesgeschichte.**

**Österreich-Ungarn.**

Der Borsarberger Landtag besteht nach der neuen Landesordnung aus 26 Mitgliedern, nämlich: Dem fürstbischöflichen Generalvikar, dann aus 25 gewählten Abgeordneten und zwar: 1. aus Abgeordneten der durch die Wahlordnung bezeichneten Städte; 2. aus 14 Abgeordneten der übrigen Gemeinden des Landes (Landgemeinden); 3. aus 5 Abgeordneten der gemischten Wählerklasse; 4. aus den Abgeordneten der Handels- und Gewerbetreibenden. Je ein Mitglied des Landesauschusses wählen aus der Mitte des Landtages a) die Abgeordneten der Wählerklasse der Städte und der Handels- und Gewerbetreibenden; b) die Abgeordneten der Wählerklasse der Landgemeinden und c) die Abgeordneten der gemischten Wählerklasse. Das vierte und fünfte Mitglied wird von dem gesamten Landtage aus seiner Mitte gewählt. Jede solche Wahl geschieht durch absolute Mehrheit der Stimmenden. Kommt bei der ersten und zweiten Wahlhandlung keine absolute Mehrheit zustande, so ist die engere Wahl

zwischen jenen beiden Personen vorzunehmen, welche bei der zweiten Wahlhandlung die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Bosnien und die beiden Reichshälften. Durch die Ausdehnung der kaiserlichen Souveränität auf Bosnien und die Herzegovina ist eine Änderung in dem staatsrechtlichen Verhältnis der beiden Länder zu den beiden Reichshälften vorläufig nicht bewirkt worden. Die Reminiszenz der Proklamation an die einstigen staatsrechtlichen Beziehungen Bosniens zu Ungarn ist durchaus platonischer Natur und präjudiziert der Entwicklung der Dinge in keiner Weise. Vorläufig sind Bosnien und die Herzegovina „Reichsland“, und das ist insofern ein Novum, als nach ungarischer Auffassung bekanntlich kein Reich existiert. Was die Beurteilung der Frage vom deutsch-nationalen Standpunkt aus anlangt, so ist die feste Angliederung Bosniens und der Herzegovina mit Befriedigung zu begrüßen, da hiedurch die Voraussetzung für eine Stärkung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Südosten gegeben ist. An einer Einverleibung Bosniens in Österreich haben die Deutschen kein Interesse, dagegen könnten sie in einer Einverleibung in Ungarn eine Gewähr für eine glückliche Entwicklung der beiden Provinzen und für eine befriedigende Gestaltung der Dinge im Südosten überhaupt nicht erblicken. Abgesehen davon, daß die Aufhebungen, die Österreich im Laufe der letzten dreißig Jahre für Bosnien und die Herzegovina gemacht hat, irgendetwas sichergestellt werden müssen, werden die Deutschen vor allem darauf bestehen müssen, daß dem wirtschaftlichen Verkehr zwischen Österreich und Bosnien keine wie immer gearteten Hindernisse in den Weg gelegt werden.

**Deutschland**

Die Rede der bayerischen Zentrums- presse gegen den Erzbischof von München. Der Nuntius Dr. Frühwirth hat den Erzbischof v. Stein in Freising besucht, wo sich der Kirchenfürst zur Zeit aufhält. Dieser Besuch des Nuntius hatte nach Mittermeldungen den Zweck, den Erzbischof v. Stein der dauernden Sympathie des Nuntius gegenüber den jüngsten Angriffen der Zentrums- presse zu versichern.

**Türkei.**

Deutschland und die Türkei. Aus Konstantinopel wird der „Freie Pst.“ unterm 8. d. M. telegraphiert: Man hat in einer der schwierigsten äußeren und inneren Situationen, in denen sich die Türkei befindet, irgend ein erlösendes Wort aus Berlin erwartet, und zwar nimmt man in allen Kreisen der türkischen Bevölkerung diese Erwartung wahr. Die seit mehreren Dezennien währende intime Freundschaft, die bedeutenden Interessen Deutschlands und der Türkei, sowie die beständigen Versiche-

rungen, daß an dem status quo des Ottomani- schen Reiches nicht gerüttelt werden dürfe, berechtigten die Türken zu einer solchen Erwartung. Dieses Wort ist ausgeblieben und hat schon im Juli umschwenkung uns um einen guten Teil unseres Einflusses in der Türkei gebracht. Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß die Ereignisse der letzten Tage diesen Einfluß vollends ausgeschaltet und zur Untergrabung unseres Ansehens in der Türkei geführt haben. Wir haben England allein gesprochen und seine Freundschaft für die Türkei in das hellste Licht setzen lassen. Die führenden türkischen Mächte geben diesem scharfen Umschwunge unerbittlich und in für Deutschland wenig schmeichelfhaften Worten Ausdruck. Sie fühlen instinktiv, daß Österreich-Ungarn ohne Zustimmung Deutschlands als europäische Militärmacht keine Politik treiben kann, die den Frieden Europas gefährdet. Dabei spielen Bosnien und die Herzegovina nicht die Hauptrolle, sondern es wird allgemein als feststehende Tatsache bezeichnet, daß Österreich-Ungarn mit Bulgarien dessen Unabhängigkeitserklärung vorher verabredet hat. Selbst in den Kreisen, welche Deutschland warme Sympathie bewahrten, wie in den höheren militärischen Kreisen ist der Umschwung ganz offenbar. Ich sprach vorgestern mehrere der ersten türkischen Militärs und überall begegnete ich dem gleichen Achselzucken, überall denselben tiefen Gefühl des Bedauerns, daß man sich in Deutschlands Politik getäuscht hat, und daß unsere Haltung unverständlich ist. Es muß ohne Schönfärberei ausgesprochen werden, daß seit vorgestern die Stellung Deutschlands schwer kompromittiert und sein Einfluß vielleicht auf Dezennien hinaus meinbringlich verloren ist.

**England**

Staatssekretär Grey über die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel. Der Staatssekretär Sir Edward Grey hielt in Wooler, das zu seinem Wahlkreis gehört, eine Rede, in der er sagte: Wir können nicht das Recht irgendeiner Macht oder eines Staates anerkennen, einen internationalen Vertrag ohne Zustimmung der anderen Vertragspartner abzuändern. Wir können auch das Ergebnis einer solchen Aktion nicht anerkennen, bevor die anderen Mächte befragt worden sind, in diesem Falle namentlich die Türkei, die hierbei eine der am meisten interessierten Mächte ist. Wie könnte das öffentliche Vertrauen fortbestehen, wenn irgendeine Macht nach ihrem Belieben eine beliebige Verletzung internationaler Verträge begehen könnte? Das Gefühl zugunsten der Herabsetzung der Rüstungen in Europa ist gewachsen, aber man könne keine Abnahme der Ausgaben für Rüstungen erwarten, wenn alle Welt in der fortwährenden Furcht lebe, die internationalen Verträge ohne Zustimmung aller Mitunterzeichner plötzlich abgeändert zu sehen.

Im gegenwärtigen Fall wäre es sehr wünschenswert, daß man keine Zeit verliere, der Türkei zu versichern, daß jede Revision des Berliner Vertrages auf die Interessen und den Bestand der Türkei vollen Beacht nehmen würde. Wir wünschen sehrmäßig, sagte Redner, daß die Entwicklung der Dinge so gerecht geleitet werde, daß das Ergebnis jeder Änderung geeignet wäre, das gegenwärtige Regime in der Türkei zu unterstützen und nicht zu entmütigen; und wir werden unseren Einfluß in diesem Sinne benutzen. Man darf nicht vergessen, daß jede zugefügte Demütigung eine bisher friedliche Bewegung kriegerisch gestalten, alle Reformen in der Türkei kompromittieren und Mazedonien und Armenien in ihre besagene Lage zurückführen könnte. Es ist kein Grund vorhanden zu glauben, daß das, was bisher geschehen ist, den Frieden stören könne. Denn die positiven materiellen Änderungen, die sich jüngst ereigneten, sind im Grunde nicht so tiefgehend. Bulgarien genoss bereits die Autonomie und der Unterschied zwischen Autonomie und Unabhängigkeit ist vom materiellen Gesichtspunkt nicht groß. Es war unser Wunsch und unsere Hoffnung, daß nichts außerhalb der Türkei geschehe, was irgendwie die Reformarbeit fördern könnte. In diesem kritischen Momente erfolgten die Erklärungen Bulgariens und Österreich-Ungarns. Ich spreche mit einiger Reserve über die Konsequenzen, weil andere Mächte von diesen prinzipiellen Änderungen

französischem, sondern auf neutralem Boden, und die Franzosen haben zwar de facto, aber keineswegs de jure eine Gerichtsbarkeit über ihre auf maroccanischem Boden befindlichen Deserteure.

Daß das deutsche Element in der französischen Fremdenlegion immer noch so stark ist, findet seinen Grund nicht nur in der großen Abenteuerlust unserer Landsleute, sondern man kann sich das aus dem Brauche der französischen Behörden erklären, die jeden über die deutsch-französische Grenze kommenden deutschen Deserteur durch Drohung der Auslieferung zum Eintritt in die Fremdenlegion zwingen. Ebenso geht es den Engländern, die in der Fremdenlegion ebenso stark sind wie die Deutschen und wie die Franzosen. Denn es gibt auch Franzosen in der Fremdenlegion. Der Unterschied ist, daß der Franzose bei der Anwerbung seine Papiere vorzeigen und beweisen muß, daß er seiner Militärpflicht genügt hat, während dem Ausländer überhaupt keine Fragen gestellt werden. Aus diesem Grunde lassen sich viele Franzosen als Belgier oder Schweizer anwerben, um so dem Verhör zu entgehen. Die besten Elemente kommen natürlich nicht in die Fremdenlegion, aber diese besten Elemente eines friedlichen Bürgerlebens sind durchaus nicht die besten Leute für eine Kolonialarmee. Tollkühne Abenteuer eignen sich dazu viel besser, und die Fremdenlegion ist denn auch rein soldatisch

und kriegerisch genommen, eine Elitetruppe, die ihres gleichen sucht.

Am zahlreichsten sind in der Fremdenlegion die Franzosen, Engländer und Deutschen, die ungefähr gleich stark vertreten sind. Die Belgier stellen zu den 12.000 Mann der Gesamtstärke rund 1500, die Schweizer etwa 800, die Deutschen, Franzosen und Engländer je etwa 2100 bis 2500 Mann. Der Rest besteht aus allen möglichen europäischen Nationen, und auch die überseeischen Europäer, die Süd- und Nordamerikaner fehlen nicht. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die Berichte über das Leben in der Fremdenlegion keineswegs alle so schwarz und unglücklich lauten wie die zumeist in Deutschland verbreiteten. Vor einem Jahre ist von einem englischen Fremdenlegionär ein Buch über seine Erlebnisse erschienen, das es ganz selbstverständlich macht, wenn ein junger Kerl, der den Kopf voll von Abenteuern hat, sich anwerben läßt. Jedenfalls findet ein so veranlagter Mensch kaum irgendwo anders auf der Welt eine so herrliche Gelegenheit sich anzutoben, wie in der französischen Fremdenlegion. Allerdings gehen bei diesem Ausstoßen sechzig von hundert Legionären zugrunde, ehe sie ihre fünf Jahre abgedient haben, aber was fragt man danach, wenn man zwanzig Jahre alt ist und seinen Überschuß von Lebenskraft los sein möchte.

mehr betroffen sind als wir. Aber ich hoffe und denke, daß kein Grund vorhanden ist, daß das, was bisher geschah, zu einer Störung des Friedens führen sollte.

Die Tatsache, daß Österreich-Ungarn jetzt die Absicht kundtut, Bosnien und die Herzegovina in sein Eigentum zu übernehmen, ist keine so große materielle und praktische Änderung, aber die Art, wie sie herbeigeführt wurde, ist, um das Mindeste darüber zu sagen, regelwidrig und unerwartet. Sie bedeutet eine Änderung des Berliner Vertrages ohne vorherige Zustimmung der anderen Mächte und, soweit ich unterrichtet bin, ohne ein vorheriges Wort der Benachrichtigung an die Türkei, an die von dieser Änderung am nächsten berührte Macht.

### Hof- und Personalmeldungen.

Dem Oberleutnant Karl Hait des Infanterie-Regiments Nr. 14 wurde für seine vorzüglichen Dienstleistungen als Regimentsproviantoffizier anlässlich der Ablösung von diesem Dienste die belobende Anerkennung seitens des Korpskommandos ausgesprochen.

Der Einjährig-Freiwillige Mediziner Dr. Karl Silatschel des 3. Landwehr-Infanterie-Regiments wurde bei gleichzeitiger Zuteilung zum Garnisonsspital in Innsbruck zum Assistenzarzt-Stellvertreter ernannt.

Verfetzt wurden: Der Staatsbahnadjunkt Aug. Scharf von St. Anton nach Müdenz, die Staatsbahnassistenten Oswald Glaser in Franz nach St. Anton, Alois v. Caspis von Leud nach St. Bischofshofen, und Johann Kettmeier von Wals nach Bischofshofen, der Bahnasspirant Karl Mezler von Zirl nach Wals.

Aus Gries am Brenner schreibt man uns: Vor einigen Tagen verließ unser bisheriger langjähriger Lehrer und Schulleiter Herr Alois Holzmann unseren Ort, um seinen neuen Posten in Telfs anzutreten. Sein Fortgehen wird hier seines vielseitigen, gemeinnützigen Wirkens halber allgemein bedauert.

### Aus Stadt und Land.

(Todesfälle.) Gestern nachts verschied hier der Hausbesitzer Herr Josef Nocker im 67. Lebensjahre. — Zu Vorläus ist der bekannte Viehhändler Karl Neyer gestorben.

(Ein Fressnigger.) Ein junger Mensch, der früher bei einem Geschäftsmann in der Leopoldstraße als Hausdiener angestellt war, mußte vorgestern wegen Trunkenheit und Ergriffen auf das Hauptwachzimmer der städtischen Polizei im Rathaus gebracht werden. Dort ließ man ihn gestern mittags wieder frei. Er begab sich nun schnurstracks in eine Waffenhandlung und kaufte sich dort einen Revolver samt Munition. In den Revolver gab er zwei Patronen hinein, dann wollte er im Flure eines Hauses sich das Leben nehmen, indem er den Revolver gegen sich abdrückte. Weil aber nur zwei Patronen darin waren, ließ die Kammertwalze anfangs leer; er meinte deshalb, der Revolver habe einen Fehler. Dann ging er zu dem Geschäft, wo die Waffe gekauft wurde und beschwerte sich dort darüber. Schließlich wurde man auf das seltsame Wesen des jungen Menschen, der nun oft einen Selbstmordgedanken äußerte, aufmerksam und ließ ihn durch die Rettungsgesellschaft ins städt. Krankenhaus bringen. Der bedauerliche Mensch leidet an Fressinn.

(Winterport-Begünstigungen auf den k. k. österr. Staatsbahnen.) Die k. k. Staatsbahn-Direktion Zunsbrud macht auf die im Interesse der Freunde des Winterportes bestehenden Erleichterungen und Ermäßigungen auf ihren Linien hiemit neuerdings aufmerksam. Es werden fünf Tage gültige ermäßigte Nachfahrkarten von St. Margrethen, Buchs, (Rheinthal), Lindau, Bregenz, Feldkirch, Dornbirn, Wilten und Zunsbrud nach St. Anton, von Zunsbrud nach Dornbirn, von Zunsbrud und Salzburg nach Zell am See und Kitzbühel und von Salzburg nach Radstadt und zwar an Sonn- und Feiertagen sowie Tagen größerer sportlicher Veranstaltungen und an den diesen vorangehenden Tagen ausgegeben. Das Nähere ist in den Staatsbahnstationen und aus den Anschlagblättern zu erfahren. Desgleichen ist die gebührenfreie Mitnahme der Rodeln und Schneeschuhe (Skier) unter den bisher üblichen

Bedingungen auch in der kommenden Winter-saison bewilligt.

(Organisierter Obst- und Gemüsemarkt.) Morgen wird um 8 Uhr früh in der großen Ausstellungshalle dieser Markt seinen Anfang nehmen. Der Markt dauert bis einschließlich Donnerstag, den 15. Oktober, täglich von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Nach den Anmeldungen dürfte sehr viele und schöne Ware zu annehmbarem Preise zum Kaufe vorliegen. Kaufvormeile dürfen schon Sonntags vorgenommen werden, ebenso ist der flüssige Verkauf gestattet. Also auf zum Obst- und Gemüsemarkt in der großen Ausstellungshalle am Saggan.

(Kaiser-Panorama), Maximilianstr. 1b: Schloß Schönbrunn, Kaiser-Auffahrt, Kinder-Ausbildung, Blumenreigen und Nationalitäten-gruppen. — Was dem Spanier Kranjuz, dem Engländer Bindorf, dem Preußen und Bayer Cassouci und Nymphenburg, dem Franzosen einst Versailles, ist dem Österreicher Schönbrunn: Eine Stätte der Schönheit, ein Ort voll althistorischer Erinnerung und die Sommerresidenz seiner Herrscher, die hier, zurückgezogen von dem Lärm der aus der Ferne herüberbrausenden Hauptstadt läbliche Tage der Ruhe und Stille genießen. Das Schloß zählt bei einer 156 Meter langen Hauptfront 1441 Gemächer, die sich, was Schönheit und Eleganz betrifft, ruhig den prächtigsten Versailles-gimmern an die Seite stellen. Mehr eine Wohnung für Götter als Menschen, mehr ein Traum als eine Wirklichkeit zeigt sich die Flucht der Gemächer, die mit den Namen: der Rosenholz-Saal, das Obeliskzimmer, das chinesische Rundkabinett, der Zeremonienaal, der blaue Salon, das Maria-Theresienzimmer, das Porzellanzimmer u. s. w. bezeichnet werden. Dazu der wunderbare, im französischen Geschmacke des 18. Jahrhunderts angelegte Park, 179 Hektar umfassend, mit seinem Tiergarten, seinen Tarn- und Bucheden, seinen Platanen, Palmen, Eichen, Buchen, Fichten und Föhrenhainen, seinen Seen und Werten, den brausenden Wasserläufen, seiner berühmten Grotte mit der prachtvollen Farnicht, dem Neptunbrunnen und der Erinnerung an den großen Korsen, der hier 1809 den Wiener Frieden diktierte, der Erinnerungen an seinen armen Sohn, den kleinen Herzog von Reichstadt, der hier fern von seinen Eltern sein junges Leben verlebte. Dazu dann wieder die glanzvollen Tage des heurigen Sommers, wo Deutschlands mächtiger Herr an der Spitze der Bundesfürsten unserem Kaiser zum 60. Regierungsjubiläum gratulierte, oder die Stunde, wo Wiens Zukunft, Freude und Stolz, seine Kinder ihm kuldigten. 82000, standen sie da in ihrem Festkleide wie die Blumen im Felde; Knaben und Mädchen, alle, alle wie junge lustige Vögelchen das „Gott erhalte“ zu ihrem alten Monarchen emporjubelnd: Ein Augenblick so groß, so erhaben, wie unvergänglich jeden, der ihn erlebte!

(Kinematographentheater.) Universitätsstraße (Hotel „Grauer Bär). Durch wunderhübsche Darbietungen zeichnet sich auch das von heute ab angelegte neue Wochenprogramm aus. Wir haben aus demselben vor allem die hochinteressanten Aufnahmen aus Eghernach (Luxemburg) hervor, welcher die dort zur Pfingstzeit noch heute übliche Springprozeßion vorzuführen, dann die Nummer „Die spanische Kamee“, ebenfalls eine interessante Naturaufnahme. Sehr ergreifend wirkt das schön ausgestattete dramatische Lebensbild „Eine gute Tat findet immer Belohnung“. Daneben enthält das gut zusammengestellte Programm eine ganze Reihe heiterer Szenen, wie z. B. „Originelle Verkleidung“, „Wässrige Kade“, „Ein lästiges Geschwür“, „Poetisches Ständchen“ u. die jedem ein herrliches Lachen entlocken werden. Alle Aufnahmen sind durchwegs Neuheiten.

(Aus Abjam) wird uns geschrieben: Am Dienstag nachmittags war Herr Erzherzog Eugen in Wien und besuchte dort das Gasthaus Stamler des Alois Schweiger, um einige Erfrischungen zu sich zu nehmen.

(Unfall.) Aus Wattens wird uns berichtet: Der Mechaniker Franz Stal geriet am Freitag vormittags in seiner Werkstatt beim Hobeln eines kurzen Brettes mit der rechten Hand so unglücklich in die Hobelmaschine, so daß ihm der Zeige- und Mittelfinger beim

zweiten Gliede total abgeschnitten wurden; auch an den anderen Fingern erlitt er Verletzungen. (Vergrößerung eines Elektrizitätswerkes.) Aus Wattens wird uns geschrieben: Die Oleschauer Papierfabrik in Wattens vergrößert gegenwärtig durch einen entsprechenden Zubau ihr Werk in der Leud. Die Betonarbeiten wurden von der Bauunternehmung Wessermann u. Co. ausgeführt; die Turbinenanlage (Bereinigte Maschinenfabrik Rüscher-Ganahl in Dornbirn) wird in kurzer Zeit fertig gestellt sein. Die Montierung des über 10.000 Kilogramm schweren Motors besorgt die A.-G.-U. Union.

(Der Zillerfluß) ist nun wieder ganz in seinem alten Bette. Es werden jetzt von einer Kommission die durch das Hochwasser angerichteten Schäden erhoben.

(Zillertalbahn.) Im Handelsregister wurden Kaspar Schneider und Dr. Karl Pusch als Mitglieder des Verwaltungsrates gelistet und Johann Gredler jun., Kaufmann in Zell am Ziller, und Dr. Otto Hämmerle in Ruffstein und der vom Landesauschüsse als Verwaltungsrat bestimmte Dr. Paul Freiherr von Sternbach in Zunsbrud mit statutenmäßigen Firmierungsrechte eingetragen.

(Diebereien.) In die am rechten Zillerufer nächst der Zillerbrücke stehenden zwei Arbeiterhütten wurde kürzlich eingebrochen und daraus Schwere und Geschirr gestohlen. Den Dieb kennt man leider nicht. — Auf dem Zankerer Markte wurden kürzlich dem Anton Mair aus Jßing eine 6 und eine 3 Jahre alte Ziege entwendet. — In Tertian sind, so meldet man uns von dort, dem Johann Winter aus einem Koffer, der erbrochen wurde, 70 Kronen Bargeld, sowie eine silberne Uhr mit Kette und Anhängeln im Werte von 30 Kronen gestohlen worden. Dem Anton Jüll in Neute wurde ein Geldtäschchen mit 105 Kronen entwendet. — Aus Lufsenau wird berichtet: Vor kurzer Zeit wurde abends zwischen 8 und 9 Uhr im Gasthaus und Metzgergeschäft zur „Krone“ ein Lausfinger verhaftet. Derselbe schlich sich unbemerkt in das Ausschrotkollal, wurde jedoch von dem unerhofft eintretenden Wirtzsohn bemerkt. Dieser schloß die Türe wieder rasch ab und schlug Lärm, worauf sämtliche Ausgänge streng bewacht wurden, bis die Gendarmarie den Vogel festnahm. Der verhaftete Geselle trug mehrere Nachschlüssel bei sich und wollte vermutlich den Fleischworräten des Herrn Mge einen Besuch abtatten. Der Verhaftete ist ein hier wohnender Fremder.

(Die Jubiläumsausstellung in Ruffstein.) Ist schon die in 5 Monaten erfolgte Fertigstellung des großen dreiflügeligen Anbaues zum Gasthof Egger eine Kraftleistung ersten Ranges, so ist die Durchführung der Jubiläumsausstellung, welche in diesem vom Altbürgermeister Josef Egger zur Verfügung gestellten Neubau untergebracht ist, eine bedeutende Leistung nicht nur des Ausstellungs-komitees, sondern auch der Aussteller selbst. Wohl ist eine Vergleichung der in zwei Monaten durchgeführten Ausstellung mit den jahrelang vorbereiteten Ausstellungen größerer Städte nicht gut angebracht, aber sowohl die landwirtschaftliche, wie auch die gewerbliche Abteilung der künftigen Jubiläums-Ausstellung enthält eine solche Fülle des Schönen und Eigenartigen, daß es wohl keinen unzufriedenen Besucher geben wird. Wenn das Weiter dem Unternehmen hold ist, so dürfte die Eröffnungsfest am Sonntag den 11. d. M. zu einem großartigen unterhaltlichen und patriotischen Festtage sich gestalten.

(Ankauf eines Altartums.) Aus Kitzbühel schreibt man uns: Im Vorjahre besuchte Erzherzog Franz Ferdinand d'Este gelegentlich einer Durchreise die reiche Antiquitätenhandlung J. Jäger hier und kaufte diverse Gegenstände an. In Zusammenhang mit diesem Besuche erließen vor einigen Tagen der Hauspfleger des Thronfolgers im genannten Geschäfte und erwarb im hohen Auftrage den mit zahlreichen Schnitzereien und einem großen Gemälde (letzteres von der Hand des alten Kitzbüheler Kunstmalers Jansenberger stammend) geschmückten Altar der St. Katharinenkirche hier. Dieser Altar mußte seinerzeit anlässlich der Renovierung der Kirche einem neuen Altare weichen, wurde damals um geringes Geld vom Bäckermeister Jäger angekauft und war seither in dessen Besitz und Verwahrung. Dieses Stück Altar-

bühler Kunst wird nach Renovierung im Schlosse des Thronfolgers in Währnbach bei Werfen aufgestellt werden.

(Gemeindevorsteher-Wahl.) In Umhausen wurde der pensionierte Gendarmerie-Wachmeister Mayr zum Vorsteher gewählt. (Opferstockdiebstahl.) Man schreibt uns aus Sterzing: In der Kapelle zu Thurns ist kürzlich der Opferstock erbrochen angekommen worden; sein Inhalt war natürlich fort. Der Dieb benötigte zum Aufbrechen des Opferstockes ein etwa 70 Zentimeter langes Spitz-eisen, welches er aus einer verperrten Holz-häuserhütte auf dem sogenannten Lusthahgel bei Sterzing entwendet hatte.

(Trauung.) Am Montag findet in Neustift bei Brigen die Trauung des Herrn Hans von Straßern mit Fräulein Anna Boner, Inhaberin des Modewarengeschäftes in Brigen, statt.

(Neue Telephonjyrestelle.) Am 2. d. M. wurde in Untertilliach eine öffentliche Telephonstelle im Anschlusse an Sillian, Karitsch und Oberilliach dem Betriebe übergeben.

(Aus Meran) wird uns geschrieben: Die Fremdenliste Nr. 11 verzeichnet 3014 Parteien mit 5018 Personen. Am 8. d. M. waren 1519 Parteien mit 2588 Personen gleichzeitig anwesend. — Der Patriarch von Antiochien, Ignaz II. Ephrem Rahmani, ist zu kurzem Aufenthalte im Kapuzinerkloster in Meran eingetroffen.

(Ein Trambahnzusammenstoß.) Aus Meran meldet man uns: Auf der Trambahn Lana—Meran erfolgte gestern außerhalb des Kaiser Versorgungshauses ein Zusammenstoß der Elektrischen mit einem Lastenfuhrwerke, das in der gleichen Richtung gegen Lana vor der Trambahn fuhr. Der Lastenwagen wollte bei einer Straßentrennung über das Geleise fahren, trotzdem der Motorführer läutete. Dieser konnte die Geschwindigkeit soweit mäßigen, daß der Anprall ziemlich glimpflich abging. Der Kutscher erlitt einige Abschürfungen, vom Wagen wurde das Hinterteil beschädigt. Die Trambahnwagen blieben gänzlich unbeschädigt, auch Personal und Passagiere kamen vollständig heil davon. Schuld an dem Unfälle ist der Kutscher, welcher wegen Schwerhörigkeit die Signale des Motorführers nicht vernahm.

(Ein neues Hotel in Meran.) Obermais wird in Meran (Südtirol) ein neues Hotel eröffnet. Es ist dies der Prachtbau „Hotel Frau Emma“, welches von der bekannten Tiroler Hoteliers-Familie, Geschwister Hellensteiner, errichtet wird. Das neue Hotel ist in der nächsten Nähe des Bahnhofes, Kurmittelhauses, der Promenaden u. s. w. gelegen, im vornehmen, jedoch gemächlichen Stil gebaut und mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet.

(Unter dem Verdachte der Brandlegung verhaftet.) Aus Meran wird uns geschrieben: Der Besitzer des Gasthauses „Schönan“ in Rabenstein (Hinterpasseier), Paul Pfitscher, dessen Gattin und eine bei denselben bedienstete Magd wurden unter dem Verdachte der Brandlegung verhaftet und dem Kreisgerichte in Bozen eingeliefert. Der Gasthof „Schönan“ ist am 27. September abends samt Stall und Stadel niedergebrannt. Am gleichen Tage vormittags war im Gasthause ein Zimmerbrand entstanden, der aber gelöscht wurde, abends brach das Feuer im Stadel aus. Pfitscher hatte erst kürzlich seinen Besitz gut versichert.

(Die Eröffnung der Trambahn-Linie Meran—Obermais) wurde, wie man uns berichtet, nun am Samstag, dem 10. d. M. festgesetzt. Der Verkehr wird in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends als 12 Minutenverkehr zwischen Spitalkirche in Untermais und Erzherzog Karl Ludwigplatz in Obermais geführt. Außerdem verkehrt noch ein Theaterwagen nach Schluß der Vorstellung bis zum Karl Ludwigplatz und zurück. Der Fahrpreis für obige Strecke beträgt 12 Heller. Bei den Fahrten über die Spitalbrücke dürfen zufolge behördlicher Anordnung keine Fahrgäste mitgenommen werden.

(Ein großes Jubiläums-Weinfest.) Aus Eppan schreibt man uns: Die Kellereigenossenschaft St. Pauls erwartet das bei der Jubiläumsausstellung in Wien ausgestellte, mit dem ersten Preis prämierte Weinfest von 15.000 Liter Inhalt um den Preis von 1800 Kronen. Dasselbe ist aus Eichenholz, stark und luftdicht gearbeitet; auf der Vorderseite befinden

et sich eine geschnitzte Kaiserkrone und verschiedene Gedenkinschriften.

(Konkurs.) Das Kreisgericht Bozen hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Nachlasses Josef Teller, Hansen- und Tobelgutbesizers am Schlanderfer Sonnenberge bewilligt. Der Bezirksgerichtsvorsteher in Schlanders wurde zum Konkurskommissar, Alois Teller, am Hausengute, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt. Termine am 16. Oktober, 23. November und 2. Dezember beim Bezirksgerichte Schlanders.

(Pferd und Wagen vom Zuge überfahren.) Zur Ergänzung des gestern gemeldeten Unglücksfalles auf der Salzganabahn bei Perzen wird uns noch berichtet, daß der Wagen, welcher aus dem Geleise hängen blieb, mit Weinmälts beladen und mit zwei Pferden bespannt war. Die schwere Last war die Ursache, daß er nicht weiter konnte. Der arme Fuhrmann, namens Giovanni Rescovi von Caldorazzo, lief dem Zug entgegen, als derselbe heranbrauste, und schrie was er konnte, wurde aber nicht gehört und gesehen, umso weniger, als es schon dunkel war. Der Zusammenstoß war furchtbar. Ein Pferd wurde in den Graben geschleudert und verendet sogleich. Das zweite fand man 10 Meter entfernt, ebenfalls schwer verwundet. 15 Hektoliter Weinmälts und Faßstücke waren 20 Meter im Umkreise mit dem Blute der Pferde bemischt, der Wagen in Stücken. Der Fuhrmann entloß verzweifelt und kam erst heute früh zurück.

(Appetitisches Schweinefleisch.) Aus Rovereto, 8. d. M. wird uns geschrieben: Gestern nachts sahen zwei Polizeimänner von Rovereto, wie ein Individuum einen bedeckten Handwagen durch die Straße Rialto in einen Hof schob. Auf dem Wagen befanden sich Säcke mit geschlachteten Schweinen, welche von einer verbotenen Schlachtung herrührten und daher sofort ins städtische Schlachthaus überführt, untersucht und nicht nur verurteilt, und für den menschlichen Genuß gefährlich, sondern auch in stark vorgeschrittener Verwesung befunden wurden. Der Schmuggler erklärte, diese Schweine gehörten nicht ihm, sondern wären für einen Händler in einer nahen Stadt bestimmt. Man hofft, daß die Untersuchung auch die Namen dieser ephemereren Geschäftseure an den Tag bringt, damit das Publikum beim Einkauf von Wursthwaren sich darnach richten kann.

(Landesausschüßigung in Vorarlberg.) In der letzten Sitzung des Vorarlberger Landesausschusses vom 14. d. M. wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Dem Ansuchen der Gemeinde Klösterle um Aufnahme eines Detailprojektes für Schutzbauten an der Alfenz auf Landeskosten wurde Folge gegeben. — Die Zuschrift des Tiroler Landesausschusses bezüglich Erzielung eines allseits gleichartigen Vorgehens bei Berechnung der Verpflegskostengebühren in öffentl. allgem. Krankenhäusern wurde im allgemeinen zustimmend erledigt. — Der geverbildeten Fortbildungsschule in Scharms wurde pro 1908 eine Landessubvention von 350 Kronen bewilligt und der neu zu gründenden gewerblichen Fortbildungsschule für die Gemeinde Mienstadt eine solche von 250 Kronen zugesichert. — Zwei Teilnehmern am Fortbildungskurs für Heilpädagogik und Schulhygiene in München wurde eine Subvention von je 40 Kronen aus dem Normalerschulfonds bewilligt. — Die freiwillige Feuerwehr von Mader erhielt aus dem Feuerwehronde einen Gründungsbeitrag von 400 Kronen.

(Vom Baume gestürzt.) Aus Dornbirn wird uns vom 9. d. Wts. geschrieben: Am Donnerstag fiel der 76jährige Tagelöhner Franz Josef Huber in der Kohlengasse beim Zweifelhellen vom Baume und zog sich hierbei schwere innerliche Verletzungen zu, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

(Feuerwehrmedaille.) Das k. k. Statthaltereipräsidium hat dem Feuerwehrmann in Saitens Ulrich Häsle die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zuerkannt.

### Freiwillige Zusammenlegung in Breitenbach (Unterinntal).

Bekanntlich wurde seitens des Ackerbauministeriums die Durchführung einer freiwilligen Zusammenlegung der Acker- und Wiesengrund-

stücke im Breitenbacher-Moos in Haus, Gemeinde Breitenbach, politischer Bezirk Ruffsein, in Verbindung mit einer Teilung der in diesem Gebiete gelegenen gemeinschaftlichen Grundstücke angeordnet. Nach Durchführung dieser agrarischen Operation soll an eine Entwässerung und nachträgliche Kultivierung der als Niederungsmoor sich darstellenden Wiesenflächen geschritten werden.

Die Gesamtzahl der Parzellen in diesem moos beträgt 45 Hektar großen Gebiete beträgt 280. Die Größe der Zersplitterung läßt sich daraus entnehmen, daß sich diese bedeutende Anzahl der Parzellen nur auf 9 Grundbesitzer verteilt und daß unter anderem ein im Operationsgebiete gelegener Besitz von 83 Hektar in 49 verschiedene, ein anderer im Umfange von 42 Hektar in 40 und ein dritter 36 Hektar messender Besitz sogar in 37 verschiedene, zu meist von einander räumlich getrennte Parzellen zerfällt. Charakteristisch für die Besitzverhältnisse in diesem Moos ist auch, daß die Durchschnittsgröße der Parzellen beiläufig nur 16 Ar beträgt, ein Ausmaß, welches bisher in jenen Ländern, in welchen agrarische Operationen durchgeführt wurden, noch nirgends angetroffen wurde.

Zu Beginn des Monats Juli d. Js. wurde mit den geodetisch-technischen Arbeiten begonnen, die Bonitierung der Grundstücke und die Neuvermessung nach der Polygonalmethode kombiniert mit tachymetrischer Aufnahme vorgenommen.

Obgleich die Witterung für diese Arbeit nicht allzu günstig war, die Rechts- und Besitzverhältnisse einer Klärung bedurften und sich infolge der natürlichen Bodenbeschaffenheit und der Ungenauigkeit der Grenzen des Operationsgebietes Schwierigkeiten ergeben haben, war es dank dem Entgegenkommen der Beteiligten, welche die Arbeiten in wohlverstandenen eigenen Interesse auf das eifrigste förderten, möglich, die technischen Arbeiten Mitte August zu beenden. Es konnten daher in diesem Zeitpunkte über den alten Besitzstand und über die gemeinsamen wirtschaftlichen Anlagen Verhandlungen vorgenommen werden, welche einen vollen Erfolg hatten.

Nach Ermittlung der neuen Abfindungen und Verfassung des Einteilungsprojektes wurden den Grundbesitzern vor der Winterbestellung der Acker die neuen Abfindungen in dieser Kultur-gattung anfangs September d. Js. in dem Besitz übergeben. Inzwischen schreiben die Arbeiten rüstig vorwärts, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß auch die neuermittelten Wiesengrundstücke noch im Monate Oktober den Grundbesitzern übergeben werden können und somit die Zusammenlegungs- und Teilungsoperation noch in diesem Jahre beendet sein wird. Schon jetzt läßt sich feststellen, daß durch diese agrarische Operation eine Vereinfachung der Vermögenslage, eine bedeutende Verminderung der Grundparzellen und auch die Gewinnung rationaler Wirtschaftsformen — soweit dies bei den äußerst ungünstigen Umfangsgrenzen des Gebietes möglich ist — herbeigeführt wird.

Auf Grund des Zusammenlegungsplanes wird seitens der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Wien (Abteilung für Moor-kultur und Torfverwertung) das definitive Entwässerungsprojekt verfaßt und diese Melioration im nächsten Jahre durchgeführt werden.

Das große Interesse, welches von allen Seiten der ersten agrarischen Maßnahme dieser Art in Tirol entgegengebracht wird, beweist zur Genüge, daß die arbeitame und wirtschaftlichen Fortschritten geeignete Bevölkerung die Einführung der agrarischen Operationen im Lande als eine wirtschaftliche Notwendigkeit empfindet. Wenn sich auch die Durchführung von Zusammenlegungen in unserem Alpenlande nicht auf ganze Gemeinden erstrecken können, wie dies in Niederösterreich, Mähren und Galizien der Fall ist, so werden doch, ähnlich wie dies in Salzburg geschieht, durch solche agrarische Maßnahmen in einzelnen Rieden in Verbindung mit einer entsprechenden Melioration, bedeutende wirtschaftliche Erfolge zu erzielen sein.

Es steht daher zu hoffen, daß auch Tirol dem Beispiele der anderen Länder folgen wird und daß seitens des gegenwärtig versammelten Landtages die vom Ackerbauministerium in Anregung gebrachten Agrargesetze in Verhandlung

gezogen und meistens zum Beschlusse erhoben werden.

## Drachnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telephonische Weiterverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

### Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

#### Mehrenthal und Belmonte.

Wien, 10. Okt. Die seit der Affäre Bahrmund zwischen Minister Mehrenthal und dem Runtius Belmonte bestehende Spannung ist beseitigt. Dies ist auf die Intervention des Fürstprimas Kaszary zurückzuführen. Beim letzten Budapest Hofball konvertierte der Minister freundschaftlich mit dem Runtius.

#### Zur Sprachenfrage.

Wien, 10. Okt. Tschechische Blätter haben die Mitteilung gebracht, es sei der Vereinigung tschechischer Advokaten vom österreichischen Advokatentag in Wien der Gebrauch der tschechischen Sprache von vornherein unterjagt worden. Der tschechische Advokat Dr. Nejedly sandte an die kändige Deputation des Advokatentages ein Schreiben, in welchem er um Aufhebung dieses Beschlusses ersuchte. Der Präsident Dr. Feistmantel erwiderte, daß ein Tische auch ins Präsidium gewählt werden könne, daß tschechische Stenographen aber unmöglich verwendet werden können.

#### Streif.

Laibach, 10. Okt. Der Streif in der Lehnam-Josefstaler Aktiengesellschaft wurde beendet.

#### Duell.

Budapest, 10. Okt. Zwischen dem Reichstagsabgeordneten Suemeghy und Urmancz fand ein Säbelduell statt. Suemeghy wurde am Kopf und an einem Arme verwundet. Ursache des Duells war eine Prozeßsache.

### Blutiger Kampf zwischen Bauern und Gendarmen.

Budapest, 10. Okt. Das sozialistische Blatt „Nepszava“ meldet: Es ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen Bauern der Gemeinde Borsodnyó im Komitat Hont und Gendarmen, weil sich die Bauern, die zumeist von Holzstrahlen leben, dem Bau von Industriegleisen zu ihren Waldungen widersetzten. Die zu Hilfe gerufene Gendarmrie, welche von den Bauern tödlich angegriffen wurde, gab auf diese Feuer. Drei Bauern wurden getötet, zwei schwer verletzt.

### Zu den Budapest Wahlrechtsdemonstrationen.

Budapest, 9. Okt. Der Oberstadthauptmann Dr. Boda verbot das Tragen von Schießwaffen ohne der Bezirkshauptmannschaft eingeholte Erlaubnis. Inwiderhandelnbe werden mit einer Geldstrafe von 100 Kronen belegt oder mit fünf Tagen Arrest bestraft. Anlässlich der gestrigen Straßenumrunden wurden 30 Individuen von der Polizei verhaftet, die im Laufe der Nacht und des Vormittags verhaftet wurden. Außerdem hat die Polizei die Sozialistenführer Tarzai, Bago, Rantus und Farago vorgelesen. Gegen diese wird das Kriminalverfahren wegen Aufwiegelung eingeleitet. Sie werden wahrscheinlich auch in Haft genommen werden.

#### Wagnerdenkmal.

Venedig, 10. Okt. Im Stadtpark wurde gestern eine Marmorbüste Richard Wagners enthüllt.

#### Selbstmord.

Berlin, 10. Okt. Der Bankier Adolf Meyer aus Stendal beging hier Selbstmord.

#### Schiffunglück.

Stettin, 9. Okt. Der Dampfer „Nipponia“ ist in der letzten Nacht um 12¼ Uhr auf der Höhe von Scheveningen (Holland) von dem Dampfer „Pretoria“ der Hamburg—Amerika-Linie angekratzt worden; er sank. Von der Besatzung sind 13 Mann ertrunken, darunter der Kapitän und die Steuerleute.

#### Sardou.

Paris, 10. Okt. Im Befinden Viktorien Sardous ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

München, 10. Okt. Prof. Schniger ist heute von seiner Urlaubsreise aus Japan hier zurückgekehrt.

## Angliederung Bosniens und der Herzegowina.

### Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

#### Der Wiener Gemeinderat und die Angliederung.

Wien, 10. Okt. Bürgermeister Dr. Lueger eröffnete die gestrige Sitzung des Gemeinderates mit einer Rundgebung anlässlich der Annexion Bosniens und der Herzegowina. Er betonte, alle wünschten die Erhaltung des Friedens. Der Gemeinderat sandte an den Kaiser ein Guldigungstelegramm, worin der glorreiche Abschluß einer dem Reiche vor 30 Jahren ausgegebenen Kulturarbeit begrüßt wird. Eine bosnische Deputation bei Beck und Mehrenthal.

Budapest, 10. Okt. Der Ministerpräsident Freiherr v. Beck empfing heute eine bosnische Deputation, die ihn anlässlich der Angliederung Bosniens und der Herzegowina begrüßte. Ministerpräsident Freiherr v. Beck erklärte, in der nunmehrigen Regelung der Rechtsstellung Bosniens und der Herzegowina könne nur der formrechtliche Ausdruck für das ohnehin tatsächlich bestehende Verhältnis erblaut werden. Die Fürsorge für die Verwaltung der beiden Länder sei in erster Linie dem gemeinsamen Ministerium anvertraut. Die Regierung werde es daher als ihre eigentliche Aufgabe betrachten, den Interessen Bosniens und der Herzegowina sorgfältige Beachtung zu schenken und das zuständige Ministerium in allen das Wohl beider Länder betreffenden Angelegenheiten kräftig zu unterstützen. Freiherr v. Beck ist überzeugt, daß sämtliche Bewohner der beiden Länder der Zukunft in aller Ruhe und mit vollem Vertrauen entgegenblicken können. Die Deputation wurde auch vom Minister Freiherr v. Mehrenthal empfangen. Dieser betonte, der Kaiser habe sich zu dem Akte der Angliederung entschlossen in der Überzeugung, daß das bosnische Volk dank der erfolgreichen Kulturarbeit Österreich-Ungarns reich sei, an der Verwaltung des Landes teilzunehmen; er werde ihre Dankesbezeugung zur Kenntnis des Kaisers bringen. Freiherr v. Mehrenthal sprach die Hoffnung aus, daß das bosnische Volk, insbesondere die Kroaten, sich dankbar dafür erweisen werden, indem sie in die neue Ära mit Ruhe und Mäßigung eintreten.

### Die serbische Protestnote wird nicht angenommen.

Wien, 10. Okt. Der hiesige serbische Gesandte erhielt von seiner Regierung den Auftrag, im Ministerium des Äußeren Verwaltung gegen die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die österr.-ung. Monarchie einzulegen. Diese Verwahrung wurde nicht entgegengenommen, da man der serbischen Regierung nicht das Recht zuerkennt, auf diplomatischem Wege in dieser Frage Stellung zu nehmen.

#### Ein Serbenblatt in Sarajewo.

Sarajewo, 10. Okt. Das hiesige serbische Blatt „Erbska Rijeka“, welches vorgestern mit Trauerband erschien, wurde konfisziert. Das Blatt stellte vorläufig sein Erscheinen ein.

### Militärische Vorkehrungen gegen Serbien

Wien, 9. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, hat Österreich-Ungarn gestern den Mächten die Mitteilung gemacht, daß die österreichisch-ungarische Regierung von der serbischen Regierung Aufklärung über die militärischen Maßnahmen derselben verlangt hat. Indem Österreich-Ungarn diese Mitteilung den Signatarmächten des Berliner Vertrags zugehen läßt, behält es sich vor, die zum Schutz seiner Grenzen einschließlich Bosnien und Herzegowina notwendigen Maßnahmen gegen jede Bedrohung seitens Serbiens zu treffen.

Semlin, 10. Okt. Die Kavallerie für nach Serbien Reisende wird strengstens gehandhabt. Gestern wurde ein Semliner Polizist, der einen Schilling nach Belgrad zu bringen hatte, dort von Demonstranten hart bedrängt. Gestern ist ein serbischer Kavallerieoffizier zu Spionagezwecken in Zivilkleidung in Semlin gewesen. In Belgrad wurde gestern nach-

mittag ein Semliner Photograph, der von dem Manöver zurückkehrende Truppen sowie Demonstranten photographierte, verhaftet. Die Plakate wurden konfisziert. Seit mehreren Tagen werden sämtliche Belgrader Blätter seitens der Semliner Polizei konfisziert.

Wien, 9. Okt. Die Donauflotte ankert bei Peterwardein, wenige Stunden von Belgrad, und wurde durch zwei Cademonitore verstärkt.

Wien, 10. Okt. Alle 14 Bataillone der in Bosnien stehenden Regimenter sind einberufen; damit wird die Armee in Bosnien auf rund 40.000 Mann gebracht. Die Reserveoffiziere des 15. Armeekorps wurden verhandigt, daß ihre Regimenter in Kriegsbereitschaft ständen.

## Serbien und Montenegro.

### Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

#### Weitere Demonstrationen.

Belgrad, 9. Okt. In den Straßen dauern die Demonstrationen der Jugend fort. Den aus dem Inlande eintreffenden Stupschinaabgeordneten werden stürmische Ovationen bereitet. Die Mehrzahl der Blätter greift heftig die Regierung wegen des unbefriedigenden Inhaltes der Protestnote an.

Belgrad, 10. Okt. Gestern nachmittags fand abermals eine Demonstration auf dem Theaterplatz statt. Hauptsächlich waren es halbwüchsige Jungen. Die Mehrzahl der Demonstranten trug trikolor Bänder. Vor dem Königspalast brachten die Demonstranten Hochrufe auf den König aus. Man hört auch Hochrufe auf König Alexander. Es sind aber keine ersten Elemente bei den Demonstrationen. Die Kaufleute gehen ruhig den Geschäften nach. Extraausgaben der Blätter finden reichenden Absatz. Gerüchte über einen Krieg Serbiens gegen Österreich und Montenegro gegen Österreich werden in Flugblättern kolportiert.

#### Ernüchterung.

Belgrad, 10. Okt. Verschiedene Symptome sprechen für die eintretende Ernüchterung. Jetzt ist der Zeitpunkt, wo alle Händler aus der Provinz nach Belgrad kommen, um den Winterbedarf zu decken, was die gegenwärtigen Verhältnisse unterließen. Die Großhändler erfahren einen kaum gut zu machenden Schaden. Schon jetzt ist eine nicht unbedeutende Störung des Handelsverkehrs zu verzeichnen. Es ist keine Rede mehr davon, daß Serbien einen offiziellen kriegerischen Schritt gegen Österreich unternimmt. Immerhin ist es möglich, daß aus Miskobien hier eingetroffene Bandenführer irgend eine Unbedachtsamkeit an der bosnischen Grenze unternehmen.

Belgrad, 9. Okt. Die Gemüter haben sich beruhigt. Die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Der Verkehr in den Straßen ist ein normaler. Alle Meldungen über kriegerische Absichten werden von der Regierung bestritten. Der russische Gesandte hat dem König erklärt, Rußland werde Serbien bei einer aggressiven Politik nicht unterstützen. Diefelbe Erklärung haben die Gesandten von England, Frankreich und Italien abgegeben.

### Eine österreichische Fahne verbrannt.

Cettinje, 10. Okt. Hier kamen neuerliche Demonstrationen gegen Österreich vor, zu deren Bewältigung Militär einschreiten mußte. Ein Gericht behauptet, daß auf dem Hauptplatz in Cettinje die österreichische Fahne verbrannt wurde.

## Türkei.

### Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

#### Bojkott gegen Oesterreich.

Konstantinopel, 10. Okt. Heute besagte eine aufgeregte Menge die Warenhäuser der österreichischen Firma Stein in Galata und Stambul und hinderte die Käufer am Eintritt. Volkstredner schürten die Boykottbewegung gegen Österreich. Der Firmachef Stein rief die Hilfe der Polizei an.

**Die Protestnote der Pforte.**

Konstantinopel, 9. Okt. In dem Protestzirkular, das die Pforte an ihre ottomanischen Botschafter richtete, wovon eine Abschrift der hiesigen österreichisch-ungarischen Botschaft überreicht werden soll, erklärt die Pforte, sie betrachte es nach ernstem Studium der in der Note der Botschaft dargelegten Erwägungen als Pflicht, zu erklären, daß sie sich der Anschauungsweise Österreich-Ungarns keineswegs anschließe. Das bisher für Bosnien geltende Regime gründe auf den Verträgen des Jahres 1879, welche in klarer Weise die Art der Okkupation und die Verwaltung durch Österreich-Ungarn sowie für die Souveränitätsrechte der Türkei festsetzen. Es sei unmöglich, die Bestimmungen der erwähnten Verträge ohne Zustimmung der Türkei als Eigentümern und der Zustimmung der Signatarmächte zu verletzen. Infolgedessen halte die Türkei alle diese durch Verträge gewährleisteten Rechte aufrecht und lege gegen das Vorgehen Österreich-Ungarns Verwahrung ein, welches die erwähnten Verträge nach Belieben verletzen wolle.

**Unruhen im Westen.**

Saloniki, 9. Okt. Die nach Jpeh und Djalowar zur Unterdrückung der Unruhen entsendeten Bataillone kehren nach Seres zurück. Die Reibungen von Grenzverletzungen seitens der Bulgaren und von einem Aufstand der Bulgaren in dem Bezirk Seres sind falsch.

**Militärische Maßnahmen.**

Konstantinopel, 10. Okt. Die hiesigen Zeitungen bringen entstellte Nachrichten gegen Österreich und Deutschland. Die Küstungen dauern fort. In der Stadt ist alles ruhig. Mehrere Kriegsschiffe und drei Torpedos sind bereit, nach Samos abzugehen.

**Die Angliederung Kretas an Griechenland.**

Privattelegramm der „Innsbrucker Nachrichten“.

Ranea, 9. Okt. Die drei christlichen Minister schworen heute dem griechischen König den Eid der Treue. Der Kultusminister, ein Türke, weigerte sich, dies zu tun. Heute leistete auch die Miliz und die kretensische Gendarmerie den griechischen Eid. Alle offiziellen Schriftstücke tragen die Aufschrift „Königreich Griechenland“. Unter den Christen herrscht große Begeisterung. Die Türken sind ruhig. Nur aus einer Daktion wurden die griechischen Flaggen von den europäischen Truppen herabgeholt und durch die Flagge der Schutzmächte ersetzt.

Konstantinopel, 9. Okt. Der griechische Gesandte ist von seiner Regierung benachrichtigt worden, daß die Kretenser aus eigenem Antriebe ihren Anschluß an Griechenland proklamieren haben. Der Gesandte informierte hieron die Pforte und versicherte die türkische Regierung, daß Griechenland für die Haltung der kretensischen Bevölkerung keineswegs verantwortlich sei. Der Gesandte drückte die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei nicht gestört werden würden. Man glaubt jedoch, daß der Zwischenfall einen schlechten Einfluß auf die bisherigen Beziehungen ausüben werde. — Die in Kreta befindlichen Konsule der Schutzmächte Kretas verweigerten die Annahme der Proklamation.

London, 9. Okt. Der Staatssekretär Sir Edward Grey instruierte den britischen Konsul auf Kreta dahin, daß er die Unabhängigkeitserklärung Kretas mitteile, daß die Veränderung des bisherigen Zustandes auf der Insel ohne die Genehmigung der Mächte statgefunden habe und daher der Beschluß der Angliederung Kretas an Griechenland ungesetzlich sei.

London, 9. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Malta vom heutigen: Die englischen Panzerschiffe „Glorv“ und „Prince of Wales“ und die Kreuzer „Diana“ und „Lancaster“ erhielten die Order, heute abzugehen. Man glaubt, die Schiffe seien nach Vennos bestimmt.

**Bulgarien.**

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

Sofia, 9. Okt. König Ferdinand von Bulgarien hat Glückwunschtelegramme vom König von Griechenland, dem Präsidenten Fallieres, dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Großfürsten Wladimir erhalten.

Sofia, 10. Okt. König Ferdinand traf gestern um 5 Uhr nachmittags in Begleitung der Minister unter dem Donner der Geschütze in Philippopel ein und wurde bei dem am Eingange errichteten Triumphbogen von etwa 20.000 Personen aus der Stadt und der Umgebung, darunter den Behörden und Korporationen, empfangen. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache und bot ihm in der üblichen Weise Salz und Brot. Hierauf begab sich der König in die Kirche, wo ihn die Geistlichkeit empfing. Nach einer vom Metropoliten geleiteten Messe zog sich der König in seine Appartements zurück, vor denen die Truppen defilieren. Das Diner nahm der König im Militärlaub. Sowie bei der Abreise von Kaganik und bei der Ankunft in Stara Zagora wurden dem Könige auf der ganzen Fahrt von der von allen Seiten herbeigeströmten Bevölkerung enthusiastische Ovationen dargebracht.

Sofia, 9. Okt. Der Finanzminister unterlagte die Auszahlung der Septemberrate des ostrumelischen Tributs im Betrage von 280.000 Franken.

**Die Mächte.**

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

**Die Konferenzfrage.**

Paris, 9. Okt. Von verlässlicher Seite wird gemeldet, daß die Konferenz, falls sie zustande kommt, nicht in der Hauptstadt einer Großmacht stattfinden werde.

Paris, 9. Okt. Man hofft, daß die Unterredungen Zwolskis mit der englischen Regierung ein für die internationale Konferenz günstiges Ergebnis zeitigen werden. Wie versichert wird, ist Italien geneigt, die Konferenz im Prinzip anzunehmen. Deutschland macht keine Opposition. Die Botschafter Frankreichs, Englands und Russlands erhielten den Auftrag, am selben Tage, jedoch einzeln, der Pforte mitzuteilen, daß diese Mächte der Meinung sind, jede Abänderung des Berliner Vertrages bedürfe der Zustimmung aller Signatarmächte. Italien werde den gleichen Schritt tun.

Paris, 9. Okt. Der Minister des Außern Pichon äußerte gegenüber dem Redakteur des „Petit Parisien“ über die orientalischen Vorgänge folgendes: Die Idee einer internationalen Konferenz ist keineswegs aufgegeben. Im Gegenteil, wir befinden uns auf dem Wege zu dieser Konferenz, aber wir müssen vorher ihr Programm prüfen und genau umgrenzen, und es ist nur natürlich, daß in dieser Hinsicht nichts endgültiges geschieht, bevor Herr Zwolski nach London gegangen ist, wie er nach Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich und Italien ging. Ich sehe keine anderen kriegerischen Entwicklungen voraus als die, die sich aus den antiosterreichischen Kundgebungen Serbiens und dem ehrgeizigen Bestreben Bulgariens ergeben könnten. Von diesen Seiten drohen schwere Gefahren, die hintangehalten werden müssen. Die Großmächte bemühen sich, diese zu befürchtenden Präntensionen zu verhindern. Wir wirken in diesem Sinne in Sofia und in Belgrad. Rußland und England sowie die anderen Mächte handeln gleich uns. Wir haben nur ein Ziel, den Frieden, und zwar einen Frieden, der auf dem Rechte beruht, das die junge Türkei auf alle Sympathien Europas besitzt. Wir sind und werden Freunde und Beschützer der jungen Türkei bleiben.

Paris, 9. Okt. Der „Liberte“ zufolge würde England für den Fall, daß die Haltung Österreich-Ungarns eine internationale Konferenz unmöglich machen würde, seinem Botschafter in Wien Urlaub auf unbestimmte Zeit erteilen, ohne jedoch die diplomatischen Beziehungen abzubrechen.

London, 9. Okt. Eine Note an die Blätter besagt, daß die Regierung mit der Frage einer

internationalen Konferenz betreffend die Orient fragen sich nicht besonders beschäftigt habe. England könne nicht einmal das Prinzip einer solchen Konferenz anerkennen, solange nicht das Programm derselben genau festgestellt worden sei.

**Diplomatische Besprechungen.**

Paris, 9. Okt. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, legte Minister Pichon gestern in einer Unterredung mit dem deutschen Geschäftsträger Landen dar, daß Frankreich im Orient ausschließlich seine friedlichen Ziele verfolgen und keiner seiner Schritte irgendwelche Bedenken der mitteleuropäischen Mächte wachrufen wünnte.

Paris, 9. Okt. Pichon empfing vormittags den türkischen und den großbritannischen Botschafter.

Paris, 9. Okt. Der russische Minister des Außern Iswolski ist Mittags nach London abgereist.

**Englands Rüstungen.**

London, 10. Okt. In den leitenden Kreisen herrscht eine ernste Auffassung der Lage. Die Regierung ist auf alle Eventualitäten gefaßt, in allen Departements der Armee und Flotte herrscht lebhaftige Tätigkeit. In aller Stille und mit größter Beschleunigung werden die zur Vervollständigung der Wehrkraft des Landes notwendigen Vorbereitungen getroffen.

**Die Delegationen.**

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.

**Oesterreichische Delegation.**

Generaldebatte über das Exposit. — Die Einverleibung Bosniens.

Budapest, 9. Okt. Der Ausschuh für Auheres begann heute in Anwesenheit der gemeinsamen Minister und des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck die Generaldebatte über das Budget des Ministeriums des Außern.

Del. Armann erklärt namens der Christlichsozialen die vollste Zustimmung der Annexion und spricht dem Monarchen den innigsten Dank aus für diesen Staatsakt, welcher geeignet sei, die Grundlage einer zukünftigen zielbewussten Balkanpolitik zu bilden. Die Christlichsozialen begrüßen die Annexion auch als Betonung der Notwendigkeit des großen Bedankens der Reichseinheit. Er erklärt ferner, daß die Lösung der staatsrechtlichen Fragen und die Schaffung einer autonomen Landesvertretung als ein Junktur zu betrachten seien.

Del. Baernreither erklärte, die Annexion Bosniens lasse sich im Geiste und Sinne des Österreich-Ungarn durch den Berliner Vertrag erteilten Mandates rechtfertigen. Die gleichen Gründe, welche Europa bewog, uns das Mandat zu übertragen, sprechen für definitive Regelung der völkerrechtlichen Seite dieser Frage. Eine staatsrechtliche Veränderung im Verhältnisse der okkupierten Provinzen zur Monarchie darf aber keinesfalls ohne Zustimmung der diesseitigen Reichshälfte eintreten. Die Delegation hat den Staatsakt nicht zu genehmigen, wohl aber im Bewußtsein ihrer Verantwortung ein politisches Urteil ohne Chauvinismus zu fällen. Sie kann angesichts der vorliegenden zwingenden Gründe gewiß zu der Annexion Ja und Amen sagen.

Deleg. Redlich (deutschfortshr.) billigt die Annexion sowohl vom deutschen Standpunkte, als auch von dem des Reichsinteresses, sowie aus politischen Gesichtspunkten, weil dieselbe mit dem früheren Kleinmut und der Schwäche unserer Politik kontrastiert. Die Kompensation durch Aufgeben unserer Rechte im Sandtschal hätte man für die späteren diplomatischen Verhandlungen aufsparen sollen. Der Redner bezweifelt die wirtschaftlichen und militärischen Vorteile der Sandtschalbahn und tritt für eine kraftvolle, selbstbewusste österreichische Politik auf der ganzen Linie ein.

Del. Schusterich spricht namens der südslavischen Delegierten die Zustimmung zur Annexion, wodurch zu den 5 Millionen Südslaven, die gegenwärtig die Monarchie besetzen, noch 1-8 Millionen kommen, aus und hofft, daß die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit einerseits den Interessen der Süd-



haben, andererseits den Interessen der Monarchie und Dynastie in vollem Maße dienen werde. Er spricht die Überzeugung aus, daß die Serben sowohl innerhalb als auch außerhalb der Monarchie sich mit der Annexion abfinden werden, zumal die bosnisch-herzegowinischen Serben kostbare, reale Kompensationen für das Aufgeben des großserbischen Traumes durch die ihnen gewährte konstitutionelle Freiheit erlangen. Der Redner warnt vor einer Retorsionspolitik gegen Serbien und verlangt eine wirklich freiheitliche demokratische Verfassung für die okkupierten Provinzen. Er erklärt, die Südslaven betrachten als einzig mögliche staatsrechtliche Regelung die Angliederung Bosniens und der Herzegovina an die Länder der kroatischen Krone, schließen es jedoch bedingungslos aus, daß dieselben unter die ungarische Oberhoheit fallen.

Graf Latour spricht namens der der Rechten des Herrenhauses angehörenden Delegationsmitglieder die aufrichtige Genugtung, innige Dankbarkeit und begeisterte Anerkennung aus, daß der Monarch durch die Annexion klare Verhältnisse geschaffen und eine hoffnungsvolle Zukunft eröffnet hat. Er bittet um nähere Auskünfte inbetracht der diplomatischen Vorbereitung namentlich darüber, wie die Kenntnisnahme event. Zustimmung der Großmächte bewirkt wurde, insbesondere hinsichtlich Russlands, weiters unter dem Vorbehalt der Vertraulichkeit und Mitteilungen, ob und inwieweit militärische Maßnahmen getroffen wurden, um diese Aktion von vornherein vor den möglichen Störungen im Innern und von außen zu bewahren.

Del. Wolf erklärte, die deutschführenden Deutschen Österreichs können die Begeisterung über die Annexion nicht teilen. Er verweist auf die Konflikte, welche bei der Austragung der staatsrechtlichen Frage mit Ungarn für Österreich unausbleiblich sein werden, und behauptet den Verzicht auf die Rechte im Sandesal sowie auf die handelspolitischen Aktionen im Oriente. Er besorgt, daß die Früchte der Annexion, wie dies seinerzeit mit den in Italien erworbenen Gebieten der Fall war, nicht Österreich, sondern irgendwelchem slavischen Reiche in den Schoß fallen werde.

Del. Kramarsch erklärte, es lasse sich nicht wegleugnen, daß durch die Annexion wichtige internationale Verträge verlest wurden. Dasselbe war jedoch umso notwendiger, als allem Anscheine nach an Stelle der kranken Türkei eine starke Türkei auf den Plan getreten ist, die vielleicht in Ostrumelien oder Bosnien eine Änderung der Zustände hätte veranlassen können. Darin liegt Grund für die Vorgehensweise der Schritte Bulgariens und Österreichs, zwischen denen gewiß kein Einvernehmen bestand. Österreich-Ungarn vermag einen moralischen Rechtfertigung für die Annexion nur dadurch zu erwerben, daß es den okkupierten Provinzen die volle Freiheit und eine liberale Konstitution gewährt und daß von dem bisherigen Polizeiverwalter zu einem liberalen Regime übergegangen werde.

Del. Baron Morsey drückt sein Staunen über die Haltung der englischen Presse und eines Teiles der russischen Presse aus und tritt warmstens für den Dreibund ein.

Glubinski erklärt, die Polen stimmen der Annexion als einer politischen Notwendigkeit sowohl im Interesse der Monarchie als der okkupierten Provinzen als auch der Türkei zu.

Del. Redlich fragt, ob seitens der Kriegsverwaltung besondere Vorkehrungen zum Schutze gegen jeden Friedensbruch an den Südgrenzen des Reiches getroffen wurden.

Reichskriegsminister Schmidt erwiderte darauf: Es ist gewiß kein Geheimnis, daß seitens der Heeresleitung alljährlich bis ins kleinste Detail jene Vorbereitungen getroffen werden, welche durchzuführen sind, falls ernste Ereignisse einen Appell an die Wehrmacht notwendig machen sollten. Diese Vorbereitungen beziehen sich nicht bloß auf die Verwendung der gesamten Wehrmacht, sondern auch auf die Verwendung von Teilen derselben. Demgemäß sind die militärischen Vorbereitungen getroffen. Dagegen kann ich gegenüber den Anträgen des Delegierten Redlich bestimmt erklären, daß seitens der Heeresverwaltung keine der anstehen-

den Maßnahmen bis zur Stunde zur Durchführung gebracht wurde. Ich kann bei diesem Anlasse nur versichern, daß die Heeresverwaltung die Bestrebungen des Ministers des Außern und der Regierungen, die Angelegenheit auf friedlicher Bahn zu erhalten, gewiß nicht läßt. (Lebhafter Beifall.)

Die Sitzung wurde dann geschlossen. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr vormittag.

**Vergnügungs-Anzeiger**

Laut heutigen Annoncen.  
Sonntag den 11. Oktober.

- Bierwastl (Glasveranda): Fröhlichschoppenkonzert der Bauernkapelle „D'Juntaler“; nachmittags 7 Uhr Geleeseft.
- Austria (Wintergarten): Variete-Vorstellung.
- Gasthof Krone (Gampfer): Fröhlichschoppenkonzert.
- Beck's Saalkalitäten: Nachmittags 3 Uhr Großes Tanzkränzchen.
- Restaurant Bierwastl: Nachmittags Militärkonzert. Anfang 3 Uhr.
- Hotel Sonnenburgerhof: Nachmittags 3 Uhr Militärkonzert.
- Muttererhof in Nutters: Nachmittags 3 Uhr Konzert des I. Zunsbrucker Salon-Orchesters.

**Gesellige Veranstaltungen.**

(Herbstfeier.) Morgen 3 Uhr findet beim „Bierwastl“ in der großen Glasveranda eine Herbstfeier statt. Veranstalter ist der I. Tiroler Volkstrachten-Erhaltungs- und Schutzplattler-Verein in Zunsbrud unter Mitwirkung der Musikkapelle „D'Juntaler“, des Sängerbundes „Harmonie“ und des Komikers Herrn Karl Künzel von der Tischgesellschaft „Zwiebelfische“. Vereinsmitglieder zeigen sich in Original Tiroler Volkstracht und Schutzplattler u. a. m. Abends Tanzkränzchen mit Freinacht. Programme sind an der Kasse erhältlich.

(Zunlers Wintergarten Austria.) Das Variete-Ensemble bleibt nur noch bis Dienstag den 13. Oktober hier. Die Plätze sind täglich ausverkauft. Von heute an bringen die sämtlichen Mitglieder neues Programm.

(Der humoristische Zauberklärer Malini) wird Samstag und Sonntag abends 8 Uhr im Gasthof zur „Krone“ (Gampfer) Vorstellungen geben, in denen er sich als Illusionist, Jongleur, Silhouettist produzieren wird. Zeitungsberichte über Malinis Auftritte sprechen sich über die Leistungen sehr anerkennend aus, so daß auch für Zunsbrud hübsche Unterhaltungsabende in Aussicht stehen. Näheres im Inseratenteile unseres Blattes.

(Theater in Abjam.) Sonntag den 11. d. Mts. wird in der Veranda des Gasthauses Vogner in Abjam nachmittags 4 Uhr und abends um 8 Uhr das oberbayerische Volksstück „Der Toni und sei Burgei“ aufgeführt. Das Reinertragnis wird zur Anschaffung von Löschrequisiten verwendet.

**Sport.**

(Tiroler Radfahrerverband.) Es sind bereits einige Teilnehmer des Verbandstages, Mitglieder auswärtiger Vereine, in Zunsbrud eingetroffen. An Stelle der beim morgigen Festabend verhinderten Regimentsmusik wird das Wiltener Streichorchester den musikalischen Teil besorgen.

(Gründung eines Tiroler Automobilklubs.) Wir erhalten folgende Zuschrift: Der fortwährend aufstrebende Automobilsport hat es schon zu wiederholten Malen sehr nachteilig empfunden lassen, daß Tirol mit seinem für den Automobilverkehr speziell in Frage kommenden Fremdenverkehr und seinen herrlichen Straßen noch keinen Automobilklub besitzt. Ein reiches Arbeitsfeld wäre demselben, speziell im Tourenverkehr, vorbehalten und könnte er in jeder Hinsicht für Tirol das Ersprießlichste leisten. Um nun festzustellen, in welcher Weise sich speziell die in Tirol ansässigen Automobilisten und Motorradfahrer der Gründung eines Tiroler Automobilklubs gegenüberstellen, hat es ein Komitee übernommen, die diesbezüglichen Vorarbeiten durchzuführen und erlaubt sich höflich anzufragen, ob Sie im Prinzip, selbstverständlich ohne jede verbindliche Anwesenheit, einem zu gründenden Klub bei-

zutreten. Sollte sich eine genügende Anzahl von Herren bereit erklären, so findet am 16. Oktober 1908 um 11 Uhr vormittags in Zunsbrud (Hotel Tirolerhof) die Zusammenkunft statt, zu der alle Interessenten eingeladen sind. Wer bei der direkten Einladung übersehen wurde, sei durch diese Zeilen auf Obiges aufmerksam gemacht.

**Bücher und Zeitschriften.**

„Animalia als Arzneimittel einft und jetzt“ von mag. pharm. Indwieg Winkler. Zunsbrud, Heinrich Schmid, 1908.

Es ist eine wahre Freude, mit gutem Gewissen empfehlend auf ein Werkchen hinzuweisen zu können, welches wie dieses, gleich bedeutend durch den behandelten Gegenstand, durch Lieb und Sorgfalt der Bearbeitung, wie ob seine reichen und anregenden Inhaltes genannt werden muß. Waschen wir gleich von vornherein aufmerksam, daß sich der Fernstehende durch den etwas sachmännlich klingenden Titel nicht irremachen lasse. Nicht eng Begrenztes hat Herr Kammer-Apotheker L. Winkler uns da gebietet, sondern er läßt uns einen Blick werfen in einen seit noch nicht gar so langer Zeit zum erstenmale belendeten Winkel unseres Volkstums, und zwar in einen Winkel, dessen fort schreitende Durchforschung schon ganz überaus scheinende Anknüpfungspunkte an andere Tatsachen und Erscheinungen im Kulturleben der uns vorangegangenen aufgedeckt hat. Wir meinen das hochbedeutende Gebiet der Volksmedizin. Dankbar sei nun festgestellt, daß uns der freundliche Herr Verfasser mit seinem Büchlein ein geradezu hochwertvolles Supplement zu den im Erscheinen begriffenen zweibändigen Werken Dr. O. v. Hovortas und Dr. Kronfelds „Vergleichende Volksmedizin“ in die Hand legt.

Für den Tiroler und insbesondere für den Zunsbrucker gewinnt Winklers Veröffentlichung doppelten Wert dadurch, daß ihr Autor in Besitze einer, eben seiner Arbeit zugrunde liegenden Sammlung der behandelten Arzneimittel ist, die als einzig in ihrer Art in Tirol und wohl überhaupt in Österreich bezeichnet werden darf, und daß er, wie ich zu wissen glaube die Besichtigung derselben gerne gestattet.

Auf den Inhalt hier näher einzugehen, hielt ich ungebührlicher Weise vorgreifen. Aber das kann sich der Berichterstatter nicht verjagen, hinzuweisen auf die Gültigkeit, mit welcher der Herr Verfasser gearbeitet hat. Nicht weniger als 42 Quellen wurden benützt und die beigegebenen Gebrauchzeit-Tabellen samt Verzeichnis werden dem Kundigen allein schon genug sagen.

Alles in allem: Wer sich offenen Sinn für das Kulturleben seines Volkes bewahrt hat, der wird die Anschaffung des Büchleins nicht bereuen; dem Fachmann dürfte es überhaupt schwer mehr entbehrlich sein; aber auch dem, der vor allem Unterhaltung sucht bei seiner Lektüre, wird es entsprechen. Der hochselige Herr Joh. Joachim Becher hat hier reichlich vorgesorgt.

Daß die Hofbuchhandlung Schmid in Druck und Ausstattung das Beste geleistet hat, sei, als selbstverständlich, nur kurz festgestellt.

Dr. August Lieber

(Westermanns Monatshefte.) Vom Geist und Ungeist der Mode plaudert zu einer Dame von Welt, der er sich nicht schent, gelegentlich auch ein paar Wahrheiten zu sagen, Viktor Ledrer im Oktoberheft von „Westermanns Monatsheften“, mit dem ein neuer Jahrgang beginnt. Gerade jetzt, wo die neue Modefaison vor der Türe steht, wird die Plauderei mit ihren Rückblicken auf vergangene Zeiten, die doch einmal für schön galten, lebhaftem Interesse begegnen. Neben diesem die schöne Außenseite unseres Daseins betrachtenden Beitrage steht ein anderer von Laura Frosch, der ein Problem des Jm Lebens behandelt: den Gegensatz von Elternwille und Kindeswille, wie er sich besonders schmerzhaft im Verkehr der Eltern mit erwachsenen Kindern herausstellt. Fast mehr als diese theoretisch-psychologischen Erörterungen vermag den Eltern das Vorbild einer Frau zu geben, die es verstanden hat, ihren Kindern weit über die Grenzen der Kindheit hinaus Mutter im tiefsten Sinne des Wortes zu sein. Es ist dies die

Mutter Goethes, mit der uns zu ihrem hundertsten Todestage (13. September) ein Gedenkblatt mit allen von ihr bekannt gewordenen Bildern, mehr aber noch eine Auswahl ihrer herzerquickenden Briefe vertraut macht. Eine moderne Frau, Helene Keller, deren Leben zu den größten Wundern menschlichen Strebens gehört, berichtet dann überraschende Einzelheiten über ihr Erwachen aus Taubstummheit und Blindheit zu selbständigem Denken und Empfinden. Ausschließlich farbig illustriert sind die Bilder aus der Marl, die der wanderkundige August Trinius entworfen hat. Nach Wien führt das Künstlerleben des vor einigen Jahren verstorbenen Rudolf von Alt, das Arthur Koehler, unterstützt von zahlreichen Bildern, zeichnet; einem zeitgenössischen Maler, Prof. Jakob Alberts, gilt eine Studie von Robert Brenner, mit vielen, auch farbigen Nachbildungen von Gemälden und Studienblättern des Künstlers. Sehr mannigfaltig ist auch der belletristische Teil dieses Heftes. An der Spitze steht Marie von Ebner-Eschenbach mit einer Erzählung „Im Zauberbann“; ihr folgt Klara Wiebig mit der Novelle „Die Wasserrat“. Daneben beginnen zwei umfangreichere Romane: „Thora“, von Gustaf af Geijerstam, dem schwedischen „Dichter der Ehe“, und eine in der hohen österreichischen Gesellschaft spielende Erzählung von Bobo Wildberg „Neben der Welt“.

### Theater und Musik.

(Zinsbruder Stadttheater.) Aus der Theaterkassette wird uns geschrieben: Heute gelangt als 8. Vorstellung im Abonnement, Serie braun, die reizende Operette von Hellmesberger „Das Weichselmädchen“ zur Darstellung. Herr Direktor F. Welt wird das Werk dirigieren.

Sonntag kommt als erste, vollständige Nachmittagsvorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen, Anfang halb 3 Uhr, das Schauspiel „Heimat“ von H. Sudermann zur Aufführung.

Abends halb 8 Uhr wird die zugkräftige Operette von Jarno „Die Förster-Christi“ im aufgehobenen Abonnement Nr. 3 gegeben. Coupons und ermäßigte Vereinsarten gültig. Montag wird als 9. Vorstellung im Abonnement, Serie rot, der lustige Savantische Schwan: „Fräulein Josette — meine Frau“, welcher am Deutschen Volkstheater und in der Voraison an der hiesigen Bühne einen so schönen Lacherfolg hatte, gegeben.

(„Erde“.) Western bekamen wir endlich auch hier das von uns, des Dichters Landsleuten, mit besonderem Interesse erwartete neue Bühnenwerk Karl Schönherr's, die Komödie „Erde“, zu sehen, das am Wiener Burgtheater schon am 22. Februar ds. Js. zum erstenmale aufgeführt wurde. Da das Stück in diesem Blatte anlässlich seiner Uraufführung bereits eingehend besprochen worden ist, können wir uns heute wohl kürzer fassen. Was uns der Dichter der „Erde“ zeigen will, ist die Tragödie eines Ringens um eigenen Besitz, um ein Stück Erde, um die Herrschaft, die Tragödie des vergesslichen Hoffens und des triumphierenden Verweigerens, die sich im engen Kreise weltfremder urwäldiger Bergbauern abspielt. Der alte Grubenhauer sieht sich trotz seiner 72 Jahre so jugendlich und kräftig, daß er die Fingel der Herrschaft, die er stramm führt, nicht aus der Hand lassen will, obwohl sein Sohn schon längst alt genug wäre, ihn abzulösen. Dieser Sohn hat bereits vor zehn Jahren die Magd Trine heiraten wollen, ist aber damals mit seiner Bitte, ihm den Hof zu übergeben, vom Vater abgewiesen worden. Seither ist er, der lieber zu Hause Knecht bleiben als seine Heimat verlassen will, über diesem langen Warten, allmählich zu einem trägen, energielosen Menschen, zu einem „Weiberleutlapp“ geworden, vor dem niemand Respekt hat. Die junge Wirtschaftlerin Mena möchte gern Bäuerin werden und versucht nun den Sohn gegen den Vater aufzuheizen; der Alte aber durchschauert sie und lacht sie nur aus, denn er ist gesünder als je. Da wird er durch einen Unfall unvermittelt aufs Krankenlager geworfen, er fühlt bald seine Kräfte abnehmen und bereitet sich auf den Tod vor. Und je länger er so daliegt, desto mehr wächst in Hannes und Mena die Erfüllung ihrer Wünsche. Mena fängt schon an, die Herrin am Hofe zu spielen, Hannes zimmert bereits eine Wiege für sein Kind, das er von Mena erwartet. Aber als kaum der Frühling wieder gekommen, da wird der Alte plötz-

lich wieder gesund und Alles am Hofe wird wieder wie früher. Mena nimmt nun den Antrag eines minderbegüterten Bergbauern an, um so schließlich doch noch auf eigenem Grund eine Heimat zu finden. Schönherr bedingt diese etwas dürftige Handlung auf drei Akte aus und es gelingt ihm auch, den Zuhörer durch die drastische lebenswahre Charakterisierung der handelnden Personen die ganze Zeit hindurch zu interessieren. Aber wir konnten uns des Eindruckes nicht erwehren, daß diese „Komödie“ nicht ganz das ist, was der Dichter wollte. Vielleicht trägt hieran einen Großteil der Schuld der Umstand, daß die gefreite Aufführung sehr zu wünschen übrig ließ. Von allen Darstellern beherrschte kein einziger den Tiroler Dialekt auch nur halbwegs. Was da auf der Bühne oft zusammengerebet wurde, war sehr ungeräuschlich anzuhören und für die ganze Wirkung ein großer Schaden. Man mußte auch, daß keinem von den Schauspielern seine Rolle lag. Genau genommen, war der Hofsdiener des Hrn. Schneider noch am besten und natürlichsten; alle anderen fühlten sich sichtlich sehr unbezählig. Unter ihnen gab Herr Franzen den alten Grub schließlich noch ganz erträglich, aber Fel. Hertwigs jostiges Können scheiterte an der Sprache, die ein Gemisch von Hochdeutsch, Wiener Dialekt und Sauntirolesisch war. Hr. Libesny (Hannes) wurde seiner für ihn schwierigen Aufgabe weniger gerecht, als wir es erwarteten. Fr. Ellen als Trine ging noch an. Die Darsteller der Nebenrollen, wie das Totenweibchen, die Knechte etc. hatten es zwar brüderlich leicht, konnten aber nicht viel retten. War also der Abend trotz der Bemühungen der Darsteller nicht befriedigend, so spendete das ganz gut besuchte Haus doch ziemlich lebhaften Beifall. Vielleicht geht es bei der nächsten Aufführung besser. — Der Charakter des selbst Autors „Karmeliten“, der zu Beginn des Abends gegeben wurde und uns schon von früher bekannt ist, litt ebenfalls, wenn auch nicht so sehr wie die „Erde“, unter dem mangelhaften Dialekt, den die Leute sprachen. Fr. Artl hält, als Fätschl, sonst einen schönen Erfolg gehabt.

(A. Pradler Banerenspieler-Gesellschaft. Spielleiterin Josefine Weis.) Morgen Sonntag nachmittag wird zum Benefiz der Frau Anna Gschüttner eine Komödie, Willhardis „Marilene“, Volkstüch in 7 Bildern, gegeben. Der Benefiziantin geht ein zu guter Auf voraus, als daß sie einer längeren Empfehlung bedürfte. Wir sind überzeugt, daß ihre Kolleginnen und Kollegen ihr Bestes geben werden, der lieben „Theaterante“ zu einem Ehrennachmittag zu verbessern, wie auch die Direktion für ihr langjähriges, hochverdientes Mitglied sicher ein Stück gewährt haben wird, das ihren Geschmack rühmen und uns gut unterhalten wird. Vorverkaufstarten sind in Mundings Filiale Maria Theresienstraße 19, erhältlich.

(Musikverein.) Die Probe des gemischten Chores beginnt für die Damen am Montag um halb 6 Uhr, für die Herren um 6 Uhr. Anmeldungen neuer Mitglieder werden dort entgegengenommen.

### Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag den 11. Oktober, vormittags halb 10 Uhr, Gottesdienst in der Christuskirche, Richard Wagnerstraße 2. (Pfarrwilar Uhlig.) Dienstag den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr, Arbeitsstunde des evang. Frauenvereines im Gemeindefaale, Richard Wagnerstraße 4.

### Schießstandsrichten.

(Schießstand Götting.) Morgen Gesellschaftsschießen um 2 Uhr nachmittags.

### Volkswirtschaftliches.

(Zur Weinlese) wird uns aus Tramin geschrieben: Die Weinlese ist heuer überaus zufriedenstellend ausgefallen, indem eine günstige Witterung vom Frühjahr an bis in die Zeit der Traubenreife hinein dem Wachstum und der Reife außerordentlich förderlich waren. Gänzlich frei von den ab und zu auftretenden Sauerwunden (Wossen) wuchsen Trauben und Obst gesund und rein heran wie nur selten und erzielte die Primavare akzeptable Preise, wenn auch die fortschreitende Sanierung der ungarischen und niederösterreichischen Weinkulturen nicht ohne Einfluß auf die Maischpreise bleiben konnte. Die sogenannten Seitenprodukte sowohl,

als auch die Erzeugnisse tieferer Lagen sind überaus gut gedeihen und abgereift, da wir uns heuer eines überaus sonnigen und beständigen Herbstes erfreuen. So zum Beispiel kauft Johann Seiber, Besitzer des Gasthofes zum „Girschen“ und Weinhändler in Hall, über dreitausend Hektoliter ausschließlich Spezialware zu beiderseits zufriedenstellenden Preisen. Die schön Bitterung hält an.

### Aus aller Welt.

(Diebstahl von Geldbriefen.) Aus Graz, 9. Okt., wird uns gemeldet: Dienstag früh sind auf dem Bahnhofpostamt zu Trisaf (Südböhmern) zwei Geldbriefe mit 6000 K Inhalt auf rätselhafte Weise verschwunden. Man fand die Postbeutel später samt den Briefen unweit vom Bahnhof liegen, das Geld jedoch fehlte. Der betreffende Briefträger, ein sonst verlässlicher Diener, beteuerte seine Unschuld; er wurde aber verhaftet.

(Ein blutiges Ehedrama.) Aus Graz wird uns unterm 9. d. Ms. berichtet: In der Annenstraße (Annenkeller) hat sich in der Nacht auf heute ein blutiges Eifersuchtsdrama abgespielt. Der 50 Jahre alte Kaffeehändler Ignaz Böles drang um Mitternacht in das Zimmer, wo seine 37jährige Gattin schlief ein, stürzte zu ihrem Bette und feuerte auf die Ahnungslose sieben Revolvergeschosse ab, die sie tödlich verletzten. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verwundete sich durch weitere fünf Schüsse schwer. Als Polizei erschien, bewachte Böles volle Ruhe. Er gestand sofort, daß er seine Frau, die er über alles liebte, ans rasender Eifersucht, weil sie mit mehreren Männern intime Bekanntschaften hatte, töten und sodann seinem Leben selbst ein Ende bereiten wollte. Böles und seine Gattin wurden im Rettungswagen nach dem allgemeinen Krankenhaus gebracht. Die Frau ist ihren Verletzungen erwischt erlegen; er dürfte mit dem Leben davonkommen. Vor der Tat hatte der Unglückliche seinen letzten Willen zu Papier gebracht. Von seinem Vermögen im Betrage von 40.000 Kronen testierte er die Hälfte seiner Stieftochter, den Rest seinem Verwandten.

(Unterricht im Fliegen.) Wilber Wright, der jetzt so glänzende Leistungen mit seiner Flugmaschine vollbracht hat, erklärte auf die Frage, was er denn nun zunächst zu tun gedenke: „Unterricht im Fliegen geben! Ich habe versprochen, jetzt nicht für zwei oder drei Monate nach Amerika zu gehen, sondern erst einige Franzosen zu lehren, wie man Flugmaschinen lenkt. Naht von den fünfzig Flugmaschinen, die Dr. Weiler nach meinem Modell bestellt hat, sind bereits verkauft, und zwar zumeist an Franzosen. Ferner höre ich, daß auch die französische Regierung an den Ankauf von Flugmaschinen für die Zwecke der nationalen Verteidigung denkt.“

### Nachtrag.

(Führung eines Marktuges.) Anlässlich des in Schwaz am Montag stattfindenden Marktes wird zur Beförderung der Marktteilnehmer am 12. Oktober ein Personenzug von Zinsbrud nach Kuffstein geführt, der mit allen für gewöhnliche Personenzüge gültigen Fahrlegitimationen bedient werden kann und in allen zwischenliegenden Stationen und Haltestellen (mit Ausnahme der Haltestelle Rum) Aufenthalt nimmt. Der Zug fährt von Zinsbrud morgens um 6 Uhr 20 Min., von Hall 6.32, von Schwaz 7.01, von Jenbach 7.13, von Britlegg 7.28, von Wörgl um 7.55 ab und trifft in Kuffstein um 8.17 früh ein. Die Wartezeiten von den anderen, hier nicht genannten Stationen und Haltestellen sind aus den in den Bahnhofgebäuden affischierten Anmachungen zu entnehmen.

### Verstorbene in Zinsbrud.

im Oktober:

- Am 7.: Anna Burgenmeier, verheiratet, 29 Jahre.
- Am 8.: Josef Roder, verheiratet, Privat, 66 Jahre. — Johann Reichelböck, Oberleutnant, 54 Jahre.
- Am 9.: Alois Baja, ledig, Maurer, 44 Jahre.
- Am 10.: Kaspar Hinterwalder, Schneider, 91 Jahre.

Meteorologische Beobachtungen an der Uniersität.

Table with columns: Oktober, Stunde, Aufbruch in Wäldern, Witterungsverhältnisse in Gegend, Beschaffenheit in Prozenten, Niederschlag in mm, Windrichtung u. Windstärke (0-10°), Bewölkung (0-10°), Niederschlagshöhe in mm, Temperatur u. Luftdruck der Witterungsbeobachtung.

Niedrigste Temperatur heute früh: + 4° C. Höchste Temperatur gestern: + 19° C. 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan. \*) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 10. Oktober.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Lists locations like Bregenz, St. Anton, Sölden, etc.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien (giltig für die Zeit vom Abend des 9. bis zum Abend des 10. Oktober)

Table with columns: Nordtirol, Südtirol. Details weather forecasts for different regions.

Bereinsnachrichten.

(Deutschfreiwirtschaftlicher Hochschulausschuss) Am Montag den 12. ds. 2 Uhr c. a. Nachmittags Sitzung in der Reichshalle. (Fußball Innsbruck) Heute 8 Uhr abends Anschlußung im Hotel Grauer Bär. Morgen 4 Uhr Fußball-Training am Ausstellungsplatz. Das Erscheinen ist äußerst notwendig. (Innsbrucker Turnverein) Heute 9 Uhr Kneipe beim „Reinhold“, 1. Stad. Vortrag Bessinger: „Die Turnvereine in Graz und Frankfurt.“

(Alpine Gesellschaft) Die inüben Gloden... (Deutschösterreichischer Arbeiterverband) „Germania“ in Innsbruck... (Kärntner Verein „Edelweiß“ Innsbruck) Heute 8 Uhr abends Kneipe, Komitee und Anschlußung... (Verein der Oberbayerischen) Heute Eröffnung des neuen Vereinslokales im Gasthof „Zur Krone“.

Eingefandt.

(„Das neue große, illustrierte Album für Wohnungseinrichtung und Innendekoration“) Um den neuen Wiener Genre, der eine Vereinfachung und wahre Veredelung in den Formen bringt, und hier allgemeinen Anklang findet, in der Provinz bekannt zu machen, versendet die untenstehende Firma das soeben erschienene Album gratis und franco jedem unserer P. L. Leser außerhalb Wiens, der seine genaue Adresse auf einer Korrespondenzkarte an dieselbe einwendet. Das hübsch ausgestattete Album enthält Beispiele moderner Innendekoration nach Entwürfen von Künstlerhand, sowie komplette Zimmereinrichtungen und einzelne Holz- und Polstermöbel, Teppiche jeder Art, Felle, Kofosteppeiche, Läufer und Fußmatten, Plinolenium und Wachstuche, Spitzenvorhänge, Stores, Vitragen, Stoffvorhänge, Draperien, Portieren, Möbelstoffe, Lampenquins (Fensterhüter), Tisch-, Bett- und Klavierbeden, Gobelins, Paravants, Dekorationsvorhänge, Überwürfe, Planelbeden, Waids, Reiser, Wagen- und Pferdebeden, Steppbeden, echte Perler- und Smyrnatteppiche. Den P. L. Leserinnen kann der Bezug nur wärmstens empfohlen werden. Die versendende Firma ist das weltbekannte Teppichmöbelhaus E. Schein, L. u. L. Hof- und Kammerlieferant, Wien, 1. Bez., Bauernmarkt 12. 2049

Bäckerei im besten Betriebe ist in einem größeren Kurorte Borsberg mit großem Fremdenverkehre sofort gegen keine Ab-lösung zu verpachten. Adresse in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 19714.

Verloren

wurde eine große goldene Broche; abzugeben gegen Finderlohn Innsbruck, Marktgraben 13, Schnittwarengeschäft. 19718

Morgen Sonntag, den 11. Oktober

Frühschoppen-Konzert

der beliebten Bauernkapelle d'Inntaler. :: Nachmittags :: Zörggelle-Fest Suffer (Musikateiler) u. geb. Kastanien. Auch sind für abends die Wintertotalte geöffnet. Täglich Spezialität Schweinswürstel mit Kraut, sowie jeden Sonntag Weißwürste. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein 19711 Egger-Mieser.

Gebirgsstrahlen-Erhaltungs- und Schulpflichterverein „Alpinia“ Heute um 8 Uhr Klubabend im Vereinslokal „Der Wolf“. Letzte Besprechung betreffs des Festes und Photographierens. Anfang 8 Uhr abends.

Gebirgsstrahlen-Erhaltungs- und Schulpflichterverein „Alpinia“ Heute um 8 Uhr Klubabend im Vereinslokal „Der Wolf“. Letzte Besprechung betreffs des Festes und Photographierens. Anfang 8 Uhr abends.

Hausmeisterstelle suchen zwei ordnungsliebende, kinderlose Leute. Briefe unter „Eg.“ bis die Expedition erbeten. 19672

Soeben erschienen Sang und Klang Band IV. 94 Klavierstücke und Lieder herausgegeben von Oskar Strauß. In hochelegantem Prachtbände Preis nur 12 Mark. Aut. Aubitsch, Spezialhaus f. Musikalien Musikalienhandl. u. Versandt Innsbruck. Müllerstraße 28 B Kataloge für alle Musikalien gratis und franko. Aufmerksamste und billigste P 3951 Bedienung.

Hotel „österr. Hof“ Sonntag, den 11. Oktober 1908 Ausschank von echtem Überetscher-Susser sowie Verabreichung gebratener Meraner-Kastanien. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein P 3954 Sebastian Marxoner.

Restaurant Mittenwald vormals „Dreit“ Spedbacherstraße Sonntag, den 11. Oktober 1908 Traminer-Susser mit Kastanien. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein P 3953 J. Bugelnig.

Zinshaus Gelegenheitskauf Zinshaus in Innsbruck mit schönem Garten, Erken und Balkonen, sehr solide gebaut, noch einige Jahre steuerfrei, sehr gut verzinstlich, ist bei einer Anzahlung von 4000 Kronen zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck Museumstraße 33. P 3959

Heute kann Jedermann das Zitherspiel (nicht mechan. Zithern) ohne Vorkenntnisse und ohne Lehrer theoret. u. praktisch vollkommen gründlich nach Noten leicht, schnell u. garant. sicher erlernen. Wistner dieser einzigen Methode gegenüber ist unbedeutend. Günterde notariell bestätigter Anerkennungen. — Prospekte gratis und franco vom Verlag der Unterrichtsbriefe für Zither“ in Kornburg, N.-Osterr. 20-01

Süßbutter frisch angekommen bei Franz Opperer, Müllerstraße Nr. 25. 19674

Viadukt-Vogel gut eingebaut, mit Brunnen, zu verkaufen. P. Fracalossi, Zahnstraße 19. 19707

# Hotel Sonnenburgerhof.

Heute Sonntag, den 11. Oktober  
**Grosses Militär-Konzert**  
bei jeder Witterung 1928  
Beginn 3 Uhr. Entrée 40 h.

## Physograph-Theater nur Karlstrasse 11 (Café Lehner)

Ununterbrochen Vorstellungen mit grossem Weltstadt-Programm unter anderem:

### Nic Carter, Amerikas grösster Detektiv.

Grossartiges Sensationsdrama.

J4627

### Dienst- und Wohnungs-Vermittlung Mühlhart

empfehlen Herrschafts-Köchinnen, Stubenmädchen, Gasthausköchin, Kellnerin und Herrschafts-Kutscher. 2 und 3 Zimmer-Wohnungen neben der Kettenbrücke sind zu vermieten. 19705

### Billiges Brennholz

wird heute Nachmittag und Montag vormittag, solange der Vorrat reicht abgegeben. Zu erfragen Höttingergasse 4, 1. St. 19699

### Aus Vana! 112-19708

Erster Waggon Äpfel eingetroffen: Wachsantler, Rosmarin weiße, Edelrot, Köstliche (Ballinger) Reinetten, Calville etc. werden billigt abgegeben bei Franz Seelos, Obst- u. Gemüse-Geschäft, Riefengasse 3. 2060

### Antiquitäten!

Sehr schöne, harte, alte Möbel, prachtvoll geschnitten Frühen, eine Zinnsammlung, Glocken-Häfen, große Bilder, zwei Haus-Mitäre sind preiswert zu verkaufen. Majeumstrasse 31, 3. St. rechts. 19709

### Frische Koch-

und Tafelbutter K 2.56-2.88, städt. Milchverschleiß Maximilianstr. 9. Zu verkaufen 3facher, vernickelter Fleischhaken samt Marmorplatte 2 m lang und ein gebogener für die Auslage. Schöner Flügel nur an feine, stabile Partei zu vermieten. Auskunft dortselbst. 19684

### Alte Grabfränze

werden billigt wie neu hergerichtet. Anträge werden aus Gefälligkeit Leopoldstrasse 16, 3. St. 1., Junstrasse 109, 1. St., Tür 1, Mühlau in Spör's Gemüseladen, Hall, Muffergasse 42, Part. entgegen genommen. 19687

### Drei feiche Fräuleins

wünschen behufs Ehe mit eben solchen Herren in nähere Bekanntschaft zu treten. Offerte unter „O. B. K.“ hauptpostlagernd Innsbruck zu hinterlegen erbeten. Discretion Ehrensache. 19685

### Tüchtige Damenschneiderinnen

empfehlen sich den geehrten Damen zur Winterfaison zur Anfertigung aller Damen-, Kinderkleider und Kostüme, auf Stören und ins Haus. Maria Zherefienstrasse Nr. 7, 4. St. 19698

### Hochprima

### Oberinntaler Kartoffel

zum Einkellern sind abzugeben per Star K 1.30. Leopoldstrasse 62 im Laden. P 3958

### Ein besseres Fräulein

22 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit einem Herrn behufs späterer Ehe. Photographie erwünscht. Anträge unter „Herbstzeitlose“, Zgls postlagernd. J 4613

### Zahlkellnerin

mit Jahreszeugnissen wünscht in einem Hotel oder Restaurant hier oder auswärts unterzukommen. Höttingergasse Nr. 8, dritten Stock. 19656

### Gutgehende Bäckerei

in der Nähe von Innsbruck sogleich billig zu verpachten. Adresse erliegt unter „2055“ in der Verwaltung dieses Blattes. 2055 2-1

# Gasthof zum Ebner, Abtarn

bestgelegener Ausflugsort in der Umgebung Innsbrucks. Neuerbaute, rauchfreie Veranda. Originelle Stainerstube. Vorzügliche Küche, Bier vom Fass und in Flaschen, echte, reine Tiroler Weine.

Gustav Niegler, Besitzer.

## Avis!

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium u. c. am Plage oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Administration der „**Grünen Realitäten-Verwaltung**“ Wien, VIII., Alberggasse 30. 19664

Erstklassiges, streng reelles, konstantes, größtes und sachmännisches Unternehmen.

Vertretungen in allen Provinzen Oesterreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen sofortiger Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. — Großer Käuferverkehr zwischen Wien und Bregenz!

### Stütze der Hausfrau

im Kochen, Nähen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, gesucht. Artiges Benehmen, Treue und Ordnungsliebe Bedingung. Wer gute Behandlung hohem Lohn vorzieht oder solche die Wirkungskreis gegen freie Station suchen, mögen sich melden. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 19715.

### Erfahrene Hebamme

betreffs Erteilung vertraulicher Ratschläge gesucht. Gesl. Zuschriften erbeten unter „3. 500“, hauptpostlagernd Innsbruck. 19707

Ueber 600 vermög. Damen wünschen bald Heirat. Ernste Reflekt., wenn auch ohne Vermög. (Branche, Konfess. gleichgültig), wollen sich melden bei L. Schlesinger, Berlin 18.

# Gasthof Rumerhof.

schönster Ausflugspunkt für Familien und Vereine, Ausschank erster Südtiroler Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Josef Markart.

Gleichzeitig bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich meinen Gasthof an Herrn Ferdinand Wild verpachtet habe, und bitte, denselben in seinem Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch zu unterstützen. Hochachtung

Josef Markart.

## Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

erzählen:  
Max Glonner's

## Taschen - Fahrplan Nr. 90

giltig vom 1. Oktober 1908.

Redigiert von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck, Zl. 1901/1 V. 1908.

Enthaltend sämtliche Eisenbahnzüge in Tirol und Vorarlberg mit den bezüglichen Anschlüssen; sämtliche Dampfschiff-Courie, k. k. Postverbindungen des ganzen Landes u. c.

Verkaufspreis 24 h. Mit Franko-Zusendung 28 h.

Wiederverkäufer erhalten angemessene Provision.

## AUSTRO-AMERICANA

### Triest. 376-25/4

### 33 Djeandampfer.

Regelmäßiger Dienst zwischen Oesterreich-Ungarn, Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nordamerika, Mexiko, den Antillen, Zentral- und Südamerika

Nächste Abfahrten von Triest:

- 10. Oktober Dampfer „Barfak“, Washington nach New-York über Patras und Palermo.
- 24. „ Dampfer „Argentina“ nach New-York über Patras und Palermo.
- 31. „ Dampfer „Franceska“ nach Buenos-Aires über Umeria, Cadix, Las Palmas, Rio Janeiro, Santos.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien.

Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Roma piccolo 2 (Telegraphen-Adresse: „Gonfido, Triest“), ferner bei den Generalagenten Herren Schuler & Co. Wien I., Neuhofgasse 17 und allen anderen Vertretern.

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

## Geschichtliche und kulturgeschichtliche Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg.

Mit über 100 Voll- und Textbildern.

Von Alfred Steiniger.

1905. Preis gebunden in Leinwand K 6.—

# Offene Stellen

## Bürgerliche Köchin

wird für hiesigen Gasthof auf 15. Oktober gesucht. Näh. in Birchners Ann-Bureau. P3955

## Junger Laufbursche

wird sofort gesucht. Konditorei Moser, Andreas Hoferstraße. P3960

## Tüchtiges, fleißiges

### Stubenmädchen

zum sofortigen Eintritt, eventuell auch am 15. ds. gesucht. Vorzustellen Samstag zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags und zwischen 6 und 8 Uhr abends, oder Sonntag den ganzen Tag. Maria Theresienstraße 36, 2. Stock links. P3956

## Verlässliche Mädchen

das gut bürgerlich kocht, alle Hausarbeit flink und reinlich verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat, auf 15. Oktober gesucht. Museumstraße Nr. 4, 2. Stock. 19695

## Tüchtige Kellnerin

gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 19694.

## Weggehilfe

für circa einmonatliche, auswärtige Beschäftigung gesucht von J. Steiner, Zivillageometer, Innsbruck, Müllersstraße 5. 19696

## Tüchtige, bürgerliche

### Balkenkellnerin

wird für einen größeren Gasthof gesucht. Vorzustellen von 3—6 Uhr nachmittags. Adresse in der Expedition unter Nr. 1186.

## Gesucht wird

braves, anständiges Stubenmädchen oder Hausmädchen zur Aushilfe für 14 Tage. Adresse in der Expedition unter Nr. 19697.

## Gute, tüchtige Weberinnen

werden für Tuchfabrik in Tirol gesucht. Dauernde Stellung, gute Bezahlung. Offerte unter „A. B. C. 100“ an die Expedition. 2058

## Tüchtiger Hausknecht

für einen Gasthof sogleich gesucht. Anfragen bei Frau Lechner, Hall, Schmiedgasse 198. 19670

## Verlässlicher Bauernknecht

für sofort bei gutem Lohn gesucht. Egerdachstraße Nr. 25. 19673

## Weißnähen

können 2 Mädchen unentgeltlich erlernen. Bei Verwendbarkeit Anfangslohn. Auskunft Martello, Schneeburggasse 25a, 3. Stock. 19675

## Kontoristin

flotte Stenographin und Maschinenschreiberin, versiert in amerikanischer Buchhaltung, wird auf 1. November gesucht. Selbstgezeichnete Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „Verlässlich 86“ an die Expedition. 2054

## Erdarbeiter

werden aufgenommen bei Erhard Bolik, Installateur, Grillparzerstraße Nr. 12. 19683

## Lehrmädchen

für besseres Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft nach auswärts zu baldigem Eintritt gesucht. Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung, Wohnraum und Verpflegung frei. Angebote unter „Fleißig und ehrlich“ befördert die Expedition. 2056—311

## Gesucht wird

ab 15. Oktober ein Mädchen für alle Arbeit und Beistütze in der Küche. Guter Lohn. Schöpfstraße Nr. 27, 3. Stock. Zu sprechen von 12—4 Uhr.

## Gesucht

Mädchen auf 15. Oktober für alle häuslichen Arbeiten, das auch etwas kochen kann, zu kleiner Familie. Adresse in der Expedition unter Nr. 19648.

## Lehrmädchen

aus anständiger Familie mit respektablem Schulzeugnis, findet in einem hiesigen Weißwarengeschäft sofortige Aufnahme. Schriftliche Anfragen unter „100“ an die Expedition. 19646

## Einfacher, braver, junger Mann

als 2. Herrschaftsdieners gesucht. Gute Zeugnisse und anständiges Äußeres verlangt. Vorzustellen von 8—9 Uhr früh oder 8—9 Uhr abends. Adresse in der Expedition unter Nr. 19605. 21

## Tüchtiger Bau- und Möbeltischler

findet dauernden Posten. Eintritt sofort. Offerte zu richten an Heinrich Hell, Tischlermeister in Staltem (Südtirol). 19665—311

## Tüchtige Buchbindergehilfen

katholisch, ledig und solb, auf Partiarbeiten geübt, zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht bei Fel. Rauch's Buchbinderei, Innsbruck. 2040—211

## Reinliche Bedienerin

auf sofort für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. Anzufragen Sonnenburgplatz 9, 1. Stock, rechts. 19651

## Braves Hausmädchen

für größeres Haus auf 15. Oktober gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 19647.

## Sofort gesucht

1 Schankkassierin, 1 Küchenkassierin und 1 Serviermädchen, für auswärtig. Näheres im Gasthof „Goldenes Schiff“, Zeughausgasse. 19649

**Hausmädchen, Abwascherin, Wäscherin** sucht Frau V. Schiobetti, 1. Platzierungs-Bureau, Innsbruck, M. Theresienstr. 39, Rüdgebäude. 19650

## Im Handelsarbeitsgeschäft

Kallmerhoferstraße 10 wird ein Verordn. Mädchen gegen Anfangslohn aufgenommen. Dort wird auch eine Häckerin und Schlingerin gesucht. J4615

## Anständiges, reinliches Hausmädchen

wird neben Köchin für tagelänger sofort gesucht. Anichstraße 7, ersten Stock. J4626

## Besitzerin in Damenschneiderei

sofort gesucht. Adresse bei Haasenhein u. Vogler.

## Gute selbständige Köchin

die auch Hausarbeiten verrichtet, wird mit 15. ds. eventuell früher aufgenommen. Speckbacherstraße 6 ersten Stock. 19721

## Reinliche Bedienerin

für Vormittag gesucht. Adresse unter Nr. 19693 in der Expedition.

## Klavierspieler

sofort gesucht. Zu melden bei Herrn Malin, Gasthof Gampfer, gold. Krone, Triumpfwirre. J4622

## Mädchen für alle Arbeit

gesucht. Adresse bei Haasenhein u. Vogler. J4621

## Schneiderlehrling

wird bei ganzer Verpflegung aufgenommen. Josef Wauthner, Hall. 19726—211

## Fleißige Hilfsarbeiterin

wird für eine Wäscherei gesucht. Anatomiestraße Nr. 23. 19711

## Besseres, verlässliches Mädchen

wird tagelänger zu einem einjährigen Kinde sofort aufgenommen. Hat auch im häuslichen mitzuhelfen. Speckbacherstraße 6, ersten Stock. 19721

## Anständiger solider Hausbursche

wird auf 18. Oktober aufgenommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 19639.

## Privatstubenmädchen

wird aufgenommen. Adresse bei Haasenhein und Vogler. J4602

## Tüchtiger Schmiedegesse

für sofort gesucht. Peter Köhler, Schmiedemeister in Böls. P3939

## Lehrjunge

wird gesucht. Bäckerei Marktgraben 17. P3936

## Gute, selbständige Köchin

mit Jahreszeugnissen wird für 15. Oktober gesucht. Vorzustellen Karl Ludwigplatz 2, dritten Stock links von 3 Uhr nachmittags ab. 19626

## Köchin und Diener

für München gesucht für 25. Oktober oder 1. November. Angebote unter „Köchin und Diener für München“ an Buchhandlung und Zeitungsvertrieb Katschmid, Eckerstraße 3.

## Mädchen für alle Arbeiten

auf 15. Oktober gesucht. Adresse bei Haasenhein und Vogler. J4603

## Tüchtige Lehrkraft

wird für einen eventuell abzuhaltenden Buchhaltungskurs gesucht. Gefällige Angebote unter Angabe des Honorars sind unter „Buchhaltungskurs“ an die Expedition zu richten. 19596

## Tüchtiges Hausmädchen

für sofort oder bis 15. Oktober gesucht. Maria-Hilf 34. 19616

## Anfangskellnerin

wird auf sofort gesucht (hat auch Hausarbeiten zu verrichten), am liebsten ein Mädchen vom Lande. Adresse bei Haasenhein und Vogler.

## Anständiges Mädchen

welches bei ihren Eltern schlafen kann, wird zu besserer Familie gesucht. Lohn 25 K. Sonnenburgstraße Nr. 16, zweiten Stock rechts. Vorzustellen von 10—3 Uhr. 19580

## 14 bis 16jähriges Mädchen

wird für leichte Arbeit sofort aufgenommen. Erste Wiener Dampfwascherei, Prabl, Lindengasse Nr. 16. 19581

## Gesucht auf sofort

eine selbständige Köchin zur Aushilfe. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 19586. 211

## Konditorlehrling

gegen ganze Verpflegung sogleich aufgenommen in der Konditorei Hopfinger, Leopoldstraße 19. 19579-211

## Köchin.

Bei einer kinderlosen Bürgersfamilie wird eine tüchtige, selbständige Köchin mit Jahreszeugnissen zum 15. Oktober gesucht. Näheres bei Ed. Stäpfe, Karlsstraße 1a im Laden. 43—313

## Besseres Mädchen

aus gutem Hause wird bei gutem Lohn zu Kindern gesucht. Muß gute Zeugnisse als solches haben. Vorzustellen vormittags. Näheres in der Expedition unter Nr. 19164. 313

## Auf sofort

werden 20—30 Erdarbeiter bei guter Bezahlung aufgenommen. Ganzen Winter bis Mai 1909 Arbeit. Anzufragen Maria Theresienstraße Nr. 41, oder beim Sternwirt in Jgls. 19279-514

## Stabile Platzvertreter

gegen ein Monatsstipendium von 100 K. nebst guter Provision von einem großen österr. Konsumhaus für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen gegen Monatsraten aufgenommen. Offerte unter „Lebenserhaltung Nr. 67071“ an die Expedition. 19237-412

## Abso. talent. Handelskassier

gesund, Stenograph, mit schöner Handschrift, der Advokatur- oder Notariats-Beamtet werden will, findet baldigst Aufnahme in einer Landbanklei Deut. Ostrols. Anträge mit Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre 2024 an die Expedition d. Bl. zu richten. 33

## Kompagnon gesucht.

Zu einem gut eingeführten Geschäft wird ein geschäftstüchtiger Kompagnon gesucht. Auskunft bei H. G. Schwenker, Bozen, Goethestr. Nr. 20. 1941—615

## Gesucht

für sofort eine tüchtige Geschirrwäscherin. 5 tel de l'Europe. 19515—212

## Lehrmädchen

für Damenschneiderei wird aufgenommen. Warenhaus Bauer-Schwarz. 15—212

## Tüchtige Faden-

und Schölen-Schneider finden dauernde Beschäftigung im Warenhaus Bauer-Schwarz. 15—212

## Saggschneider

tüchtig und verlässlich, mit Vollgatter verbunden, finden dauernde Beschäftigung. Gebrüder Co.11, Innsbruck, Karmelitergasse 17—19. 19315-212

## Tüchtige Verkäuferin

der Delikatessen- und Fleischwarenbranche, findet sofort dauernden Posten in hiesigem, feinerem Geschäft. Näheres in der Expedition unter Nr. 1925. 33

## Junger Bursche

findet als Magazinar sofort Stellung. Adresse in der Expedition unter Nr. 1925. 212

## Tüchtiger Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Stelle bei Herrn S. Müller, Buchbinderei Bozen. 19564—312

## Drems, williges Mädchen

welches einfach kochen kann, rein und fleißig in der Hausarbeit ist, gesucht. Nur solche mit guter Nachfrage wollen sich melden. Adresse unter Nr. 19115 in der Expedition

# Wohnungen

## Zimmer

groß, mit zwei Fenstern, fein möbliert, Straßenfront, mit separatem Eingang, gut heizbar, elektrischem Licht, ist nur an stabilen Herrn auf 15. Oktober bei kinderloser Partei zu vermieten. Andreas Hoserstr. 21, Parterre 19624

## Vornehme, alleinstehende Dame

sucht kleine Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehör; erwünscht wäre auch bei einer alleinstehenden Dame. Willen bevorzugt. Offerte erbeten unter Andreas Hoserstraße 43, dritten Stock. 19625

## Kleine Wohnung

Küche und Zimmer, von kinderlosem Ehepaar auf sofort oder 15. Okt. gesucht. Adressen erbeten unter „R. W. 4609“ an Haafenstein und Vogler. J4609

## Zimmer

schön möbliert und hell, auf sofort zu vergeben. Expeditionsstraße 26, Parterre rechts. J4610

## 2 Zimmer und Küche

sind sofort oder ab 15. Oktober zu vermieten. Kirchtal Nr. 16. 19630

## Möblierte Zimmer

sonnig und freundlich, mit 1 und 2 Betten, an stabile, höchst anständige Fräulein zu vermieten. Marktgraben 15. 19633

## Schöne Wohnung

im dritten Stock, bestehend aus 4 hübschen, sonnigen, gegen Süden gelegenen Zimmern, mit großem, schönem Magdzimmer, Alkov und Zugehör, ist auf November zu vermieten. Kaiser Franz Josephstraße Nr. 9, ersten Stock links. 18484-049

## Hübsch möblierte Zimmer

elektrisches Licht, Badebenützung, an nur stabile Herrn sofort zu vermieten. Maximilianstraße 31, ersten Stock links. 19460-343

## In Arzt bei Zinsbrück

sind in einem neu erbauten Haus zwei Wohnungen, eine im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Balkon, Wasser im Stock, und eine im 1. Stock mit zwei Zimmern, Kabinett und Küche, Balkon zu vergeben. Näh. beim dortigen Gemeindevorsteher. 1357-242

## Schöner Laden

mit Wohnung ist Claudiaplatz Nr. 1 auf Novembertermin zu vermieten. 19504-242

## 2 möblierte, reinliche, sonnige Zimmer

mit 3 Bettstellen samt Matratzen, nebst Küche oder Küchenbenützung, werden von sehr ruhigen, älteren Personen auf November zu mieten gesucht; auf Betten und jegliche Wäsche wird nicht reflektiert. Anträge unter „G. M.“ an die Expedition erbeten. 19429-242

## Laden

groß, mit Auslagefenster, in der Claudiastraße 24 (knapp vor dem Claudiaplatz) ist sogleich zu vermieten und ab 1. November d. J. auch die dazugehörige Wohnung. „1755-646

## Im Sparlassegebäude 2036

Erlersstraße 8, 2. Stock, ist ein sehr großes Schlafzimmer und ein großes Schreibzimmer möbliert, samt Bedienung, an stabilen Herrn sofort zu vergeben. Näh. bei Sparlassebeamten Hr. Beyrer. 342

## Kleine Beamtenfamilie

sucht Wohnung mit 2-3 Zimmern auf November. Anschriftliche Zuschriften mit Preisangabe unter „Wohnung 4558“ an Haafenstein u. Vogler. J4558-342

## Hübsch möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, elektr. Licht, ist sofort oder später an einen Herrn oder Adressenfräulein zu vermieten. Preis 20 K. Restaurant Claudia, dritten Stock. 19357-242

## Wohnungen

mit 5 und 6 Zimmern und allem Zugehör auf sofort oder Novembertermin zu vermieten. Ankünfte bei Johann Duter u. Söhne, Kaiser Josephstraße Nr. 15 1886-049

## Eine Wohnung

in Prabl, Amthorstraße, mit 2 Zimmern, Küche, Speis, ist auf 15. November oder 1. Dezember zu vermieten. Näh. Lindengasse 16, 1. Stock. 19593

## Gut eingerichtete Wäscherei

mit Kundschaft ist zu vermieten. Näh. in Birchner's Ann.-Bur. unter Nr. 3935.

## Sofort zu vermieten

ein schönes, möbliertes Zimmer, separat Eingang, elektrischem Licht, Stafflerstraße 21, Part. I. 19609

## Wohnung mit 4 Zimmern

parfettiert, elektrischem Licht und Gas, Glasbalkon, (Villenwohnung) ist auf November zu vermieten. Adresse in der Exped. unter Nr. 19604.

## Zimmer.

Es ist ein hübsch möbliertes Zimmer, Straßenfront, an 1 oder 2 solide Herren sofort zu vermieten. Näh. Junstraße Nr. 115, 2. Stock. 19599

## Hübsch möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, elektrischem Licht, zu vermieten. Goethstraße Nr. 2, Part. Tür 3. 19603

## Billige Wohnung

mit Zimmer und Küche von anständiger Person bis 15. November gesucht. Adresse unter „G. B.“ in in der Expedition zu hinterlegen. 19608

## Einfach möbliertes Zimmer

separater Eingang, möglichst nahe der Altstadt, für sofort von solidem, stabilem Herrn gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Behaglich“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 19612

## Stabiler Herr

sucht auf sofort oder 1. November ein geräumiges, ruhiges, südliches Zimmer (eventuell 2 ineinandergehende). Offerte mit Preisangabe sind unter „Stabiler Herr 10“ in der Exped. zu hinterlegen. 19614

## Sonnige Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmern samt Zugehör auf November zu mieten gesucht; mit Gartenumgebung bezw. Benützung bevorzugt. Offerte unter „L. 200“ an die Expedition d. Bl. 19590

## Zimmer-Kollege

reinlich, wird gesucht. Zu erfragen Leopoldstraße Nr. 62 im Laden. 19576

## Schönes Zimmer

um 12 K zu vermieten. Villa Meister, ober St. Nikolaus. 19577-241

## Schöne Parterre-Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Vorzimmer, elektr. Licht, Gas in der Küche, ist von der Partei auf November abzulösen. Zu besichtigen Sonntag bis 2 Uhr Nachmittag, Wochentags bis 9 Uhr früh. Grillparzerstraße 10. 19582

## Zimmer

nett möbliert, separater Eingang, schöne, ruhige Lage, eventuell mit 2 Betten, sofort zu vermieten. Zinnrain Nr. 54 a, ersten Stock, Tür 1. 19584

## Zwei Zimmer

zu vermieten mit Küchenanteil, möbliert oder unmöbliert, Mitte der Stadt, auf 15. Okt. an besseres kinderloses Ehepaar oder Hochschüler. Näh. in der Exp. unter Nr. 19690.

## Zwei schöne, sonnige Zimmer

mit elektr. Licht, Zentralheizung und Badenbenützung, sofort zu vermieten. Adamgasse 9, 2. St. v. 19689

## Ein Zimmer

mit Herd ist auf 15. Oktober zu vermieten. Hötting, Kirchtal 5b. 19682

## Elegant möbliertes Zimmer

ist bei alleinstehender Dame in Willen zu vermieten. Adresse in der Exp. unter Nr. 19681.

## Kleines Zimmer

möbliert, sonnig, separ. Eingang, ist auf 15. Okt. an anständige Frau oder Fräulein zu vergeben. Fühnergasse 6, 2. St. rechts. 19680

## Auf November

ist in Dreieckigen eine sonnige Parterrewohnung mit 3 Zimmer, Küche, Gas, Elektr., Waschlischenbenützung zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 19663.

## Auf November

schöne, sonnige Wohnung mit 2 Zimmern, Glasbalkon und allem Zugehör an kinderlose, ordnungsliebende Partei zu vermieten. Adresse bei Haafenstein und Vogler. J4617-241

## Schön möbl. Stiegenzimmer

ist sofort oder später an einen besseren Herrn zu vermieten. Bahustr. 4, 1. St. 19669

## Gesucht wird

eine Wohnung mit 3-4 Zimmer und allem Zugehör, vom Zentrum nicht zu weit entfernt, von ruhiger, kleiner Partei auf sofort oder November. Beste Angebote erbitte unter „R. W. 40“ an die Expedition. 19692

## Zu Mariabühl

ist eine helle Kellerwohnung mit 2 Zimmern auf November zu vermieten. Näh. Hötting, Bachgasse 6, 1. Stock. 19701

## Von älterem Herrn

wird einfach möbliertes Zimmer samt Mittagstisch bei alleinstehender Frau oder Witfrau gesucht. Offerte nebst Preisangabe unter „A. S. 4618“ an Haafenstein u. Vogler. J4618

## Anständige Witfrau

mit Pension sucht leeres Zimmer mit Kochgelegenheit, event. 1 Zimmer und Küche. Prabl bevorzugt. Gef. Anträge unter „Sofort 4614“ an Haafenstein u. Vogler. J4614

## Sehr schön möbl. Zimmer

elektr. Licht u. Schreibtisch, ist sofort an soliden Herrn zu vermieten. Fühnergasse 39, 3. Stock rechts, von 10-4 Uhr. J4616

## Großes Zimmer

unmöbliert, ist sofort oder auf 15. ds. zu vergeben. Ebenso eine Schlafstelle. Kiechgasse 2, 2. St. 19712

## Zimmer und Küche

ist an kinderlose Partei auf 15. November zu vergeben. Hofgasse 5. 19720

## Kleineres hübsch möbliertes Zimmer

an stabilen Herrn auf 15. Oktober zu vermieten. Andreas Hoserstraße 19, zweiten Stock r. 19719

## An stabile Dame

oder ein oder zwei jüngere Fräuleins aus gutem Hause wird von besserer Familie ein, event. auch zwei Zimmer in schöngelegener L-Stadtwohnung ab Mitte November vermietet. Auf Wunsch auch mit vollständiger Verpflegung. Diesbezügliche Anfragen unter „J. M. A.“ an Haafenstein u. Vogler. J4625

## Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort oder 15. Oktober an soliden Herrn zu vermieten. Stafflerstraße 2, 1. Stock. 19719

## Zwei Wohnungen

eine mit zwei Zimmer und Küche und eine mit drei Zimmer und Küche zu vermieten. Kiechgasse Nr. 1, Hötting. 19713

## Stabiler Herr

findet bei alleinstehender Witwe ein schönes sonniges Südzimmer, Anfang Willen, Nähe der Triumpfsporte, separatem Eingang, elektr. Licht, Kenban, mit ganzer Verpflegung auf 1. November. Briefe erbeten unter „Sehr angenehmes Heim“ an Pichners Ann.-Bur. P 3950

## Wohnung

mit einem oder eine mit zwei Zimmer, ruhig und sonnig gelegen ist zu vergeben. Näheres Hötting, Propstenhofweg Nr. 5 zwischen 1 und 2 Uhr und Sonntag nachmittags beim Verleger. 1770

## Hübsche stabile Partei

sucht auf Lichtmeiertermine eine Wohnung im ersten Stock mit 3 Zimmer (Erler) samt Zugehör, Gas und elektr. Licht. Velobtere Straße bevorzugt. Offerte mit Preisangabe erbeten unter „Tony“ an die Exped. 19640

## Sonniges hübsch möbliertes Zimmer

ist an soliden Herrn auf sofort oder 15. Oktober zu vermieten. Maximilianstraße 9, ersten Stock links. 19691

## Schön möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, elektr. Licht ist sofort oder bis 15. Oktober an besseren Herrn zu vergeben. Adamgasse 20, zweiten Stock rechts. 19641

## Nett möbliertes Zimmer

mit guter Verpflegung sucht stabiler Beamter. Preisangebote unter „Stabil“ an die Exped. 19644

## Wohnung

mit ein event. zwei Zimmer mit Küche auf sofort von ruhiger Partei gesucht. Gef. Anträge unter Nr. 200 an die Exped. erbeten. 19642

**Schönes Zimmers**  
möbliert, auf 15. Oktober oder 1. November zu  
vermieten. Montgasse 2, zweiten Stock. 19645

**Güßlich möbliertes Zimmer**  
zentral gelegen, mit separatem Eingang, elektr. Licht,  
wunderschöner Aussicht, Straßenseite, ist an besser  
situierten Herrn oder Dame zu vermieten. Mari-  
milianstraße 1b, zweiten Stock rechts. 19643

## Stellen-Gesuche

**Buchhalterin**  
Münchenerin, Absolventin der städt. Handelsschule,  
vollkommen perfekt in Buchführung, Korrespondenz,  
Stenographie und Maschinenschriften, mit mehrjäh-  
riger Praxis und guten Zeugnissen sucht passende  
Stellung. Offerte unter „F. D. 100“ an die Ex-  
pedition erbeten. 19511-2/2

**Tüchtige Aushilfskellnerin**  
sucht Stelle. Adresse: „A. G.“ Bahnrestaurant Böls,  
Tirol. 19508-2/2

**Ernstes, gefestetes Fräulein**  
sucht Stellung zu größeren Kindern, kann auch  
französisch sprechen und hat die 3. Kl. Bürger-  
schulen absolviert. Näheres unter „Martha“ Deutsch-  
Matrei Nr. 20, 2. Stock, Tirol. 19509-2/2

**Ingenieur der Installationsbranche**  
(Gas-, Wasser-, Stark- und Schwachstrom), mit  
Kenntnissen im Armaturenfache, Metallgießerei und  
allgemeinem Maschinenbau zur Zeit im Elektrizitätswert  
tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum  
1. November 1908 passende Stellung nach  
Innsbruck. Offerte unter „E. F.“ an die Expe-  
dition. 19503-2/2

**Stelle sucht**  
ein älteres Fräulein zu einem alleinstehenden Herrn  
oder Dame, welches kochen kann und überhaupt als  
Wirtschafterin perfekt ist. Dieselbe berücksichtigt nur  
Offerte loco. Gest. Anfragen sind unter „M. G. 86“  
an die Expedition zu richten. 19457-3/3

**Kammerdiener** 174  
mit langjährigen Zeugnissen bittet um Stelle als  
Schloßwächter oder Portier, dessen Frau als Wäsche-  
verwahrerin und Beschliefherin. Zuschriften erbeten  
unter „Verlässlich 207“ an die Annoncen-Expedition  
M. Dutes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9. 2/2

**Stubenmädchen**  
das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in Hotel,  
Gasthof oder besserem Privathaus, für sofort oder  
15. Oktober. Briefe erbeten an J. Zoos, Trans-  
formatorenhaus, Brennerstraße. 19006-2/2

Junges, häuslich erzogenes, musikalisch  
es und kaufmännisch gebildetes Fräu-  
lein, sucht Stelle als

**Erzieherin oder als Gesellschafterin**  
bei feiner Dame. Ist auch perfekt im Schnei-  
dern und Handarbeiten. Gest. Zuschriften er-  
beten unter „5000“ an Haafenstein u. Vogler.

**Modistin**  
erste Kraft, sucht Stelle. Anfrage an Frau  
Pfanner-Sand, Feldkirch. 19637

**Ein junger Mann**  
wünscht Posten als Haus- oder Kellerbursche.  
Zu erfragen Leopoldstr. 36, im Stöckl Par-  
terre. 19618

**Wirtschafterin**  
geübte Person, sucht Posten nach auswärts.  
Ist tüchtig in Führung des Haushaltes und  
der Gastwirtschaft. Zuschriften erbeten in die  
Exp. unter „Tüchtig 3000“ 19622

**Besseres Stubenmädchen**  
sucht Posten bis 15. Oktober. Adresse bitte zu  
hinterlegen unter „R. 300“ in der Verwaltung  
d. Bl. 19602

**Stubenmädchen**  
welches gut nähen kann, bittet um Posten zu  
kleiner Familie auf 15. Oktober. Museumstr.  
Nr. 29, 1. St. rechts. 19608

**Fräulein**  
welche eine Mittelschule besuchte, der Steno-  
graphie und des Maschinenschreibens kundig ist,  
sucht Posten als Praktikantin in ein feineres  
Bureau Gefällige Anträge bitte zu richten un-  
ter „Praktikantin 16“ an die Exp. d. Bl.

**Tüchtige Zählkellnerin**  
sucht Stelle in einem Hotel. Spricht englisch  
und französisch. Südbahnstr. 4, 2. St. 19611

**Buchhalterin**  
der einfachen, doppelten und amerikanischen  
Buchführung nebst Maschinenschriften und Steno-  
graphie mächtig, sucht per sofort Stellung,  
hier oder auswärts. Gest. Offerte unter „R.  
T. 98“ beförd. d. Exp. 19628

**Mädchen**  
sucht Stelle in Privathaus zu kleiner Fami-  
lie für häusliche Arbeiten auf 15. Oktober.  
Näheres Dreiheligenstr. 7, 1. St. Zu spre-  
chen Sonntag von 4-6 Uhr. 19631

**Fräulein der Buchführung**  
des Maschinenschreibens und der Stenographie  
kundig, sucht ihren Posten zu verändern, auch  
für Verkauf. Offerte unter „G. B. 1908“ an  
die Exp. 19598

**Mädchen welches kochen kann**  
und Hausarbeiten rein verrichtet, sucht auf 15.  
Oktober dauernde Stelle. Gest. Anträge unter  
„Dauernd 4612“ an Haafenstein u. Vogler er-  
beten. 14612

**Tüchtige Hotchköchin**  
mit Primazeugnissen sucht Stelle. Gest. An-  
träge unter „Hotchköchin 4611“ an Haafen-  
stein u. Vogler erbeten. 14611

**Fräulein**  
das Liebe zu Kindern von 2-6 Jahren hat  
und auch nähen kann, jedoch ohne Zeugnisse,  
sucht Stelle zu besserer Familie, auch aus-  
wärts. Gest. Offerte unter „A. S. 76“ an  
die Exp. d. Bl. 19623

**Oberösterreicherin**  
sucht Stelle in einem guten Privathaus, wo sie Ge-  
legenheit hat, beim Kochen mitzuhelfen. Selbe ist  
auch im Nähen vollständig ausgebildet. Näheres  
bei J. Wolf, Riesengasse Nr. 10, zweiten Stock  
rechts. 19655

**Stubenmädchen**  
mit guten Zeugnissen, gewandt im Servieren und  
Nähen, sucht Posten auf 1. Oktober in seinem  
Haus. Gültige Adressen unter „A. 1537“ an die  
Expedition erbeten. 19652

**Für einige Stunden**  
täglich sucht absol. Handelskellnerin mit 23jähriger  
Kontopraxis, flotte Stenographin (Gabelberger) und  
Maschinenschreiberin Beschäftigung. Anbote unter „A.  
S. 19“ an die Expedition erbeten. 19717

**Fräulein**  
33 Jahre alt, sehr anständig und pflichteifrig im  
Nähen gut bewandert, mit der Kinderpflege ver-  
traut, sucht passende Stelle in besserem, christlichem  
Haus, am liebsten auswärts; geht auch zu allein-  
stehender Dame. Briefe unter „Verlässlich Nr. 7“ an  
Haafenstein u. Vogler erbeten. 14607-2/1

**Hotel-Sekretär**  
zur Zeit noch in erstklassigen Hotel Südtirols tätig,  
mit sämtlichen Bureauarbeiten, und amerik. Hotel-  
buchführung vollständig vertraut, sucht auf sofort  
anderswo Engagement. Gest. Offerte unter „J. D.“  
an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Mädchen vom Lande**  
19 Jahre alt (war noch nie in Innsbruck) das etwas  
kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet, wünscht  
auf 15. Oktober oder 1. November Stelle; sieht  
mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn.  
Zunrain Nr. 40, I. Stock bei der Wäscherin. 19654

**Anständiges Mädchen**  
sucht sofort Stelle für häusliche Arbeiten; geht auch  
auswärts. Näheres Leopoldstraße Nr. 1 in der  
Tabaktrafik. 19678

**Köchin**  
welche auch Hausarbeit verrichtet, sucht auf 15. Ok-  
tober Stelle. Angebote unter „S. E. 100“ haupt-  
postlagernd Innsbruck erbeten. 19658

**Herrschafsköchin**  
sucht sogleich in einem Privathaus oder Pension  
Stellung. Anfragen an Frau Lechner in Hall,  
Schmiedgasse Nr. 198. 19670

**Tüchtiges, solides Fräulein**  
in Küche und Haushalt bestens erfahren, sucht Posten  
als Wirtschafterin auf 15. Oktober oder 1. November.  
Offerte unter „Fanny“ an die Expedition d. Bl.  
erbeten. 19588

**Eine Frau**  
sucht mit bescheidenen Ansprüchen Stellung als  
Hausbesorgerin, Haushälterin, Köchin, auch am Land  
wo es ihr vergönnt wäre ihre zwei Kinder (5 und  
6 Jahre alt oder wenigstens das Mädchen) bei sich  
zu behalten. Gest. Anträge unter „Nr. 3“ an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 19716-3/1

**Ordentliches Mädchen**  
sucht sofort oder ab 15. ds. Stelle als zweite Köchin;  
geht auch als Kaffeeköchin. Briefe unter „D. R. 60“  
an die Expedition erbeten. 19675

**Tüchtiger Verkäufer und Lagerist**  
der Manufaktur- und Modebranche, welcher in den  
ersten Häusern am hiesigen Plage tätig war und  
gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht dauernden  
Posten. Offerte unter „A. R. Tüchtig“ an die Expe-  
dition erbeten. 1356-3/1

**Fräulein**  
welche den Buchhaltungskurs absolvierte, sucht Stelle  
als Anfangskassierin in einem hiesigen Geschäft,  
Gest. Offerte unter „Bescheiden“ an die Expedition  
erbeten. 19589

Suche für einen 18jährigen, kräftigen Burchen  
**eine Braupraktikanten-Stelle**  
in einer mittleren Brauerei. Gest. Angebote an  
Karl v. Wiesenegg in Reutte. 2046-4/1

## Käufe u. Verkäufe

**Zu verkaufen**  
familiäre Eisenbestände von einem abgetragenen  
Gasthausherd. Adresse erliegt bei Haafenstein und  
Vogler, Innsbruck. 14577-3/3

**Gut gehendes Gasthaus**  
in der Nähe Innsbrucks, sehr beliebter Ausflugs-  
ort, ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Reflektanten wollen ihre Adresse brieflich unter  
„R. 104“ an die Expedition richten. 19426-3/3

**Eiserner Sparherd**  
wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Prader-  
straße 2, zweiten Stock. 19516-2/2

**Schönes Gehaus**  
mit zwei Verkaufsläden, erster Anlaufsposten, wo  
alle Geschäfte mit Rentabilität betrieben werden  
können, sehr passend für Metzger, Bäcker, Zuder-  
bäcker, Spezereihandlung, und sich ohnehin prima  
verzinst (1. Stock für Kontor sehr geeignet), ist mit  
einer Anzahlung von 15.000 K zu verkaufen. Näh.  
bei H. Meißelbeck, Spedbacherstraße Nr. 8, ersten  
Stock. 19-6/6

**Feine, haltbare Südtiroler Äpfel**  
zu 24, 32 und 40 h, Prima 50 h, liefert von  
50 kg aufwärts gegen Nachnahme franko Station  
Neumarkt, Südtirol, Oswald Walch. 14566-2/2

**Die Guts-Inhabung Hochwall**  
Station Haag, Nieder-Österreich, offeriert aus ihren  
Baumschulen große Vorräte in Obst-, Alee-  
und Bierbäumen. Deck- und Biersträuchern, Conser-  
nen, Schlingpflanzen und Rosen, prachtvolle japanische  
Lärchen, Silberfichten und Tannen etc. Preisblatt  
auf Wunsch gratis und franko. 1942-10/3

**Obstbäume.**  
Obstwildlinge, Veermost, Rosen, Pflanzgehölzer,  
Aleeebäume, Spargel- und Erdbeerplantagen etc., Edel-  
reifer von nur echt benannten Sorten empfindlich billig.  
Wilhelm Geiger, Baumschule in Eggenberg bei Graz.  
Preisverzeichnis gratis und franko. 1876-3/4

**Hirschbart.** 250-523/4  
echt, neu, Prachtbart, Gernsbart ähnlich, mit Silber-  
hülse 21 cm, nur 16 K. Gerns-, Hirsch-, D-h Bart  
samt Silberhülse nur 6, 5, 4 K. Versandt Nach-  
nahme, Umtausch gestattet, Wiederverkäufer Rabatt.  
Seblayel, Juwelier, Graz, Schanzelgasse 46-50.

**Gutgehende Bäckerei**  
ist um den Preis von 36.000 K zu verkaufen.  
Anzahlung 12.000 K. Briefe sind unter Chiffre  
„M. G. 1908“ postlagernd Meran einzusenden.  
19487-3/9

**Serrensalonrock,** fast neu, Mädchen-  
jeden und Kleider, Damenkleider, eine Dren-  
agrafie, großes Markenalbum, Käsejammung  
und Sammelapparate sind preiswert zu ver-  
kaufen. Zu sehen von 2 bis 7 Uhr. Adresse  
in der Expedition unter 19613.

**Billig zu verkaufen**  
auf sofort 1 harte Bettstatt mit Aufzug und Ein-  
satz, 1 weiche einfache, auch mit Einzug, 1 Kinder-  
wagen für eine Arbeiterfrau, 1 schöner, harter Tisch,  
1 einzelne, gute Matratze und eine Ladeneinrichtung.  
Näheres Leopoldstraße, Stöckl, 2. Stock, Tür 2. J4629

**Zu verkaufen**  
wegen Platzmangel ein Divan mit hoher Lehne  
und 2 Fauteuils. Adresse in der Expedition unter  
Nr. 19706.

**Zu kaufen gesucht**  
ein 2sitziger Steirerwagen mit oder ohne Dach.  
Gasthof „Goldenes Schiff“. 19661

**Damenrad**  
zu verkaufen. 45 K bar. Adresse in der Expedition  
unter Nr. 19660.

**2 Nähmaschinen**  
gebraucht, gut laufend, und eine Strickmaschine sind  
sehr billig abzugeben im Maschinenladen, Weinhard-  
straße 16. 19659

**Netter Kinderwagen**  
und ein Patent-Kinderstuhl ist billig zu verkaufen.  
Fahrradstraße 10, 1. Stock rechts. 19677

**Sämtliche Stellagen**  
Bureau-Einrichtung, gebrauchter Kassenschrank und  
Dauerbrandofen, alles in gutem Zustand, billig ab-  
zugeben. Eisenhandlung, Museumstraße 9. 729

**Ein weiches Bett**  
mit Nachtkästl, 1 Stuhlkasten, 1 eiserner Ofen und  
mehrere Stellagen sind billig zu verkaufen. Adresse  
in der Expedition unter Nr. 19688.

**Schöne, reiche Auswahl**  
von künstlichen Grabkränzen, Kränzchen, zu sehr  
mäßigen Preisen offeriert L. Pfisterer, Innsbruck,  
Piarcegasse 3. 2051-1231

**Garnitur**  
Divan und 8 Fauteuils, gut erhalten, zu verkaufen.  
Zu besichtigen von 8-10 Uhr vormittags. Adresse  
in der Expedition unter Nr. 19585.

**Schöner Hund**  
5 Monate alt (Zweigung Schäfer), folgsam, zim-  
merrein, billig zu verkaufen. Müllerstraße Nr. 30,  
Barriere rechts. 19591

**Makulatur-Papier**  
zu verkaufen. Per Rilo 10 Heller, 100 Rilo  
8 Kronen. F. Katschmid, Erlersstraße 3. 19587

**Herrnkleider!**  
ein Salonanzug, ein heller Überzieher, ein fei-  
erlicher Anzug u. dgl. m., alles fast neu, ist  
für mittlere Statue zu verkaufen. Museum-  
straße 13, Barriere links. 19629

**Unterhaltene Herrschaftsmöbel,**  
Salongarnitur und moderne Salonmahagoni-  
möbel, sowie eine Zimmereinrichtung, grün  
lackiert ist um den halben Preis zu verkaufen.  
Zu sehen von 9 bis 2 Uhr. Adresse erliegt  
in der Expedition unter Nr. 19613.

**Eine Ladeneinrichtung**  
wird zu kaufen gesucht. Adresse zu erfragen in  
der Expedition unter Nr. 19595.

**Zu verkaufen**  
sind verschiedene Herrenkleider, ein neuer Win-  
terpelz, eine große Mäse für Kaufleute u. dgl.  
Zu sehen von 2 bis 5 Uhr nachmittags Andreas  
Hoferstraße 53, dritten Stock. 19623

**2 Hängelampen**  
und zwei Gasluster sind zu verkaufen. Zu  
besichtigen Goethestraße 2, ersten Stock 4.

**Schöner großer**  
**Bernhardiner-Schäferhund**  
guter Begleiter, äußerst wachsam, ist zu ver-  
kaufen. Klostergasse 10, ersten Stock. 19607

**Weiche Bettstelle**  
samt Matratzen, Obermatratzen und drei ge-  
füllte Strohhäde, alles gebraucht, sehr billig  
zu verkaufen. Adresse in der Expedition unter  
Nr. 19597.

**Gemischwarengeschäft**  
mit Getränkeversleiß (Schwäps), mit anstehen-  
der Wohnung, ist auf Novembertermine gegen  
mäßigen Bins zu vergeben. Adresse in der  
Expedition unter 19638.

**Divan mit zwei Sesseln**  
ist preiswert wegen Platzmangel zu verkaufen.  
Zu sehen Sonntag und Montag. Adresse in der  
Expedition unter 19615

**PATENTE**  
176 **aller Länder erwirkt und verwertet**  
**M. GELBHAUS**  
Ingenieur u. beeideter Patentanwalt in WIEN VII., Siebensterng. 7 (gegenüb. dem k.k. Patentamt.)

**3 schöne, moderne elektrische Zugluster und**  
**2 ebenfolche Wandlampen!** 19710

Wer übernimmt obige Beleuchtungskörper samt Mietsvertrag gegen Nachlaß der bisher ge-  
leisteten Zahlungen? Schriftliche Anfragen unter „Elektrische Beleuchtung“ an die Expedition.

**Gasthof „Gamper“ zur goldenen Krone**  
Triumphpforte. J4623

Nur Samstag 10. und Sonntag 11. Oktober, abends 8 Uhr  
Nur zweitägiges Gastspiel

des berühmten humoristischen Zauber Künstlers  
Hrn. Marco Malini vom Hippodrom zu London.

**Wollen Sie lachen?** Dann kommen Sie und sehen sich Malinis  
neueste Schöpfung an:  
„Der Mann mit den Hüten“.

Eintritt 60 Heller.

**8 ung Diebe** J4628  
ste Einrichtung **ganzer Kinematographentheater**  
sowie Films einschliesslich **Leihprogramme.**  
Apparat bestes Fabrikat K 500, wie auch gebraucht K 250.  
Films 3000 m à 1000 m 200 K. Auskünfte kostenlos.  
**ADOLF MARX, Kinoperateur, Innsbruck, Pradlerstr. 47.**

\*\*\*\*\*  
**Besserer**  
**Gasthof**  
mit schönen Lokalitäten und Fremden-  
zimmern in größerem **Verkehrsort**  
(auch in Bayern) wird von Kapitalkräftigen  
zu pachten gesucht, (später Kauf). Vermitt-  
lung ausgeschlossen.  
Zuschriften in der Expedition ds. Bl.  
unter „St. B.“. 19666  
\*\*\*\*\*

**Baupläne.**  
In und nahe der Stadt Wien, wo Wohnungen  
sehr günstig vermietbar sind, habe ich schön gelegene  
größere und kleinere Baupläne preiswert zu ver-  
kaufen. Ambros Rohrer in Wien, Postertal.  
31-19667

**Technische Arbeiten**  
wie Projekte und Aufnahmen jeder Art, und Zeichner-  
arbeiten werden billigt zur Ausführung übernommen.  
Gef. Antr. per Abr. „J. J. S. Mählau 37, I.“ erbeten.

**Konditorei**  
ist wegen Auflassung billigt zu verkaufen; auch  
gegen Teilzahlung. Näh. in der Expedition unter  
Nr. 19662.

**Schindeln**  
und Fallbachgasse Nr. 15 zu verkaufen. 19726

**Tüchtiger Baupolier**  
verlässlich, mit Jahreszeugnissen, sucht einen Posten.  
Zuschriften erbitte unter „F. B.“ an d. Exp. 19724

**Gesucht wird**  
guter Pflegeplatz für ein neugeborenes Kind, am lieb-  
sten auf dem Lande. Sillgasse 11, im Geschaft. 19684

Elegantes, komplett eingerichtetes  
**Schlafzimmer**  
samt Vorhänge und Teppiche, passend für Braut-  
leute, ist zu verkaufen. Adresse in der Exp. unter  
Nr. 19671.

Erlaube mir höflichst mein gut sortiertes  
**Herrnmode-Spezialgeschäft**  
bei vorkommendem Bedarf in freundliche Erinne-  
rung zu bringen.  
**Franz Specklik,**  
J4519-411  
Maximilianstraße.

**Für Schneider!**  
Zwei tüchtige Großstückmacher auf seine Arbeit in  
erklärt. Maßgeschäft. Eintritt sofort, auf Stück oder  
Tag. Offerte an J. Bräm-Nebli, Abt. Zeit-  
leur, Davos-Platz (Schweiz). 259-313





**Für 10 K monatlich**  
 liefere nach Maß an zahlungsfähige Herren hochfein ausgeführte  
**Serren-Anzüge, Weberzieher, einzelne Hosen, Modewesten etc.**  
**Karl Kasper**  
 Innsbruck  
 Landhausstraße 7.  
**Neuheiten**  
 für die Herbst- und Winteraison sind in größter Auswahl  
 lagernd. J838

### Geb. Westfalin

31 Jahre, wünscht, um sich etwas zu betätigen, Aufnahme in fein. Fam., wo die Hausfrau 35-45 Jahre alt, in schön. Stadt o. d. Nähe. Fam.-Anschl. Pension bis 240 Mark p. a. wird gegeben. Ausföhrliche Offerte unter „D. 300“ an die Expedition ds. Blattes. 19634-211

### Binshaus am Sagen

sehr gut verjünglich, mit schönem, großem Garten, Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahlung zu verkaufen.  
 Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3942

### Anna Pircher Haarfärbe-Spezialistin

Innsbruck, Herzog Friedrichstraße 15, goldenes Dachl, 2. Stock.  
 gibt hiemit ihren geehrten Kunden höflichst bekannt daß sie Ende Oktober auf einige Zeit verreist und empfiehlt ihre garantiert unschädliche, haltbare und waschechte Haarfärbung. Preis 6 K für schwarz, braun oder blond. Zahlreiche Anerkennungen. Strengste Diskretion. Versandt überallhin. Zu treffen von 9 bis 12 Uhr. 19634

**Vortreffliches Schutzmittel!**

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**

natürlicher essiglicher SAUERBRUNN

gegen alle Intoxikations-Krankheiten; dem reinen Granitkieseln entspringend.  
 Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.

Korkbrand

Anfangs Oktober beginnen wieder

## Englische Sprach-

Kurse und Einzel-Lektionen. Unterrichtszeit nach Vereinbarung, (auch abends). Für Anfänger wird besonders berücksichtigt: Leichtfassliche Darstellung der englischen Aussprache und rasche Einführung in die Umgangssprache des täglichen Lebens. — Englisch für Geschäftsleute in separaten Kursen. — Honorar mäßig. Genauer Auskunft wird erteilt: Anichstraße 32, I. Stock, täglich von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr u. von 1/2 7-8 Uhr. 19704

# Hotel Sonnenburgerhof.

Sonntag den 11. Oktober 1908

## Konzert der Regimentsmusik der Tiroler Kaiserjäger

Anfang 8 Uhr. **Eröffnung der neuen Konzert-Sokale.** Eintritt 40 Heller  
 Gute Ventilation. Anerkannt gute Wiener Küche und ausgezeichnete Tiroler Weine.  
 Schönste Anblicks-Hotelterrasse Innsbrucks.

1928

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet **Jos. Götzl.**

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unser innigstgeliebtes Kind

### Adele

im 7. Lebensjahre nach längerem Leiden zu seinen Engeln abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt morgen Sonntag den 11. Oktober um 1/2 3 Uhr nachm. von Hötting, Höttingergasse Nr. 7 aus auf dem dortigen Friedhofe.

In tiefer Trauer:

**Alfons Rainer, Bädermeister**  
**Maria Rainer geb. Schrott**  
 als Eltern

**Maria, Johanna, Hans und Luis**  
 als Geschwister

im Namen aller übrigen Verwandten.

„Concordia“.

P3957

## Größere Bäckerei

mit Konditorei samt Haus und großem Bauplatz

ist in einem sehr aufstrebenden Markte (Zentralpunkt mehrerer Bahnen), wegen baldigster Uebernahme eines anderen Geschäftes unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefällige Offerte unter „L. K. 200“ an die Expedition. 19575

## Reisebeamter

für Tirol wird von alt bewährter, gut organisierter Lebensversicherungs-Gesellschaft engagiert. Bewerber wollen ihre ausführlich gehaltenen Offerte unter „Vorwärts Nr. 2015“ an die Expedition ds. Bl. einsenden. 2015-311

## Buchhaltungskurse.

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung, Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisches Rechnen und Stenographie lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit. **Adamgasse Nr. 9a, dritten Stock (Huter-Neubau).** 19585

Hall!

Zu vermieten

Hall!

19657

## Wohnung

im ersten Stock am Unteren Stadtplatz, schönste Lage, 5 Zimmer und Zubehör, elektrisches Licht. Preis 660 K. Näheres „Café Glückauf“ Hall.

## Theater - Kinematograph

Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Täglich Vorstellungen.

An Wochentagen von 4-9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

**Heute: Die Aufsehen erregenden grossartigen**

Dramen:

### Novitäten:

Eine gute Tat findet immer Belohnung.

Naturaufnahmen:

Springprozession in Echternach.

Die spanische Armee

und die weiteren Schlagen:

Originelle Verkleidung. — Wässerige Rache. — Ein lästiges Geschwür.

Poetisches Ständchen

etc. etc.

**Beifalls-Stürme!!**



### Schweiss-Füsse

(Hyperhidrosis) werden radikal und garantiert geheilt mittels

### Ispahan

Kostenfreie Lieferung

nachträglich mit K 2- zu bezahlen, wenn Sie zufrieden waren; (ärztlich verordnet!)

**Ispahan-Kosmetik**

Wiener-Neustadt. 259

**Jede Mutter**  
 gebe ihrem lieben Kinde das von hervorragenben Ärzten bestens empfohlene, echte, alte **Gfall's** Tiroler Kindernährmittel.  
 Preis pro Dose K 1.80.

Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Nahrungsmittelhandlungen. — Brief- und Telegrammadresse für die Hauptbezugsquelle: **Gfall sen., Innsbruck.** 19703

## Damenhüte

werden schön und billig aufgebügelt. Material kann mitgebracht werden. **Maximilianstraße Nr. 12, ersten Stock links. v. Krainsti.** 19578

Verantwortlicher Schriftleiter: **W. Jakob.**

Herausgegeben von der **Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung.** — Druck der **Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.**

Die heutige Nummer besteht aus 42 Seiten

## Ein Freudentag im Fersental.

Die Deutschfersentaler sind nicht verwöhnt. Sie sind keine Schößkinder des Glückes. Von den welschen Beamten, Advokaten und Schreibern in Fersen und Trient tagtäglich angefeindet und gepocht, von Landesauschuss, Landtag und Landesregierung den irredentistischen „Signori“ zulieb in ihren kulturellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten in unverantwortlicher Weise vernachlässigt, ohne Vertretung im Landtage und im Reichsrat; so führen sie ein wahres Helotenleben, ein Leben von Entrediten und Entertiten, das es als ein halbes Wunder erscheinen läßt, daß sie, deren älteste Vorfahren vor mehr als zwölfhundert Jahren als Herren in das Land gekommen waren, überhaupt als deutsche Ortschaften noch vorhanden sind.

Nein, die Deutschfersentaler sind nicht verwöhnt. Dies beweist auch die häßliche Geschichte, welche man sich in Vereut von dem Abgeordneten Tonelli erzählt, zu dessen Landtags- und Reichswahlkreis auch das deutsche Fersental gehört. Kam dieser Mann jüngst in das Tal herein in der Begleitung des Arztes und Fabrikbesizers Dr. Morelli in Fersen. Wenn der „Johanni-Doktor“, wie man ihn hier zu Lande heißt, in Begleitung von welschen Beamten oder Abgeordneten ins Tal kommt, so ist es den Deutschfersentaler immer ein Beweis dafür, daß irgendeine Teufelerei gegen sie im Spiele ist. So kamen die beiden Herren auch zu einer Auslaufstelle der Trinkwasserleitung, welche der deutsche Schutzverein „Südmart“ auf Veranlassung des „Tiroler Volksbundes“ für eine Anzahl von Gehöften in Vereut hat machen lassen, um den dortigen Typhuserkrankungen von endemischen Charakter entgegenzuwirken. An dieser Auslaufstelle ist eine Erztafel angebracht mit der Inschrift: „Bist Du der Trunk, so denke wohl: „Bleib deutsch, bleib treu dem Land Tirol!“ Tonelli wollte sich „laben“ und er „trank“. Sein Begleiter machte ihn aber auf die Inschrift aufmerksam. Wie vom Hitz getroffen spie der Abgeordnete das Wasser wieder aus und schleuderte das Trinkgefäß mit einem: „Una voggna!“ von sich. Ein österreichisches Reichsratsmitglied und ein tirolischer Landtagsabgeordneter, der in Zunsbrud als Inspektor des Katastermappenarchivs, also als I. L. Beamter, lebt, muß es freilich als „eine Schande“ empfinden, wenn in Tirol die deutsche Einwohnerchaft eines uralten deutschen Ortes zur Treue gegen ihr Volkstum und zur Treue gegen das Land aufgefordert wird! Den Augen dieses I. L. Beamten wäre es vielleicht viel lieblicher erschienen, wenn auf der Erztafel ein „Ewiba Italia“ zu lesen wäre.

Nein, die Deutschfersentaler sind nicht verwöhnt. Seit Jahren bitten und betteln sie z. B. um einen Fahrweg durch die „deutschen Dörfer“, der ihnen auch jederzeit eine Verbindung nach außen sichert. Niemand nimmt sich ihrer an. Sie haben keine Fürsprecher im Landtage und im Reichsrat. Diejenigen, zu deren Wahlkreis sie gehören, sind ihre erbitterten nationalen Feinde und sind auf ihrem völkischen und wirtschaftlichen Ruin bedacht, um sie für die Verwelschung reif und gefügig zu machen. Doch nein — die Tonelli und Morelli haben nun eine besondere Art von Straßführung ausgedacht. Freilich ist sie ein Hohm auf das, was die Deutschfersentaler brauchen und erbitten. Es wird hierüber noch zu reden sein. „Wir bitten um Gerechtigkeit“, rufen die Fersentaler seit Langem. Wie lange sie wohl noch zu bitten haben werden?!

Gewiß, die Deutschfersentaler sind nicht verwöhnt. Gleichwohl wird ihr verdüsteretes Dasein nie und da durch einen Tag der Freude erhellt. Ein solcher Tag war der 29. September, der Tag der Einweihung des neuen deutschen Schulhauses in Innerfloruz.

Die Leidensgeschichte dieses Schulhausbaues, sowie desjenigen von Außerfloruz, die sich über die letzten neun Jahre dahinsieht, bildet kein Ruhmesblatt in der Geschichte der tirolischen Schul- und Landesverwaltung. „Der Menschheit ganzer Jammer saßt mich an“, müßte derjenige ausrufen, der diese Leidensgeschichte geschrieben vor sich hätte. Und wenn nicht der gegenwärtige Bezirkshauptmann von Trient Ge-

rechtigkeit hätte walten lassen und sich der Sache angenommen hätte, würde dieser Leidensweg wohl wahrscheinlich noch nicht zu Ende sein. Wer aber eine atemmäßige Darstellung dieser Leidensgeschichte schreiben wollte, der würde zugleich einen wertvollen Beitrag zur Geschichte des Deutschtums in Welschtirol liefern.

Wohl hat der neue Schulhausbau in Innerfloruz der Gemeinde eine neue Schuldenlast aufgebürdet. Wohl überstieg die der Gemeinde auferlegten Leistungen bei Weitem deren Kräfte. Aber am Tage der Einweihung freute sie sich doch des vollendeten Werkes. Der deutsche Bau mit seinen Erkern, Anbauten und Vordächern ist ein Werk des Architekten Schrig in Zunsbrud. Er ist nicht nur der Stolz der Gemeinde, sondern zugleich auch eine Stütze des ganzen Tales, die sich als Werk eines deutschen Bauherrn mächtig abhebt von den wärfelförmigen Häften, welche von der verwelkenden Talseite herübersehen. Zwei große, geräumige und lichte Schuläle liegen in den ebenerdigem Gefassen. In Bezug auf Lage, Licht, Raum und Abortanlagen, sowie auf den hallenartigen Vorplatz entspricht dieser Teil des Baues den weitestgehenden hygienischen und schultechnischen Anforderungen. Von den erkerartigen Ausbauten der Lehrerwohnungen im ersten Stock genießt man einen entzückenden Ausblick talaus, talein, auf den Talseel von Beren, auf das mächtige Perseer Joch und den noch mächtigeren Bergzug des Hornberges bei Wigelreut, sowie auf die Berge jenseits der Etsch, den Abrahamsgarten und die Kaiser-Franz-Josefsgräbe. In den gegen die Talseite gelegenen unteren Räumen ist das neue deutsche Postamt „Floruz“ untergebracht, daneben (in Miete) liegen die Räumlichkeiten für den „Kauf- und Verkaufsverein Deutschfersental“, und in einem Anbau mit eigenem Vorbau und Eingang liegt die Gemeindegaststube. So bedeutet der Bau nicht nur eine Bildungshätte für die Jugend von Floruz, sondern er ist ein Gemeindegasthaus im wörtlichen Sinne des Wortes — zugleich ein Wahrzeichen deutscher Zähigkeit im Kampfe gegen widerige Mächte und ein Denkmal deutscher Treue, welche den Floruzern durch Unterstützung mit Wort und Tat die endliche Erfüllung ihres Wunsches ermöglicht hat.

Es war ein herrlicher, sonntäglicher Tag. Die Feier selbst verlief vom Anbruch bis zum Ende in herzerfreuender Harmonie. Auf Beschluß der Gemeindeverwaltung war der Tag als Feiertag erklärt und als solcher durch Verkündigung in der Kirche der Gemeinde bekannt gegeben worden. Am Vorabend war das Haus geschmückt mit Lampons an allen Fenstern, und gleichzeitig verkündeten Böllerschüsse, daß für Floruz ein Freudentag im Anzuge sei. Böllerschüsse begrüßten auch den aufgehenden Tag. Eine feierliche Messe in der St. Felixkirche leitete die Feier ein. Der Gemeindevorsteher in Begleitung des Altaristens ging den erwarteten Gästen bis halbwegs Vereut entgegen. Bei einem in der Nähe des Schulhauses gelegenen Gehöfte erwartete der Lehrer Egger mit der gesamten Schuljugend die Gäste. Hinter der Schuljugend begrüßte diese die Gemeindevorstellung und geleitete sie zum Schulhause. Böllerschüsse dröhnten durchs Tal. Tiroler Fahnen wehten weit herabreichend von den oberen Stockwerken des Hauses. Hier begrüßte der Lehrer Egger die Erschienenen mit kurzen kräftigen Worten und wies auf das „Willkommen“ hin, das inmitten des Giebels einer mit Tannenreisig und Eichenlaub umwundenen Ehrenpforte in großen Buchstaben stand. Von dieser, sowie von aufgestellten Tannenbäumchen, wehte eine Anzahl von Fähnchen in den österreichischen und tirolischen Farben. So machte das Haus und dessen nächste Umgebung schon beim ersten Anblick einen festlichen Eindruck.

Nach einer kurzen Pause begann die kirchliche Einweihung und Benediktion des Hauses welche der hochw. Kurat Alois Gadler von Innerfloruz als fürstbischöflicher Kommissär unter Assistenz der Kuraten von Außerfloruz und Etschelt in wahrhaft erhebender Weise vorzugsweise vollzog und welche einen tiefen Eindruck bei allen Anwesenden hinterließ. Während man zum Eingang in die Lehrerwohnungen zurückkehrte, hatte Lehrer Josef Egger, der überhaupt um die Vorbereitung und Durchführung der Feier die größten

Verdienste sich erworben hat, auf einem kleinen Schutthügel vor dem Hause die Schuljugend aufgestellt, welche das Kaiserlied anstimmte, dessen Abingung von der ganzen Festversammlung entböhntes Hauptes angehört wurde. Das Andreas Hoserlied und das Bekenntnislied: „Ich hab mich ergeben“ folgten.

Deutsche Schutzvereine hatten es ermöglicht, daß in dem mit dem Kaiserbilde und einem Andreas Hoserbilde schon geschmückten hallenartigen Vorräume zu den Lehrerwohnungen im ersten Stock der kirchlichen Feier eine patriotische Feier folgen konnte, welche die Festgäste, die Gemeindevorstellung und andere Geladene vereinigte. Den Ehrenvorsth und die Leitung dieser Feier übernahm auf allseitiges Drängen der „Vater des Fersentales“, Dr. Rohweder aus München, dessen uner müdeter und zäher Ausdauer und Arbeit das endliche Zustandekommen des Baues hauptsächlich zu danken ist. Er eröffnete die Reihe der Trinksprüche, indem er u. a. aus der Geschichte des Tales darauf hinwies, daß man hier auf altem deutschen Boden stehe, daß die Fersentaler dem erhabenen Herrscherhause der Habsburger seit Jahrhunderten in Liebe und Treue gedient und dies auch im Jahre 1866 hierin ganz ungleich den Signori von Trient und Fersen aufs neue bekräftigt haben und daß sie sicher auch in Zukunft „Gut und Blut für unsern Kaiser, Gut und Blut fürs Vaterland“ zu opfern bereit seien, daß sie aber stets nicht nur treue Tiroler, sondern auch gute Christen und Katholiken gewesen seien und stets bleiben werden; sein Hoch gelte deshalb Sr. Heiligkeit dem Papste, in welchem die gläubigen Katholiken das sichtbare Oberhaupt ihrer Kirche verehren, gleichzeitig aber auch der ehrwürdigen und erhabenen Gestalt des Kaisers, vor dem in diesem seinem Jubeljahre nicht nur seine Völker, sondern auch die Fürsten und Regenten ganz Europas sich huldigend neigen und der in diesem Räume im Hilde göttigen Glückes auf die Versammelten niederschau. In begeistertem Beifall stimmten die Anwesenden in die ausgebrachten Hochrufe ein. Kurat Gadler brachte als deutscher Priester herzliche Segenswünsche zum Ausdruck für die Jugend, die in diesem Hause unterrichtet werde, für die Gemeinde, die innerhalb dieser Mauern hoffentlich stets in Frieden und Eintracht ihre Angelegenheiten berate, für die Lehrer, welche das Haus bewohnen, und für die anderen Anstalten, die in ihm ihre Geschäfte besorgen. Lehrer Egger dankte im Namen und Auftrage der Gemeinde, sowie im Namen der Schulleitung allen, welche zum endlichen Gelingen des Baues beigetragen haben: Dem „Allgemeinen Deutschen Schutzverein“, der durch viele Jahre hindurch um das Zustandekommen der Schulhausbauten in den beiden Floruz sich bemüht hat, dem „Tiroler Volksbund“ und den deutschen Reichsratsabgeordneten, welche die Staatsregierung zur Spendung eines Beitrages zu diesem Baue veranlaßt haben, dem Architekten Schrig, der den herrlichen Plan erdacht hat, dem Staatsingenieur Kunz in Trient, unter dessen Leitung er ausgeführt wurde, dem anwesenden Baumeister Mauro aus Fersen, der das Werk vollendete, ganz besonders aber auch der Bezirkshauptmannschaft Trient und ihren Organen für die tatkräftige Förderung dieser Sache, und ebenso der hohen Landesregierung und dem Landesbeschultate, welche sich dieser so erfolgreich angenommen haben. Ihnen allen gelte sein Dank und sein Hoch! Lehrer Gaim aus Etschleit beglückwünschte in schönen, wohlbedachten Worten die Gemeinde, die Schuljugend und die Schulleitung zu der herrlichen neuen Bildungshätte. Große Freude rief ein Glückwunschschreiben des I. L. Landes Schulinspektors Hofrat Dr. Hausotter hervor, welcher, am persönlichen Erscheinen verhindert, brieflich der Gemeinde seine Glückwünsche zu dem durchgeführten Werke ausdrückte und sein baldiges persönliches Erscheinen im Tale in Aussicht stellte.

Mit warmen Worten und in nachdrücklicher Mahnung an die anwesenden Gemeindeglieder zu Dankbarkeit und deutscher Treue schilderte Lehrer Egger hierauf die Verdienste, welche Dr. Rohweder nicht nur um die endliche Erreichung dieses Schulhauses und neuerdings um dessen reichliche Ausstattung mit Lehr- und Unterrichtsmitteln, sondern auch seit einer Reihe von Jahren um das ganze Tal sich erworben habe; in jeder Ortschaft seien nicht nur die

Spuren seiner gegenreichen Fürsorge zu finden, sondern stehen auch weithin sichtbare Zeugen dieser seiner aufopferungswollen, hingebenden Arbeit, gemeinnützige Einrichtungen, Gemeindefestlichkeiten, die Schule und die Pflanze des kirchlichen Lebens, Alt und Jung, erfreuen sich in gleicher Weise seiner Fürsorge; und in schweren Unglücksfällen Aller, sowie in privater Notlage Einzelner sei er es, der entweder Hilfe leiste oder öffentlich zur Hilfeleistung aufreize; in gar vielen Fällen aber wisse niemand etwas von dieser väterlichen Fürsorge als höchstens diejenigen, welchen sie zuteil werde. Ihm, dem „Vater“, wie ihn die Ferientaler nennen, sei deshalb heute ganz besonderer Dank darzubringen! Dies geschah denn auch von allen Anwesenden in wahrhaft rührender und erhebender Weise.

Dr. Rohwedder dankte in warmen Worten für die ihm dargebrachte Ehrung und Anerkennung. Er erinnerte u. a. daran, wie der anwesende Kurat Gähler an diesem Tage vor neun Jahren bei der Einweihung des vom „Allg. Deutschen Schulverein“ erbauten Schulhauses von Palai die erste Anregung zum Bau des Schulhauses in Floruz gemacht habe, den beiden einzigen Driehäusern von Deutschserrental, welche der Schulbauern entbehrten, während die anderen Driehäuser, dank der Opferwilligkeit der deutschen Schulpfarrer, ihre schön eingerichteten Schulhäuser hatten; wie der „Allg. Deutsche Schulverein“ diese Anregung aufgriff und der Bewirkung entgegenzuführen suchte; wie widrige Vorfälle, Unglücksfälle und Hindernisse jeder Art diese immer wieder hinausschoben, die dann aber nach achthjähriger Arbeit endlich für beide Driehäuser zugleich doch beworstand, und wie dann durch das dankenswerte Eingreifen deutscher Abgeordneter in erfreuender Weise eine andere Lösung gefunden wurde, deren teilweise Erfüllung man heute feiere. Er überbrachte die Grüße und Segenswünsche des „Allgemeinen Deutschen Schulvereins“ und des „Tiroler Volksbundes“, die an der Freude der Floruzer teilzunehmen. Er erwähnte zu Eintracht und zum Zusammenhalten, damit die großen wirtschaftlichen Fragen, die der Lösung noch harren, namentlich die Fragen der Straßensanierung und der Müllabfuhr, in einem den Ferientalern günstigem Sinne gelöst werden können. Er forderte sie auf zur Treue gegen Land und Staat, sowie gegen ihr deutsches Volkstum und ihre altererbte deutsche Sprache, und gab der Übergangung Ausdruck, daß die Zahl ihrer deutschen Freunde von Tag zu Tag wachse und daß die deutschen Abgeordneten im Landtage und im Reichsrat sie nicht verlassen werden. Sein Hoch galt einer besseren Zukunft des deutschen Ferientales!

Kurat Angerer aus Eicheit schilderte in berehenden Worten die Mühen und Sorgen, welche die Schulerziehung den Lehrern und Lehrerinnen auferlege, überall, besonders aber in diesem Tale, wo der Mangel an Verbindungsweegen den Schulbesuch so außerordentlich erschwere, ja zu Zeiten unmöglich mache; der hier versammelten deutschen Lehrerenschaft gelten seine Wünsche und gelte sein Hoch. Die Lehrer dankten herzlich für diese Anerkennung ihrer Arbeit. Sie bräukten diesen Dank sofort u. a. auch dadurch aus, daß sie zur Freude der Anwesenden in einem Biergesang mehrere deutsche Lieder zum Vortrag brachten.

Eine Überraschung freundiger Art brachte noch Lehrer Muskolini aus Garent, indem er den Inhalt eines Briefes bekannt gab, welchen der I. I. Oberkommisär i. B. Herr Rizzoli in Berzen an ihn gerichtet hatte. In diesem Briefe waren Hinweise auf die Geschichte des Tales und zwar aus dem früheren Mittelalter und waren Anerkennung und Glückwünsche ausgesprochen, sowohl der Bevölkerung, welche ihr deutsches Volkstum durch so viele Jahrhunderte bewahrte, als auch denjenigen, welche sich die Erhaltung dieses Volkstums angelegen sein lassen. Lehrer Muskolini wurde ersucht, dem als geschichtskundigen bekannten Herrn Briefschreiber den Dank der Versammlung zu übermitteln.

So war dieser Tag in der Tat in mehr als einer Beziehung ein Freudentag nicht nur für Innerfloruz, sondern für das ganze Tal. Möge der Tag der Botschafter besserer Zeiten für die schmerzgeprüften Bewohner Deutschserrentals sein, und möge der Tag nicht ferne sein, der ihnen

endlich auch die langersehnte Wegverbindung sichert, die es ihnen ermöglicht, zu jeder Zeit untereinander und mit der Außenwelt in Verbindung zu treten.

(Glasdruck verboten.)

### Wettjagden in der Luft.

Von Dr. Erich Woltersdorf (Berlin.)

Ohne sich dünkeltöster, nationaler Überhebung schuldig zu machen, darf man behaupten, daß Deutschland in den letzten Jahren in der Eroberung der Luft an der Spitze gestanden hat. Die Verflüssigung der Luft in großem Maßstabe zu technischen Zwecken, wie sie bei der Erhöhung des Simplotunnels zur Anwendung kam, ist ein Verdienst des Münchener Professors Linde, die von dem Grafen Arco und Professor Slaby in Berlin erfundene drahtlose Telegraphie mit elektrischen Wellen, System Tesla, läuft überall sichtlich der ursprünglich von dem Anglo-Italiener Marconi erfundenen Wellentelegraphie den Rang ab. Das gleiche gilt von der Telephonie ohne Draht und — nicht genug damit — sehen auch die Franzosen, die seit dem Auftreten Montgolfiers und Charliers vor 124 Jahren unbestritten das meiste auf dem Gebiete der Luftschiffahrt geleistet haben, ihre Führerrolle durch die Fortschritte der Luftschiffahrt in Deutschland wesentlich bedroht. Der Sommer dieses Jahres sah die Ausflüge erregenden großen Fahrten des Grafen Zeppelin; der Herbst aber bringt das dritte, große, internationale Wettfliegen um den Gordon-Bennett-Pokal, das — als eine Folge der deutschen Siege bei der 1907 in Nordamerika abgehaltenen Konkurrenz — zum erstenmal auf deutschem Boden, und zwar von der Gasanstalt der Stadt Berlin bei Schmaragdendorf als Ausgangspunkt stattfindet.

Angesichts der erheblichen Fortschritte, die in jüngster Zeit mit dem Bau lenkbare Ballons gemacht worden sind, und der mit Flugmaschinen nach dem Prinzip „Schwerer als Luft“ erzielten Erfolge könnte es den Anschein haben, als ob man Wettfliegen nach Art des Gordon-Bennettrennens, bei denen es sich nur um die Konkurrenz zumeist motorloser Ballons handelt, eine übertriebene Bedeutung beilegte. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Die Führung eines Ballons, gleichviel ob er mit einem Motor ausgerüstet ist oder nicht, bleibt die unentbehrliche Vorstufe für alle, die sich praktisch mit Luftschiffahrt beschäftigen. Längst sind die Zeiten vorbei, in denen man genug getan zu haben glaubte, in einem entsprechend großen Ballon zu einer bedeutenden Höhe aufzusteigen und sich von der dort herrschenden, meistens sehr schnellen Luftströmung möglichst weit fortzutreiben zu lassen. Der moderne Luftschiffahrer setzt seine Aufgabe vielmehr darin, mit möglichst ökonomischer Ausnutzung des mitgenommenen Ballastes die in den verschiedenen Höhenlagen herrschenden, von einander abweichenden Luftströmungen seinen Zwecken dienstbar zu machen. Er streift, wenn er in niedrigen Luftschichten nicht die gewünschten Richtungen des Windes findet, zu hohen Regionen auf, muß, wenn ihm die genaue Orientierung verloren gegangen ist, sich bis auf Aufhöhe wieder zur Erde herunterlassen und im Bedarfsfalle wieder in die Höhe gehen. Kurzum, er muß in zweckmäßiger Ausnutzung der ihm günstigen meteorologischen Verhältnisse Aufgaben erfüllen, die weit über diejenigen des den Motor bedienenden Technikers hinausgehen und eher mit denen verglichen werden können, die der in der Segelkunst erfahrene Kautiker bei der Führung eines Ozeanrumpfes zu leisten hat. Dies alles aber sind Dinge, die man nicht hinter dem grünen Tische aus Büchern allein, sondern nur dann lernen kann, wenn man vielseitige, eigene Erfahrung mit zur Hilfe nimmt. Und selbst, wenn ihm einige sehr glücklich verlaufene Fahrten mit guten Leistungen gelungen sind, wird der Luftschiffahrer aus diesen allein noch immer keinen sicheren Maßstab seines Könnens ableiten können, den er erst dann gewinnt, wenn er sich mit anderen in diesem Fache Erprobenden unter gleichen Bedingungen im Wettfliegen mißt.

Entgegen der allgemein verbreiteten Annahme, daß der Geburtstag der Luftschiffahrt auf den Tag zu setzen ist, an dem der Papier-

fabrikant Josef Montgolfier im Jahre 1783 zum erstenmale einen in der eigenen Papierfabrik zu Annonay hergestellten Ballon mit heißem Kaudex füllte, dessen leichtes Gewicht er an dem Schornstein seiner industriellen Anlage beobachtet hatte, fallen die ersten Anfänge der Luftschiffahrt in eine so frühe Zeit, daß man im Jahre 1709 ihre 200jährige Jubiläum feiern können. Der Jesuitenpater Francesco Lana in Brescia hatte bereits im Jahre 1670, auf dem bekannten Versuche des Magdeburger Bürgermeisters Otto von Guericke mit den luftleer gepumpten Metallhohlfugeln weiter bauend, in seinem Werke „Prodromo ovvero saggio di alcune inventioni nuove premesso all' arte maestra“ den Vorschlag zu einem Luftschiff gemacht, das von vier leer gepumpten Kupferkugeln getragen werden sollte. Vor praktischen Versuchen schalt er jedoch schließlich zurück, indem er meinte, „daß Gott wohl niemals das glückliche Zustandekommen einer solchen Maschine gestatten werde, wegen der dabei möglichen, unberechenbaren Folgen, die der bürgerlichen Regierung der Mensch große Unruhe bereiten könnten“, wobei er — genau so wie heute nach den Erfolgen des Zeppelinschen Luftschiffes — die Umwälzungen im Land- und Seetrange besonders ins Auge faßte. Kühner als er war aber ein Ordensbruder von ihm, der Jesuit Lourenco de Guzman, der am Beginne des 18. Jahrhunderts am Jussaboner Königshofe lebte. Er wußte dem portugiesischen König Joao V. die Vorteile einer Luftschiffahrt zur Verteidigung der weit ausgebreiteten, portugiesischen Kolonien, insbesondere aber die Möglichkeit militärischer Transporte mittels Luftschiffen in so glänzenden Farben darzustellen, daß jener schon den Tag der portugiesischen Welt Herrschaft gekommen glaubte. Er haute auch wirklich aus leichtem Stoffe einen mit heißer Luft zu füllenden Ballon, mit dem er sich am 8. August 1709 vom Hofe des indischen Palastes in Lissabon etwa 200 Fuß hoch in die Lüfte hob. Sein Apparat erlitt jedoch beim Anstoßen an einen Dachgiebel schwere Beschädigungen, die übertriebenen Hoffnungen des Königs verwirklichten sich nicht; und Guzman, der erste Mensch, der durch die Luft geflogen ist, verfiel der Inquisition und starb elend in der Verbannung.

Mit dem Tage, an dem Josef Montgolfier zum erstenmale öffentlich einen (übrigens unbemannten) Heißluftballon steigen ließ, entzündete sich in Frankreich ein Wettstreit, der die vollständige Lösung des Problems in große Nähe zu rücken schien. Wie es damit ging, welches die Schicksale der ersten Montgolfieren und anderer Versuche aus der Frühzeit der Aeronautil waren, ist nachgerade bekannt genug, um hier nicht nochmals in Erinnerung gebracht werden zu müssen. Nach einer Reihe verunglückter Versuche sanken die Ballonaufstiege zu einem Schauspiel für Meisen und Jahrmärkte herab und auch die beiden Luftschifferkompagnien, die beim Beginne des ersten Revolutionskrieges gegründet worden waren, verfielen, weil zu kostspielig, bald der Auflösung. Nur die Naturwissenschaft, besonders die Meteorologie, blieb dem neuen Zeitalter treu und brachte es zu Aufstiegen, die durch ihre Höhe und Dauer der Fahrt bemerkbar sind. Es ist jedoch bezeichnend, daß die in dieser Hinsicht erzielten Rekorde meistens ein Werk des Zufalles waren. Allerdings ist es sehr fraglich, ob der Physiker Robertson bei einer im Jahre 1803 von Hamburg unternommenen Luftfahrt wirklich die von ihm angegebene Höhe von 6880 Meter erreicht hat; denn sein Ballon faßte nur 500 Kubikmeter Gas und auch im übrigen hat Robertson nie als ein Mann von unbendiger Wahheitsliebe gegolten. Zuverlässiger sind dagegen die Angaben von Biot und Gay-Lussac, die 1804 die Höhe von 7000 Meter erreichten. Auch Barral und Bizio gelangten im Juni und Juli 1850 bis zu Höhen von 5900 und 6750 Meter. Bei allen diesen Angaben ist aber zu berücksichtigen, daß die Luftschiffer jener Zeit die Meßinstrumente nicht genügend gegen die Sonnenstrahlung und die Zimmwärme in der Gondel schützten, so daß die berechneten Resultate wohl ausnahmslos zu hoch sind. Dies gilt ganz besonders von einer Fahrt, die der Engländer Giffard in Gemeinschaft mit Cozwell am 5. September 1862 bis zu 11.000 Meter Höhe fortgesetzt haben will, wobei sich die Ge-

namen um mindestens 2000 Meter geirrt haben. Auch die berühmte Tissandier'sche Fahrt, bei der dessen Begleiter Sibel und Croce-Spinelli erstickten, erstreckte sich nur bis zu einer Höhe von 8300 Meter. Den Höhenrekord halten vielmehr noch heute die deutschen Luftschiffer Professor Berson und Dr. Säring, die bei einer am 31. Juli 1901 unternommenen Fahrt die Höhe von 10.500 Meter erreichten, wobei beide in Ohnmacht fielen. Der Vollständigkeit wegen sei hier noch erwähnt, daß unter den mit sogenannten unbemannten Registrierballons unternommenen Fahrten die größte Höhe einem am 3. August 1905 in Straßburg aufgelassenen Ballon zukommt, der eine Höhe von 25.800 Meter erreichte, während der höchste, bisher ausgeführte Drachenaufstieg, der am 25. November 1905 vom Observatorium Lindenberg in der Mark aus unternommen wurde, bis 6430 Meter Höhe ging.

Diesen Höhenrekord steht als bisher beste Fernfahrt diejenige gegenüber, die im Auftrage des Aéroclub de France die Sportsleute Comte de la Baule und Comte de Castillon de Saint-Victor ausgeführt haben. Sie flogen am 9. Oktober 1900 mit dem 1630 Kubikmeter Gas fassenden Ballon Centaure von Vincennes bei Paris aus und gelangten in einer Fahrt von 35<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden Dauer, wobei eine Höhe von 5750 Meter erreicht und eine Strecke von 1925 Kilometer zurückgelegt wurde, bis Korostschew bei Riew in Rußland, haben also damals das ganze südliche Deutschland, Österreich und Ungarn überflogen. Am nächsten kamen ihnen Berson und Dr. Elias, die bei einer ebenfalls tief im Innern Rußlands bei Juranka endenden Fahrt im Jänner 1902 einen Weg von 1470 Kilometern zurücklegten.

Die Vera der Ballonrennen im eigentlichen Sinne des Wortes, wobei also zu „annähernd“ gleicher Zeit von einem und demselben Orte mehrere Ballons um die Siegespalme ringen, beginnt mit der letzten Pariser Weltausstellung, bei der zum erstenmale internationale Sportluftfahrten veranstaltet wurden. Selbstverständlich darf man sich derartige Veranstaltungen nicht nach dem Vorbilde der Pferderennen vorstellen. Die große Nähe eines Ballons ist stets eine Gefahr für den anderen. Die Entlastung der einzelnen Luftfahrzeuge erfolgt deshalb nicht in demselben Augenblicke, sondern nacheinander. Nichtsdestoweniger war es aber doch ein großartiges Schauspiel, als am 15. Oktober 1905 nicht weniger als 20 solcher gefesselten Riesen im Tuileriengarten zur Abfahrt bereit standen und sich in Zwischenräumen von nur wenigen Minuten in die Lüfte erhoben.

Zu ihrer heutigen Bedeutung sind diese Fahrten erst durch den auf Anregung des Aéroclub de France gegründeten internationalen aeronautischen Verband gelangt, der am 14. Oktober 1905 ins Leben trat und das erste Wettfliegen zur Feier des 25jährigen Bestehens des Berliner Vereins für Luftschiffahrt im Oktober 1906 von der Gasanstalt Regal aus veranstaltete. Inzwischen hatte auch Gordon-Bennett, der oft genannte Gönner des Automobilsports, als Wanderpreis einen künstlerischen Goldpokal für denjenigen Luftschiffverein ausgesetzt, der den erlangenen Preis zweimal siegreich verteidigen würde.

Beim ersten Gordon-Bennettrennen, das am 30. Oktober 1906 von Paris aus seinen Anfang nahm, siegte unter 16 Bewerbern der amerikanische Leutnant Lahm, der seinen Ballon über den Armeekanal bis nach Flushing in New-York 650 Kilometer weit führte. Sieger im zweiten Gordon-Bennettrennen, das im Oktober 1907 von Saint-Louis aus veranstaltet wurde, ward der Deutsche Erbslöf, der schon kurz vorher bei einem von Weisflog aus unternommenen Rennen mit einer Fahrt bis an den Fuß der Pyrenäen erster geworden war und von Saint-Louis aus 1406,3 Kilometer weit bis nach Sandy-Hook an der atlantischen Küste flog. Wie weit das nunmehr in Deutschland stattfindende Rennen die Teilnehmer führen wird, liegt im Schoße der Götter. Entfernungen wie über den atlantischen Ozean oder bis nach Ostibirien, von denen man gelegentlich von Phantasten sagen hört, sind lächerliche Utopien, schon aus dem Grunde, weil konstante Luftströmungen von entsprechender Länge zu den größten Seltenheiten gehören. Solche Fahrten können angesichts der geogra-

phischen Lage Deutschlands schon nach wenigen Stunden auf der Nordseehöhe ihr Ende erreichen, sie sind aber ein unentbehrliches Mittel zur Ausbildung der Führer und Vervollkommnung des Materials, so daß man es nur freudig begrüßen kann, daß sie durch die Opferwilligkeit reicher Sportleute und der Luftschiffervereine zur Tatsache werden.

### Eingefandt.

#### Öffentlicher Dank der Abbrändler von Ziel.

Nachdem die Hilfsaktion dank der kräftigen Unterstützung der Wohltäter aus nah und fern der Hauptsache nach ihrem Abschlusse zugeht, sieht sich das unterzeichnete Komitee namens der armen Abbrändler der angenehmen Pflicht gegenüber, den wohlthätigen Rettern in der Not auf öffentlichem Wege den wärmsten und tiefgefühltesten Dank für die wahrhaft großartige Hilfeleistung auszusprechen. Vor allem gebührt der volle Dank unserer Gemeinde dem Herrn Branddirektor Herrn Baron Graff und Herrn Chr. Hummel, sowie sämtlichen beteiligten Feuerwehren unseres Gau- und Bezirksverbandes, durch deren mutiges und unsicheres Eingreifen die Rettung jenes Dorftelles möglich war, der noch gerettet werden konnte. Deren Namen aufzuführen ist uns unmöglich. Dankerfüllt erinnern wir uns an das L. L. Militär, das Tag und Nacht unter der wackeren Leitung des Oberleutnants Karl Benzl, Leutnants Friedrich Langer und Kadettoffiziersstellvertreter Stefan Gabos an der Lokalisierung des Feuers angestrengt arbeitete und des Herrn Baumunternehmers Riehl, der mit seinem Personale bereitwillig die Räumungsarbeiten besorgte.

Was bei der Vinderung der eingetretenen Not unsere Nachbargemeinde, die Landeshauptstadt Innsbruck an großmütigen Opfern leistete, wird die Bevölkerung von Ziel nicht so bald vergessen. Genehmen Genossen Frau Statthalterin im Vereine mit dem verehrten Damen-Hilfskomitee von Innsbruck, insbesondere der Frauen: Landeshauptmann, Fährtrier, Lauterbacher, Dr. Hirn, Gloner und der Fräulein Lehrerinnen Steigner und Kreider, der Leichenbestattungsanstalt „Pietät“ den aufrichtigsten Dank.

Wir fühlen uns zu großem Danke verpflichtet gegenüber den „Innsbrüder Nachrichten“, „Neuen Tiroler Stimmen“, „Allgemeinen Tiroler Anzeiger“, „Münchener Neuen Nachrichten“, „Tiroler Grenzboten“, sowie gegen alle in- und ausländischen Zeitungen, die mit berebten Worten die Mitbeteiligung weiter Kreise für die unglücklichen Abbrändler zu entfachen wußten und durch ihre Sammelstellen dem Komitee beträchtliche Spenden zuführen konnten. Wir danken wärmstens der katholischen Studentenschaft, die mit jugendlichem, opferwilligem Eifer ihre Kraft in den Dienst der Barmherzigkeit stellte und sich den vollsten Dank der Bevölkerung von Ziel verdiente, ferner dem Hilfskomitee und der Gemeinde Hötting, dem Hilfskomitee von Wilten, insbesondere Herrn Wäckermeister Sadrabec, und Feuerwehrkommandanten Wäsigang, die mit kaumwärdiger Ausdauer der ärgsten Not feuern halfen, sowie den Speditoren Peer, Saitner, Augustin und Gengerfer für die unentgeltliche Beistellung ihrer Fuhrwerke.

Dankbarst nennen wir die verschiedensten Gesangsvereine, Musikkapellen, Sängergesellschaften, den Andreas Hoserverein und den Gesellen- und Unterstützungsverein der Tiroler in Wien für ihre Wohlthätigkeitskonzerte und opferwilligen Spenden. Dank sei dem Landesverband „Barmherzigkeit“, dem „Roten Kreuz“, den Kinderfreund-Anstalten in Martinsbühl und Scharnig und den wackeren Hirtschern, sowie vielen anderen für die freundliche und unentgeltliche Aufnahme und Verjorgung kranker und armer Kinder.

Tausend Dank unseren Nachbargemeinden, sowie den Stadtgemeinden Innsbruck, Wien, Trient, Bozen, Meran, Bruneck, Hall, Schwaz, Ruffsein, der Bevölkerung von Telfs, Landeck, Jenbach, Börgl, Hopgarten, Dornbirn und sämtlichen Gemeinden und Ortschaften, die an diesem Liebeswerke dankerwärdenden Anteil genommen haben.

Großen Dank schulden wir der Stadtparlasse Innsbruck, der Firma Jenny u. Schind-

ler und der Firma Bischl in Telfs, der Jesu-Hilfsgesellschaft Seefeld, den Firmen Dragl in Firlsch, Hämmerle und Harnherr in Dornbirn, Herrn Baron Hofschild, Herrn Baron Ringhofer, Herrn Fabrikanten Wehrer und Kaufmann Schärmer in Innsbruck, Herrn Kupferbrunner in Obermais, Frau v. Baumgarten in Feldkirch, Frau Dr. Ohnestingel in Gnzing, Weinherren Kupferer und Konforten und Herrn Hoflieferanten Sperr in Stuttgart, durch deren Mannigfaltigkeit und Bemühungen den Abbrändlern große Spenden an Geld, Nahrungsmitteln, Kleidern und Möbeln zulamen.

Den L. L. Beamten, insofern wir denselben nicht persönlich danken konnten, sei auf diesem Wege der tiefste Dank ausgesprochen, in hervorragender Weise Herrn Bezirkshauptmann Statthalterrat Beer, der mit dem ganzen Gesetze seiner Persönlichkeit und seines Amtes in der freundlichsten und liebenswürdigsten Weise die Hilfsaktion leitete und seine reichen Erfahrungen in den Dienst der Abbrändler stellte, Herrn Hofrat Guzmann und Forstmeister Prohaska von der Forst- und Domänenverwaltung, Herrn Lehner, Leiter des Gewerbeinstitutes, der sich für die Beschaffung der notwendigen Werkzeuge den banernden Dank unserer Handwerker erwarb, sowie der L. L. Staatsbahnverwaltung und dem P. L. Personale der Station Ziel für das bereitwillige Entgegenkommen. Landesauschufungsmittglied Herr Baron v. Sternbach, Herr Bezirksrichter Wuzgal, Abg. Unterkircher und Marita, Obergeringier Postak, Ingenieur Grifhemann und die Herrn Architekten haben sich durch ihre selbstlosen Bemühungen für die Wiederherstellung Ziels dauernd verdient gemacht.

Zum Schlusse wenden wir uns um Entschuldigung bittend, auch an alle jene, die hier vielleicht aus Versehen übergangen oder bei der Zustellung des schriftlichen Dankes übersehen wurden, und rufen allen und jedem einzelnen ein tausendfaches, herzliches „Bergellets Gott“ zu.

Für das Komitee:

Franz Gasfl, Gemeindevorsteher und Obmannstellvertreter; F. Albert Ragger, Obmann; Josef A. Geiger, Kassier.

## Vornehme und bürgerliche Einrichtungskunst



Centrale  
Wien-III Ungargasse 59-61

### Hundeliebhaber

wenden sich zwecks Anlauf eines Hundefundes mit Vorliebe an die Hundesportzentrale

„Anisport“ in Prag-Weinberge T.,

weil diese die weitestgehende Garantie für Lieferung eines gesunden, edlen, preiswerten Exemplares bietet. Ausgabe der gewünschten Rasse erbeten. Der Zurschund, keine Aufsicht, Pflege und Dressur, sowie die Hundekrankheiten und deren Heilung, ein Buch, das bei keinem Hundebesitzer fehlen sollte, gegen Einzahlung von K 5.50 franco. 1760-1919

Marttreibend, harnsäurelösend.



Natürliche Natron-Lithionquelle gegen Harnsäure, Gicht, Diabete, Magen- und Darmkatarrhe, Blasen- und Nierenleiden etc. Vorkäuflich überall.

In Innsbruck bei Marti-Tschurtschenthaler. 90-12..



# Ein Wunder der Natur!

Die Haarwuchsknolle „IPE“ ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE-Knolle zwei Liter „IPE-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung düftig, üppig und dreimal so voll; die Haare werden glänzen wie Seide, im Gegensatz zu anderen, neuerdings aufgetauchten seifenhaltigen Mitteln, welche den Haare den natürlichen Glanz benehmen, dasselbe unansehnlich und matt erscheinen lassen. Ihre Haare werden nie grau. Der Haarwuchs verdichtet sich garantiert. Schuppen verschwinden sofort. Wir verschicken nach allen Weltteilen 1 grosses Paket echter „IPE-Knolle um 4 K., ein halbes Paket um 2 K. (gegen Einsendung des Betrages, respektive Briefmarken oder per Nachnahme). Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sofort ein solches Paket echter „IPE-Knolle zu bestellen. Uebrigens versenden wir auch fertiges „IPE-Haarwasser in Flaschen je nach Grösse zu K 5.— und K 3.—.

## Das Geheimnis, jung und schön zu sein,

sagt die geistvolle Künstlerin Annie Dirksen, ist gelöst durch einfache Anwendung der amerikanischen Wunderseife „OJA“. „OJA“ ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA“ verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimpern, Sommersprossen, Rötter, Mitesser, Runzeln, verschwinden zuverlässig durch „OJA“. „OJA“ macht die schwierigsten Hände elegant, zart, rein und fein. Ueberzeugen Sie sich, dass „OJA“ von wunderbarem Erfolge ist. 1 ganze Dose Wunderseife „OJA“ K 2.—, 1 kleine Dose Wunderseife „OJA“ K 1.—.

Vor massenhaft auftauchenden minderwertigen Nachahmungen wird dringendst gewarnt! Verlangen Sie ausdrücklich nur „OJA“.

Versand täglich gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme durch den

### Ersten amerikanischen Parfümerie-Palast „OJA“

WIEN, I., Petersplatz 11.

PRAG, Obstgasse 9.

In Innsbruck zu haben bei: Wilhelm v. Pernwert, Mediz. Droguerie; Franz Schmid's Nachf. Gustav Weigand, Museumstrasse 1.

174—21

## Bauunternehmung Schratz & Sohn

Zentrale: Urfahr-Linz, Schratzstrasse 1. J3427—1311

Strassen-, Brücken- und Wasserbau  
Flussregulierungen  
Städtekanalisierungen  
Eisenbahn- und Tunnelbau

Industriegeleisanlagen  
Schächte- und Stollenbau  
Fundierungen  
Beton- und Eisenbetonbau  
Eisenbetongeländer

Filiale: Innsbruck, Andreas Hoferstrasse 31

## Fleisch! Fleisch!

Berfende im Hochsommer konserviertes Kalbfleisch vom Schlegel, 10 Tage haltbar, unverderblich, 5 Kilo K 5.20, Rindfleisch, hinteres 5 Kilo K 5.40 franco gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit. Beste Garantie. Ludwig Verschölowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbands-Lieferant in Zator, Galizien. 19238—313

Im Verlag der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

### Aus tiefen Schächten.

Gedichte von

Dr. med. August Lieber. 1906. Elegant geb. Preis K 2.—

## I. Tiroler und Vorarlberger Drahtzaun-, Drahtmatratzen- und Siebwaren-Fabrik Bernh. Weithas, Innsbruck

Telephon 212 Marienhilfstrasse 28 Telephon 212

Aelteste, billigste und reellste Bezugsquelle für



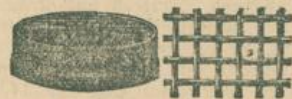
Garten- und Park-Einzäunungen.



Lager in Drahtgeweben, Drahtgeflechten, Schutzgitter, Umzäunungen f. Tennisplätze etc.



Lager in Stachelzaundrähten.



Lager in Passiermaschinen, Passierlebe und Siebe für alle Zwecke.

Speiseschränke, Eierschränke, Speiseglocken Kleiderstände etc.

## Stellen-Ausschreibung!

Beim Stadtmagistrate Innsbruck gelangen zwei Praktikantenstellen im städtischen Rechnungs- und Kassendienst zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben sich über die mit gutem Erfolg vollendeten Studien an einer Mittelschule oder an einer gleichgestellten Lehranstalt auszuweisen.

Jene, welche die Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde bereits mit gutem Erfolge bestanden haben, genießen den Vorzug.

Bewerber, welche die oben erwähnte Prüfung nicht abgelegt haben, müssen sich im Falle der Verleihung einer der ausgeschriebenen Stellen innerhalb eines Jahres dieser Prüfung unterziehen.

Mit der Stelle eines Magistrate-Rechnungs-Praktikanten ist bis zur Ablegung der Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde ein Adjutium jährlicher 800 Kronen verbunden, welches nach mit gutem Erfolge abgelegter Komptabilitätsprüfung und bei sonstiger guter Verwendbarkeit im Rechnungsdienste auf jährlich 1000 Kronen erhöht wird.

Als Termin für das Einlangen der ordnungsgemäß instruierten Gesuche wird der 15. Oktober 1908 bestimmt.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 25. September 1908. 26-3/3

Der Bürgermeister: B. Greif m. p.

## Kaufmann

27 Jahre alt, sucht sofort Stelle als Kontorist, Verkäufer oder Expedient in der Kolonial- oder Drogenbranche. Prima-Bezeugnisse stehen zu Diensten. Gesl. Offerte unter „A. N. 1000“ Kuffstein, postlagernd. J4529-212

Amerik. Buchführung lehrte gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Versuchen Sie Gratisprospekt S. Kirsch, Bäckereygasse, Parich J 57 (Schweiz). 249149

In allen Grossen von 80-3200 cbm Heizkraft

Musgraves Original kochende Öfen

Anerkannt bester Dauerbrandofen  
Grossartige Heizkraft - Sparsamste  
Feuerung - Feinste Regulierung  
Preislisten gratis.

Dr. Gerns, Fabrik eiserner Öfen, Gadenbach.  
Wiederlege bei  
Herr Paul Heigl, in. soroc...  
Telephon 23.

# Es kostet nichts



und ist trotzdem sehr wertvoll. Damit meinen wir unser sehr interessantes, 64 Seiten umfassendes, illustriertes

## Gratisbuch

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“, in welchem in sehr lehrreicher Weise alle jene Krankheiten beschrieben werden, von denen leider ein grosser Teil der Menschheit befallen ist. Diese populäre Broschüre behandelt jedoch nicht nur die Entstehungsurachen diverser Leiden, sondern erteilt auch Ratschläge, auf welche Weise die Krankheiten

radikal zu beseitigen wären. Es soll daher kein Kranker diese günstige Gelegenheit versäumen und entstehenden Koupon mit der genauen Adresse versehen an uns einsenden, worauf wir dann unverzüglich oberwähnte Broschüre gratis und franko zuschicken.

## Elektro-therapeutische Ordination

Wien, I., Schwangasse Nr. 1, ersten Stock  
Abteilung 23. 259

## Koupon für ein Gratisbuch:

An die 30. 9. 08.

Elektro-therapeutische Ordination, Wien, I., Schwangasse 1, I. Stock, Abt. 23.

Bitte, senden Sie mir das Werk: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschloss. Kouvert.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Für Damen spezielle Damenbroschüre.

## Kunststickerei, Handarbeiten Anna Schubert

gepr. Handarbeitslehrerin, Falkmerayerstraße Nr. 10

Empfehle mich der hochw. Geistlichkeit zur Anfertigung von Kirchenparamenten, Fahnen, und Kirchenmänteln, sowie zur Ausbesserung und Uebertragung derselben.

Empfehle auch den hochgeehrten Damen und geschätzten Kunden mein reichhaltiges Lager von gezeichneten und angelegenen Handarbeiten, sowie alle Gattungen Materiale in den feinsten und modernsten Genres. 13995-016

Auch übernehme ich in alle Arten die Anfertigung von Vereinsfähnen.

Hochachtungsvoll

Obige.

Wir suchen zum Eintritt auf 15. Oktober event. 1. November mehrere durchaus

## tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen Manufakturwaren, Serrenartikel. Es wollen sich gefl. nur brandefundige Damen melden, die sich durch beste Zeugnisse über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können. Solche, die der italienischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Sonntags geschlossen. Julius Braun & Co., St. Gallen (Schweiz). 259

## Offizieren ab Lager, Wels

1a Naturbutter Kronen 200 von 25 kg aufwärts, 1a Bentrifugenbutter Kronen 230 von 25 kg aufwärts, frische Eier per Kiste K 98, Trinker per Kiste K 102 alles inklusive Verpackung. 250-35(21) Steinmayr & Prinz, Wels, Oberösterreich.

## Für erste Schreibwarengeschäfte

Die Generalvertretung für Wanderer-Werke in Chemnitz (Kontinental-Schreibmaschine) für hiesigen Platz abzugeben. Bei einiger Tätigkeit leichter und großer Erfolg. Erste Referenzen höchster Behörden. Bitte zu wenden an Hoflieferanten Schwab, München, Raubachstraße Nr. 9. 378-211

# La Portland- u. Romanzement

Marke „Egger & Lütthi“

1988-513

## Baugyps, Tonröhren, Dachpappe

sowie sämtliche Baumaterialien liefern promptest

## Hagele & Amplatz

Innsbruck, Andreas Hoferstraße Nr. 36.

## Tonwarenabteilung der Niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft

WIEN, I., Stubenring Nr. 24

empfiehlt

Doppelt glasierte Steinzeugrohre, Kanalsohlen, Kaminaufsätze, Futterbarren, Mosaikplatten für Fussbodenbeläge von der einfachsten bis zur schönsten Ausführung,

Klinker für Pflasterung von Strassen, Trottoirs, Ställen, Höfen etc.

Fliesen für Wandverkleidung.

173-26|22

Auf Wunsch wird auch das Verlegen der Platten billigst übernommen.

Kostenvoranschläge und Preislisten gratis und franko.

Telephon 22433.

Telegrammadresse: Toneskompte Wien

## Strickmaschinen

Zum Nebenerwerb besonders geeignet. Preislisten gratis und franko postwendend.

## Styria-Strickmaschinen-Fabrik

62-18 Graz 21. 1355

Vertreter für Innsbruck und Umgebung:

Schärmer und Leo, Schöpfstrasse 19.

## Alle diejenigen Herren oder Damen

denen durch Sorgen und Kummer die Haare ausgefallen oder weiß geworden sind, können bei Frä. Maria Unterlechner, Gemischtwarenhandlung in Weer, Unterinntal, das Sablin-Wasser, ein hundertjähriges korsikanisches Familien-Sekret, das mit gutem Resultat in allen Toilettenzimmern der allerhöchsten Herrschaften eingeführt ist, erhalten. — Durch den Gebrauch von einer Flasche von diesem kopfnervenstärkenden Mittel wird man gänzlich von Neuralgie und Migräne, Hautanschlag und Schuppen befreit. Die Haare wachsen und bekommen den Glanz und die Farbe wie in der Jugend, ganz gleich, welche Farbe man hatte, braun, blond oder schwarz und unabhängig vom Alter. Mit einer einzigen Flasche ist das gewünschte Resultat erreicht. Diejenige Person, die beweisen kann, daß es nicht gelohnt, bekommt ihr Geld zurück. 14081 12-5 Zum Beweise, daß es keine Farbe ist, lege man weiße Haare in eine Flasche und sie bleiben weiß, auf dem Kopfe dagegen wachsen sie nach wie früher.

## Spänglerwerkstätte

komplett eingerichtet, Werkzeug und Maschine fast neu, ist in einem größeren Orte Südtirols wegen Krankheit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Blattes unter Nr. 1999. 6/3

## Gefundenes Geld

ist es, was Sie im Einkauf eriparen, wenn Sie die Stoffe für Herren- und Damenkleidung direkt von der Fabrik beziehen. In Ihrer Interesse verlangen Sie daher Zuwendung unserer neuesten

## Herbst- und Wintermuster

Jedes Maß wird geschnitten. 0/2

Erster Schlesiener Tuchfabrikanten-Verband

## „Sudeila“

Jägerndorf, 48, Dell.-Schlesien. 20

Verpackung und Zustellung zum Wiener Bahnhof K 5.—



Versand gegen Vor-einsend. d. Betrages o. p. Nach-nahme, in letzterem Falle An-gabe erwünscht 468-3/2

Fe er und

## Einbruch

sichere Kassen billigst.

J. Fischer, Wien, V., Strobachgasse 30 (ehem. Wildenmannsgasse) Geegründet 1886. Preisliste gratis und franko. 1336-213

## 2-4 Kronen



täglicher, dauernder Verdienst. Sorgenlos, händige Arbeit, das ganze Jahr hindurch im eigenen Heim. Bewacht Hausarbeiter beiderlei Geschlechtes zum Stricken auf unserer neuesten Schnellstrickmaschine „Zavitta“ für unter Unternehmen. Schriftliche Garantie für dauernden Verdienst. Keine Vorkenntnisse nötig. Unterricht gratis. Bognort Neben-lage. Befragen Sie Prospekt. 1336-213

Unternehmung zur Förderung von Hausarbeit, Graz, Volksgartenstraße 12/29.

## Hotel Benaco, Torbole am Gardasee

direkt am See gelegen, mit schöner Terrasse, vollständig neu möblierte Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, kalte und warme Bäder im Hause. Deutsche und italienische Küche Mässige Preise. Vorzüglichste Eigenbauweine. Bier vom Fass. Auto-Garage. Besitzer: Francesco Mandelli u. Brüder, 14014-30-2

## Tanzschule Bötisch.

Beginn des 1. Kurzes am 19. Oktober 1908 (Dienstag), Aufnahme am 19. und 23. d. M. ab 8 Uhr abends in den Saalkalitäten des Gasthofes „zum weißen Kreuz“. Alles Nähere und freundlichste Entgegennahme von Anmeldungen in Schlechter's Galanteriewarenhandlung unter den Lauben und in der Wohnung, Haymongasse Nr. 4, 3. Stod.

Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Um gütigen Zuspruch bittet achtungsvollst

**Hans Bötisch jun.**

als Leiter des Instituts .1989-212

## 5000 Uhren Gratis

Katalog sende jederm. ohne jede  
Bezahlung umsonst und portofrei!



Kronen	Kronen	Kronen
Rosl.-Patent 3-	Bedernuhr 2-40	Bendeluhr 7-
Silber.-Rosl. 6-	Leuchtblatt 3-	70 Stm. 7-
Eisen.-Rosl. 7-	Turm- 9-	Turmschlag 9-
Silber.-Dopp- 8-	glocken 5-	mit Bedern 10-
pelmantel 8-	Küchenuhr 3-	mit Ruffel 12-

Original Omega, Schaffhausen, Glashütte, Seltos, A. Masfa, f. l. geprüft, von K 13— sowie Gold- und Silberwaren zu Original-Fabrikpreisen.

3 Jahre Garantie. Austausch oder Geld retour.

**Max Böhnel, Wien**

IV., Margaretenstraße Nr. 27/18 im eigenen Hause.

Beideter Schöpfermeister und Sachverständiger. — Größte

und älteste Firma. 1968—1512

— Gegründet 1840. —

5000 Bilder-Kataloge umsonst und portofrei.

## Außerordentliche Staatslotterie.

Auf Allerh. Befehl Seiner k. u. k. Apostol. Majestät.

## Außerordentliche Jubiläums-Lotterie

für Wohltätigkeitszwecke der k. k. Landwehr und Gendarmerie.

Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gleichgültig gestattete, enthält 17984 Gewinnsteine in barem Gelde im Gesamtbetrage von 513.760 K.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000 Kronen.**

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am **22. Oktober 1908.**

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Bördere Kollmantelstraße 7, in Lottokollekturen, Tabaktraffiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. — Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotteriefälls-Direktion

174 (Abteilung der Staatslotterien). 917

## Billige Bettfedern

garantiert neu und staubfrei, 1 Kilo graue Federn, geschliffene K 1-40 und bessere K 2-40, 1 Kilo halbweiße Federn K 3, 1 Kilo weiße Federn, geschliffene K 4, 1 Kilo besser weiße Federn, geschliffene K 6, prima weiße Federn, Kaninige K 8, 1 Kilo hochprima Halbflaum, weiß K 10, 1 Kilo Halbdaunen gran. K 5-20, 1 Kilo Flaum gran K 6 u. 8, 1 Kilo Flaum, weiß K 10, 1 Kilo Brustflaum K 12.

**Fertige Betten**

aus dichtfüßigen, roten, blauen, gelben oder weißen Zuleit (Ranina), 1 Zuleit, Größe 170x116 cm, samt 2 Kopfkissen, diese 81x58 cm, genaues gefüllt mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16, Halbdaunen K 20, Dunnen K 24. Zuleit allein K 9, 12, 14, 16, Kopfkissen K 3, 3-50, 4, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, die Bettfedernfabrik 1887—2118

**Anton Polednak**

Gras, Mariastiftstraße 11. H.

# An die P. T. Möbelkäufer!

Um den erhöhten Anforderungen, welche durch die neue Stylrichtung an ein leistungsfähiges Möbel-Etablissement gestellt werden, zu entsprechen, haben wir die Auswahl der vornehmen Schlaf- und Speise-Zimmer bedeutend vergrößert.

Zur freundlichen Besichtigung des nunmehr **jede Konkurrenz übertreffenden Möbellagers** laden höflichst ein

35—313

**Karl Fuchs & Bruder**  
Möbelhaus, Erlenstrasse Nr. 5.

Telephon Nr. 89.

## Tanzschule Bötisch.

**Kundmachung.**

Gebe hiemit einem P. T. Publikum von Zunsbrück bekannt, daß ich die Leitung meines Instituts meinem Sohne Hans Bötisch übertragen habe und gebe der Hoffnung Raum, daß man der aufstrebenden, in meinem, wie auch in auswärtigen Instituten geschulten und anerkannten Kraft volles Vertrauen schenke.

**Anton Bötisch**

gepr. Tanzlehrer und Inhaber des Instituts.

Anschließend bittet kurz um geneigtes Wohlwollen unter Hinweis auf Prima-Zeugnisse aus erstklassigen Instituten

**Hans Bötisch**

geprüfter Tanz- und Anstandslehrer als Leiter des Instituts .1989-212

## Polizeiwachmannsstelle.

Auf Grund des Ausschussesbeschlusses der Marktgemeinde Reutte, Außerfern, kommt die Stelle eines Polizeiwachmannes mit einem Jahres-Anfangsgehalt von 1200 K und 200 K Montur- und Bekleidungs-pauschale gegen monatliche Kündigung vorläufig zur provisorischen Besetzung.

Bewerber haben ortspolizeiliche Dienste zu versehen, die Getränke-Auflage zu überwachen und die erforderlichen Kanzleiarbeiten auszuführen.

Die eigenhändig geschriebenen und mit Heimbatschein, einem ärztlichen und Wohlverhaltenszeugnisse, sowie dem amtlichen Nachweise über die bisherige Verwendung belegten und instruierten, vorschrittsmäßig gestempelten Gesuche sind bis 20. Oktober d. J. beim gefertigten Marktmagistrate einzureichen. 1993—312

Marktmagistrat Reutte.

## The Berlitz School of Languages

911—20-20  
Telephon-Nr. 2046/IV

gegr. 1878. Landhausstr. 6 330 Filialen

Englisch Französisch Italienisch Russisch

Ungarisch, Deutsch.

Nur diplomierte Lehrer der betreffenden Nationalität. Prospekte, Probelektion gratis. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Uebersetzungsbureau für alle Sprachen.

## Vertreter,

die bei Industrien sehr gut eingeführt sind, werden von einer sehr leistungsfähigen Kohlengrößirma gesucht. Offerte mit Referenzen unter „M. 2. 4840“ an Rudolf Mosse, München. 378—212

## Gasthof

an der Hauptstraße einer verkehrreichen Stadt Vorarlbergs, mit großem, schönem Konzertgarten am See, 600 Personen fassend, freundlichen Lokalitäten, Fremdenzimmern, geräumigen Kellern, Gemüse- und Obstgarten, bedeutendem Konsum, hoher Privatmieteinnahme, zum Preise von 84.000 Kronen zu verkaufen. Anzahlung 15.000 Kronen. Tausch an ein Haus mit Ladengeschäft nicht ausgeschlossen. Kostenlose Anskunft erteilt. Reflektanten Gebhard Feurle, Komm.-Gesch., Weiler i. bayr. Allgäu. 19090—1012

## Leere Farbfübel

sind zu verkaufen in der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei, Erlenstrasse Nr. 7. 313

## Tanzschule Bötisch.

Ergebenst Unterfertiger ersucht alle Freunde und ehemaligen Schüler der Tanzschule Bötisch, dem am 17. d. M. (Kirchtag) anlässlich des

**25jährigen Siles** des Instituts in den Saalkalitäten des Gasthofes „zum weißen Kreuz“ stattfindenden

**Gröffnungs-Kränzchen** möglichst zahlreich beizuwohnen.

1989—212. Das Komitee.

## Darlehen von 500 K

wird von k. k. Staatsangestellten gegen gute Verzinsung auf 6 Monate gesucht. Anträge unter „Ehrlich“ an die Expedition ds. Bl. erbeten. 19443—212



### Gräßlich

hohe Preise werden oft für

## Herren- u. Damen-Stoffe

bezahlt. Dies können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrikplatz kaufen. Verlangen Sie daher kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Herbst- und Winter-Muster-Kollektion. Führe nur erstklassige Erzeugnisse und aparte Saison-Neuheiten. 19-22/15  
Tuchversandhaus Franz Schmidt, Zägerndorf Nr. 16, Döflerr.-Schleifen.



### Wer hat das beste Bruchband der Welt???

*Achtung!*

Karl Tiefel, durch die eig. Erfindung v. Leiden befreit.

Golbene Medaillen, Ehren diplome, tausende Anerkennungen von Befreiten ihres Leidens.

100 Kronen

Belohnung von Herrn Stadt- und Gemeinderat & Costenfreie für gänzliche Befreiung eines verletzten Bruches innerhalb dreier Monate

Die von Hrn. Tiefel erfundenen u. l. priv. Bruchbänder zweimal zum Wohle der leidenden Menschheit verbessert. Tag und Nacht zu tragen, da ohne Fiebern, mit elastischen Pelotten, nach dem Körperbau verstell- und regulierbar. Eigene Erzeugung sämtlicher Bandagen, Leibbinden, orthopädischen Apparaten, künstlichen Extremitäten etc. Prospekt über oben erwähntes Bruchband versenden gegen Retourmarke 1905-4/2

### Tiefel & Salomon

Zentrale: Wien, VI/2, Mariasbillerstrasse 101, I. Hof rechts.  
Filiale: Bodaun bei Wien, im eigenen Hause, Martin Schneidergasse Nr. 2.

## 5000 Meter Reste

3-8 m lang, prachtvoll sortiert, 20-22 m K 11-80. Diese Reste eignen sich insbesondere für Kinderkleider, Damenblousen und Herrenhemden. In dieser Partie bitte die gewünschten Farben anzugeben. Versand gegen Nachnahme. Muster von Resten werden nicht gesendet, dagegen nehme Nichtkonvenientes zurück.

Adresse: Otto Weßera in Nachod Riesengebirge. 20-2/2

## Neues Filder-Sauerkraut



in bekannt vorzüglicher Qualität, nach den neuesten Erfahrungen in der Gährungs-technik mit rationellem Konserverungsverfahren, äußerst wohlschmeckend und gut bekömmlich. Erste Tir. und Filder-Sauerkraut-Konserverierung

Andreas Hofer, Kuffstein

Vertreter: Karl Hofinger, Innsbruck, Innstraße 79

## Buchhalter

für ein hiesiges kleines Baugeschäft wird zum Eintritt am 1. November gesucht. Solche mit Fachkenntnis sowie Kenntnis der italienischen Sprache werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüche wolle man gefälligst unter „E. 100“ in der Expedition des Blattes hinterlegen. 19451-3/2

Probe gratis!



Probe gratis!

Wollen Sie gut aussehen? Wollen Sie Ihren Organismus stärken, kräftigen und Ihren Körper gleichsam verjüngen, dann nehmen Sie

# „PRIMUM“

Glänzend begutachtet von Klinikern und Aerzten. Hunderte von Anerkennungen aus dem Publikum. 259-2/1

Kleine Proben gratis, grössere für K 1.- in Marken, Paket mit 200 gr. K 4.-

Man adressiere: PRIMUNWERKE, Piesting Nr. 88, N.-Oe.

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz.

## Billige Bettfedern

1 Kilo neue graue, geschlossene Bettfedern K 2.-, halbweisse K 2.80, weisse K 4.-, bessere K 6.-, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8.-, Daunenn grau K 6.-, 7.- und 8.-, weiss K 10.-, Brustflaum K 12.-, Kaiserflaum K 14.- von 5 Kilo an franko.

## Fertige Betten

aus dichtsädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 170x118 cm samt zwei Kopfpolstern, diese 80x68 cm, genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.-, Halbdannen K 20.-, Dannen K 24.-, Tuchent allein K 12.-, 14.- und 16.-, Kopfpolster allein K 8.-, 8.50 und 4.-, Unterbetten und Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.- an franko Josef Blahut in Deschenitz 141 (Böhmerwald). Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. - Ausführliche Preisliste gratis und franko. 19-52-11

## Michels Brauereianstalt München.

Privatinstitut: Direktor Karl Michel.

Elektrischer Brauereibetrieb. - Kalttafmachine. - Der Winterhauptkurs beginnt am 4. November. Prospekte gratis und franko. 377-8/7

# BYROLIN

373-0/22

Crème-Seife und Puder unübertroffen u. unentbehrlich gegen raube Haut, leichte Hautwunden, Verbrennungen, Wundsein, Wundlaufen, Schuppen und alle infolge von sportlichen Anstrengungen, Hitze, Staub, Schweiß etc. ent. steheude Hautübel. Byrolin-Zahnpasta „Byroderma“, unentbehrlich zur Schönheitspflege. - Atteste der ersten Ärztlichen Kapazitäten. In Apotheken, Droguerien, Parfumerien.

Ein großer Posten feinsten, gebleichter

### Weben-Reste

von 5-15 Meter Länge, für dauerhafteste Leib- und Bettwäsche jeder Art geeignet, ist um den herabgesetzten Preis von 50 h per Meter abzugeben; ausgesuchte La Reste von 14 bis 20 Meter Länge 55 h. Desgleichen wird ein Posten

### Flanell-Reste

in den neuesten modernsten Dessins, für dauerhafte Leibwäsche jeder Art bestens verwendbar, um 42 h per Meter direkt an Private verkauft. Versand per Nachnahme in 5 Kilo-Paketten. Adolf Hofmann, Feinweberei, Startstadt A Böhmen. 20-0/2

# Keil-Lack

vorzüglicher Anstrich für weiche Fussböden.

KEIL's weisse Glasur für Waschtische 45 kr.  
KEIL's Wachspasta für Parquetten  
KEIL's Goldlack für Rahmen 20 kr.  
KEIL's Bodenwische 45 kr.  
KEIL's Strohhutlack in allen Farben.

1763-7/6

stets vorrätig bei:

## Martin Tschurtschenthaler in Innsbruck.

Bosen: J. A. Thaler.  
Bruneck: A. J. Holz.  
Hall: Lorenz Hörmann.  
Imst: Johann Koch.  
Jenbach: Georg Rammingner.  
Kitzbühel: Al. Vogl.  
Fufstein: Andreas Hofer.

Laas: Anselm Pegger.  
Landeck: Ant. Handel.  
Latsch: Peter Gömper.  
Malé: Vigilio Covi.  
Meran: J. P. Rösch.  
Niederndorf: J. Harassers Erben.  
Rattenberg: L. Hinterholzer.

Riva: Fratelli Colo.  
Rovereto: Fratelli Lenner.  
Sterzing: J. Stifter.  
Telfs: Joh. Heiss.  
Trient: Antonio Santoni.  
Wind. Matrei: Jos. Obwexer.  
Wörgl: Josef Stelzhammer.



376-39/15

## Agenten

zum Verkaufe von Kaffee und Thee an bessere Private, Gast- und Koffeehäuser etc. etc. gegen hohe Provision, bei zufriedenstellenden Leistungen event. gegen ein Fixum, allerorts von einem erstklassigen Triester Importhaus gesucht. Anträge unter „Im- porthaus“ Tiefst. San Giovanni 19030-3/2



Hauptdepot bei Val. Riggemann, Innsbruck, Herzog Friedrichstrasse 36. 1921

## Partie guter Äpfel

billig abzugeben. Anfragen unter „Äpfel“ postlagernd Leifers bei Bozen. 19442-2/2



# Lassen Sie sich nicht irreführen!

Beachten Sie genau meine Adresse!

## Kleiderhaus „zum Matrosen“

4 Erlenstrasse 4

(Einzige Niederlage in Tirol)

Herren-Mode-Anzug . . .	K 24.—	und aufwärts
Herren-Mode-Ueberzieher . . .	K 20.—	und aufwärts
Herren-Mode-Hose . . .	K 7.—	und aufwärts
Knaben-Schul-Anzug . . .	K 7.—	und aufwärts
Knaben-Wetterkragen . . .	K 6.—	und aufwärts
Knaben-Matrosen-Kostüm . . .	K 7.—	und aufwärts
Knaben-Schützen-Sacco . . .	K 7.—	und aufwärts
Knaben-Imitationshose . . .	K 3.—	und aufwärts

Fachkundige Vertreter ständig auf Reisen.

Korrespondenz-Karte genügt zur kostenlosen Vorlage meiner Muster-Kollektion

Eigene Massabteilung.

— Lager der feinsten in- und ausländischen Stoffe. —

Zentrale: Wien, I., Industriepalast.

Niederlagen: Wien, Linz, Salzburg, Klagenfurt, Budweis, Reichenberg.

Aktienkapital K 3.000.000.

## Die Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck (Erlenstrasse 9)

verzinst Geldanlagen auf Sparbüchern mit . . . . .

# 4 1/4 %

Rassastunden von 8 bis 6 Uhr; grösste Rückzahlungsverleichterungen; die Rentensteuer zahlt die Bank; 331—0173 die Verzinsung beginnt sofort.

15. Okt.	Italien	21 Tage
<b>Gesellschaftsreisen</b>		
des Weltreisebureaus		
<b>Thos. Cook &amp; Son, Wien,</b>		
2 Stfiansplatz 2 258—513		
Programme gratis und franko.		
<b>Corfu, Griechenland etc.</b>		
7. Nov.	15 Tage.	5. Dez. 15 Tage.

## Josef Pfeifer, Ingenieurbureau und Gehrungs (Vorarlberg)

Billigste und dauerhafteste Wasserkraft-Anlagen

erstellt als Spezialität Turbinen- und Brunnenanlagen, Portlandbeton-Rohrleitungen in allen Dimensionen. Gewölbliche für Ränäle und Ableitungen. Eisenarmierte für jeden Hochdruck (mit weitgehendster Garantie). Ferner Reservoirs, armierte Decken, Eisenbeton-Hohlballen nach neuem System (werden nach Erhärtung in den Bau ohne Unterbrechung der andern Bau-Arbeiten verlegt und bilden eine geschlossene, feuerfichere, schalldichte und warme Decke). Mit meinem selbsterfundnen Röhrenmodell bin ich in der Lage, die Röhre an Ort und Stelle, ohne Ueberzüge im Innern der Leitung, ohne Rohrtransport, Verlege, Bruch- und Ruffendichtungs-kosten, mit beliebig dicker Wandung und besonders für größere Dimensionen zu konkurrenzlos billigen Preisen herzustellen. Hierüber bitte kostenloses Offert zu verlangen. In das Fach einschlägige Aufnahmen und Projekte werden auf Grund langjähriger Erfahrungen ausgeführt. Erster Preis: Wien 1906. Alleiniger Grand Prix 1907. J4017-616

## Holzversteigerung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß auf der Holzleide in Zell a. B. am 17. Oktober 1908, um 1 Uhr nachmittags, 900—1000 Stück Sägehölzer (hochprima Ware) versteigert werden. 1970—313

Gemeinde-Vorstellung Zell a. B.

am 27. September 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher: Simon Straffer.

## Spezereiwaren

Rum, Tee, Cognac, Kaffee, Tafelölle, Weinessig etc. beziehen Sie in vorzüglichen Qualitäten und zu billigen Preisen bei Karl Raczowsky, Innsbruck, Karl Ludwigplatz 10. J4505—313

## Günstige Kapitalsanlage.

Auf ein Haus im Werte von 75.000 bis 80.000 K wird nach 33.000 K ein Satz von 20.000 bis 23.000 K zu 4 1/4 % bis höchstens 5 1/2 % aufzunehmen gesucht. Anträge unter „Nr. 25“ an die Exped. d. Bl. „1770—011

## Als Magazineur

für unser Baumaterialienlager in Zirl wird ein solider, rechtschaffener, fleißiger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Branchekundige und kautionsfähig. Bewerber bevorzugt. J4534—213

Hofer & Erhart, Erlenstraße 4.

**Kleine Gemischtwarenhandlung**  
auf gutem Posten ist zu vermieten. Adresse in der Expedition unter Nr. 18929. 212

# NOXIN



BESTE  
SCHUH-  
KRÉM

NOXIN

In allen besseren Geschäften erhältlich. 466-52/32

## Für die Ewigkeit!



New-York und London haben auch das europäische Bestand nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrat gegen eine ganz neue Entlohnung der Arbeitskräfte auszugeben. Ich bin beauftragt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung, **à K 13.80**, n. zw.:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit acht englischer Klinge
- 6 Stück amer. Pat. Silber-Edeln aus einem Stück
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Spizetöffel
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeetöffel
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenkühler
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchkühler
- 1 Stück englische Victoria-Unterlatten
- 2 Stück effektvolle Tafellendert
- 1 Stück Theesicher
- 1 Stück feinstes Juckerfeuerer.

465-0/30

42 Stück zusammen nur **K 13.80**.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise v. **à K 13.80** zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Interat auf **keinem** Schwandel beruht, veröffentliche ich mich hiermit öffentlich, Jedem welchem die Ware nicht konvenit, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders eignet als prächtiges Fest- und Gelegenheitsgeschenke sowie für jede bessere Haushaltung. — Nur zu haben in

### A. Hirschberg's

Exporthaus von amer. Patent-Silberwaren  
Wien, II., Rembrandtstrasse 91., Telefon-Nr. 14597  
Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorkauf  
endung des Betrages. Pappkoffer dazu 20 h.  
Nur echt mit nebiger Schutzmarke.  
(Gesundheitsmetall.)

Auszug aus dem Auerkennungs-Schreiben.  
Mit der Patent-Silbergarantur bin ich sehr  
zufrieden. — Thomas Mozano, Dechant in  
Warburg.



Exzellenz Baronin Edelsheim hat mir Ihre Ehresterk-  
garantur aufs Höchste empfohlen, daher bitte auch mit  
solche 2 Garnituren à K 13.80 zu senden  
Kofard, 28. Oktober 1904.

Jiona Lidza geb. Grün Degenfeld.  
Da Ihre Garnitur-Bestellung sich im Haushalt sehr bewährt  
bitte ich um Zuwendung einer zweiten.  
St. Paul bei Pragwald, Striechmarkt.  
Dr. Camillo Blum, Distrikts- und Fabrikarzt

## Wollen Sie feinen Rum?

dann  
Bestellen Sie

1 Flasche la Fam. Rum-Öffnung zur mühelosen Selbsther-  
zeugung von 5 Liter feinsten Jamaica-Rum K 1.20. Je  
1 fl. Liter-Öffnung zur Selbstherzeugung von je 3 Liter  
feinster Whisky, wie: Whisky, Whisky, Whisky, Whisky,  
Whisky, Parföberbitter, Apertif, Kal erdrüsen, etc.  
K 1.20, 2 fl. bloß K 3.— sendet einzelne Flaschen nur  
gegen Voreinleitung des Betrages (auch in Briefmarken),  
3 fl. auch per Postnachnahme franko jed. Poststation mit  
genauer Gebrauchsanweisung.

Sittschmanns Öfen- und Erzeugnis

Sumpoles 63, Böhmen.

Tausende Anerkennungs-Schreiben. 20-0/5

# Hermann Schuster!

## Europas bekannter Massage-Spezialist

durch seine vorzüglichen Heilerfolge bei

Rückenmark-, Herz-, Nieren-, Magen-, Nerven-Krankheiten, Schlafstör-  
keit, Haut- und Gelenkskrankheiten

mittels der einzig bestehenden und sicher eingreifenden **Massage- und Wickelkur**  
in **Walzenhausen, Appenzell (Schweiz)**

Höhentourort I. Ranges, feenhaft prächtige Lage über dem Bodensee und Rhein mit **reiner See- und Waldluft.**

Tausende schwer krank Gewesene dieser obengenannten Leiden erfreuen sich heute ihrer vollen Gesundheit, ohne je einen Rückfall erlitten zu haben; trotzdem hunderte Kranke vor 10—15 Jahren durch diese Kur geheilt wurden, fühlen sich doch alle wohl, jeder Kranke dieser obengenannten Leiden erreicht sicher seine Genesung, insofern sein Zustand nicht gänzlich unheilbar erscheint. Briefliche Anfragen mit Retourmarke sind zu richten: an die **Massage-Klinik des diplomierten Masseurs H. Schuster, Walzenhausen (Schweiz).** 1152-10/9



## Die berühmte Stoffwäsche

der k. k. öst. und k. k. rumän. Hof-Lieferanten

772-15/11

### Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz

ist elegant, praktisch, billig, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung alles mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neu, tadellos, vorzüglich sitzende Wäsche in den modernsten Façons, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. In fast allen Kultur-Ländern der Erde mit größtem Erfolge eingeführt.

Vorrätig in Innsbruck bei: **Victor Schwarz & Co., Maria Theresienstr. 37, Alois Witting, Landhaus- u. Maria Theresienstrasse, Peter Schuler, Marktgraben, H. Marschitz, M. Theresienstr., Frau Theresia Flechtner, Leopoldstr. 26; Josef Mally, Andreas Hofers-  
strasse; Felchtfogler & Wagner, Maria Theresienstrasse; in Landeck bei I. Netzer.**

Vertreter für Tirol und Vorarlberg: **Paul Zeuner, Innsbruck.**

## J. M. Voith, St. Pölten, N.-Oe.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

1102-26/10

# Vertretung: Innsbruck, Erlenstrasse 9.

### Turbinen

für alle Verhältnisse, Gefälle und Wassermengen.  
Bis 1. Mai 1908 — 3050 Turbinen mit 822.000 PS.  
ausgeführt und in Bestellung.

### Regulatoren

unerreichter Präzision

### Schützenanlagen, Transmissionen

### Doppelschrauben-Pfeilräder (Patent Wüst)

aus einem Stück gefräst, Ersatz f. Rohhautbetrieb,  
gross. direkt. Ueberströmungen, hohen Nutzeffekte,  
ruh. Gang.



Einrichtung für Papierfabriken und Holzschleifereien.

Erstklassige Konstruktionen, solide Ausführungen.

# Elektrotechnisches Laboratorium München

## Prüf- und Revisionsstelle für elekt. Anlagen

Bureau: Adelsheidstr. 11.

Fernsprecher 6228

Projektprüfung, Rentabilitätsberechnung, Gutachten, Abnahmeprüfung, Zählerprüfung,  
Revision auf Betriebs- und Feuericherheit, Rechnungsprüfung, Delprüfungen.

Erstklassige Referenzen!

257-13/6

1. steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft  
m. b. H., Graz, Frauengasse 7. Begr. 1881

## Vorschüsse

994-0/12

gegen Bürgschaft von K 400.— aufwärts in  
jeder Höhe. Bequeme Abzahlung in Monats-  
oder Wochenraten. Man verlange Druckform.

Eingezahlter Geschäftsanteil K 1.907.406.50.

Spareinlagenstand K 1.722.641.82.

Rücklagenstand K 62.957.04.

## Neueste Erfindung!

# American

bestes Putzmittel für alles Schuh- und Lederwerk,  
unerreicht billig und erhält dasselbe dauerhaft.

A. Wisbauer jun. chem. Fabrik, Linz a. D.

Verlangen Sie überall Gratisproben!

1318 Tüchtiger Vertreter gesucht. 1599

# DER WELTBERÜHMTE FERNET-BRANCA

## VON FRATELLI BRANCA in MILANO

EINZIGE UND ALLEINIGE INHABER DES ZUBEREITUNGS-GEHEIMNISSES 170

### IST DER WIRKSAMSTE MAGENBITTER DER WELT

Unentbehrlich in jeder Familie! Zu haben in Innsbruck bei: R. Gottardi, Wilh. Pirchl, Meaz u. Sprenger, Wilhelm Engels, Stifter u. Tschurtschenthaler, Ferdinand Tschoner's Nachf., Matteo Zamboni's Nachf., Arnold Kriste, S. Steiner, Brüder Dubeki, Heinrich Stenck P. Monego und Val. Riggemann.

# Joh. Müller

(vorm. Zalus)

Bildhauer und Steinmetze eifer

Innsbruck, Dreieiligenstr. 7

empfehlte sein großes Lager von fertigen

## Grabsteinen

zu den billigsten Preisen.

18415-313

# Wilhelm's Tee

egen Gicht und Rheumatismus

Wilhelm's antirheumatischer Blut-

reinigungstee 378-64

durch 30 Jahre glänzend erprobt

und wegen unübertrefflicher Wirkung vielfach ausge-

zeichnet. Preis per Paket 2 K. Durch alle Apotheken

zu beziehen, eventuell direkt von

**Franz Wilhelm**

Apotheker, k. k. Hoflieferant in Neunkirchen bei Wien

# BACULA

feuersicherer Lisselstein

## Decken und Wände.

ÖSTERREICHISCHE BACULA-WERKE

JUDENBURG-STEIERMARK.



# Bienenhonig

geschleudert, garantiert naturecht, Akazien oder Linden. Versand franco in Blechdosen à 5 kg gegen Nachnahme von nur 7 Kronen. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Offerte. Ersther ugar. Bienenhonig-Export, Salatonfölkaj, Ungarn. 20-014

Rachweidher amtlich eingeholt

ADRESSEN aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Moserzweig & Sohn, Wien, I., Sonnenfeldgasse 21. Tel. 16821, Anhausen V., Raborutza 20. Preisliste franco. 167-0140

# Moll's Franzbranntwein und Salz

ist namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen und den andern Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.



# MOLL'S SEIDLITZPULVER.

Nur echt, wenn jede Schachtel u. jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke u. Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender u. die Verdauungstätigkeit steigender Wirkung u. weil milde auflösend bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgatios, Pillen, Bitterwässern u. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Sanftpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K —.40 h Fünf Stück K 1.80 h

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. Moll's Schutzmarke versehen.

Hauptversand A. Moll, Apoth., k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9

Depots in allen renommierten Apotheken der Monarchie.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Innsbruck: F. Winkler, Ap., G. Dellacher, Ap., C. Fischer, Ap., J. Malfatti, Ap., A. Schöpfer, Ap. Arco: A. Dreuer, Ap. Brigen: Friedr. Beer, Ap., Hall: G. v. Kiebelberg, Ap. Triwa: F. Canella, Ap. Schlanders: Franz Würth, Ap., Schwarz: Dr. Jul. Würth, Ap., Trient: L. Gallo, Ap., A. Santoni, Ap., S. Vortagruhl, Ap. 399-1

# Marmor-, Granit-, Syenit-Industrie

## Josef Linser & Söhne

Bildhauer- und Steinmetzmeister

Innsbruck

am städt. Friedhofe und Leopoldstrasse Nr. 51

empfehlen ihre grössten Lager von fertigen

## Grabsteinen

Marmorplatten für Waschtische, Kredenzen, Nachkastiplatten etc. sowie alle Bildhauer- und Steinmetzarbeiten werden billigst und rasch ausgeführt. P3940



# Sreigelegenes, geräumiges Schloß

in weit Innsbruck (südlich), nächst Sitzstation der Brennerbahn, teilweise möbliert, wird an distinguierte Persönlichkeiten ganz oder teilweise vermietet. Nur erste Selbstreflektanten wollen gefl. Anfragen an Postfach 15 in Sterzing, Tirol, richten. 1932-212



# Großbeerige

## Meraner Kurtrauben

Pfirsiche, Tafeläpfel, Tafelbirnen, Aprikosenmarmelade, braune Kastanien, gelbe Maroni und Nüsse liefert Ferdinand Lichberger, Obstverhandl Meran (Tirol), Reichsstraße Nr. 39. 12939-915

# Kaiser-Jubiläum-Möbelausstellung

des Klub der Industriellen für Wohnungseinrichtung. K. k. Gartenbausäle, Wien, I., Parkring 12. Vom 12. September bis 29. Oktober. Täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Eintritt 60 h 19-816

# Tanz- und Anstandsschule Frau Paula Braunhofer-Ravizza

autor. Tanzlehrerin für Tirol und Vorarlberg, Nöhren, Schlesien und das Deutsche Reich.

Erlaube mir dem hochgeehrten Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich am 24. Oktober im Saale zum „Schwarzen Adler“, Innsbruck, Ecke Universitätsstraße—Saggenstraße meinen Tanzunterricht wieder beginne. Die Lektionen finden 3mal wöchentlich statt und zwar von 6—8 Uhr der Jugendkurs, von 8—10 Uhr für Erwachsene. Separatkurse für Erwachsene und solche für Kinder nach Uebereinkommen zu jeder Tageszeit. — Gelehrt wird außer den üblichen Salon- und Rundtänzen, Walzer in allen Tanzweisen, Neu Bayrisch, Menuett-Walzer, Arabia, Mignon, Pas de Patinieur, Washington Post, Sir Roger, Pas de quatre, Kralowiat.

Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung, Pfarrplatz Nr. 4, Hochpartierre, ab 10. Oktober von 2—6 Nachmittag.

J4538—412

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet hochachtungsvoll

Paula Braunhofer-Ravizza, aut. Tanzlehrerin.



**HOLZ-  
BEARBEITUNGS-  
MASCHINEN**  
IM BETRIEBE  
**JUBILÄUMS-  
AUSSTELLUNG**  
::: KUFSTEIN  
11.—25. OKTOBER 1908.  
MASCHINENFABRIK  
**HORIZ ZUCKERMANN'S Wwe.**  
WIEN, XVIII.,  
ANASTASIUS GRÜN-GASSE 22/11.

An die P. T. praktische Hausfrau!  
Von allermodernten Damenkleiderstoffen erhalten Sie 258—515

## Umsonst

Muster franko zugesandt. Englische, französische und österreichische Erzeugnisse für Kostüme, Kleider und Blusen. Ebenso Muster von neuesten Waschlappen und Barchenten.

## Nur vorzügliche Waren

bei ungemein billiger Preisstellung. Musterbestellung mittels Korrespondenzkarte unter genauer Angabe der Adresse erbeten. Infolge geringer Unkosten bedeutend billiger als in der Großstadt. Größtes Modewarenhaus und Modewaren-Versandhaus Mährens Komenda, Janda & Cie., Nikolsburg, Stadtplatz Nr. 13

## Frau Constanza Petrovic

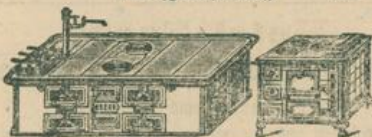
empfiehlt ihre J3127-014

## Wiener Schneiderin Helena Blum in Hall (Villa „Carla“)

zur Aufertigung von elegantesten bis zu den einfachsten Toiletten, speziell Blusen und Schößen Kinderkleider werden auch angefertigt.

## Die Herdfabrik H. KOLOSEUS

Weis (Oberösterreich) 614—0 29



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaslocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- u. Restaurationsherde, Dampfbockanlagen. Kataloge kostenlos.



**Elastische Stahldrahtmatratzen**  
sind die besten, reinlichsten und billigsten Matratzen, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße  
**Bernhard Weithas,**  
Geländer-, Lraht- und Siebwaren-Fabrik  
Innsbruck, Mariahilf 28.  
Telephon 212. 10223—0163

Martin  
Schuldschöenthaler Drogerie  
Innsbruck



**Echter  
Spitzwegerichsaft**  
Vorzügliches Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung und anderen Affektionen der Atmungsorgane.  
In Flaschen à K 1.—  
J4489



**Halt**  
en Sie nicht auch  
**Ceres-Speisefett**  
(aus Cocosnüssen)  
für das Beste? Es ist nicht nur das feinste u. reinste, sondern auch das billigste u. ausgiebigste Fett, das ich je kannte!

Machen Sie nur einen Versuch!  
Es wird Sie nicht reuen!

## Stammholz-Ausschreibung.

Auf den Fürstlich Franz Josef Auersperg'schen Gütern Sprechstein und Matrei gelangen im Etatjahre 1908/09 in der Zeit ab 15. November 1908 bis Ende 1909 im Kahlschiebe zur Nutzung zirka 2000 Festmeter Stammholz (davon zirka 500 Festmeter im Matreier Schloßwalde) sowie das hiebei anfallende Brennholz.

Die zu schlagenden Bestände, bestehend aus 50% Lärchen und 50% Fichten von vorzüglicher Qualität, sind sämtlich in günstig situirten Forstorten gelegen und zwar: in Sprechstein höchstens 1 km weit von der Reichsstraße Innsbruck-Bozen (Brennerstraße) und zirka 2 km weit von der Bahnstation Sterzing der Brennerbahn (Südbahn) in Deutsch-Matrei, etwas näher der genannten Reichsstraße und der gleichnamigen Station derselben Bahn.

Die Offerte sollen loco Wald nach Holzarten getrennt unter Zugrundelegung von nachstehenden Durchmesserklassen gestellt werden, u. zw.: I. Klasse bis einschl. 20 cm; II. Klasse von 21 bis 25 cm; III. Klasse von 25 bis 30 cm; IV. Klasse von 31 bis 35 cm; V. Klasse von 35 cm und mehr Mittendurchmesser — und abgefordert für Brennholz.

Für jedes Gut ist separat zu offerieren unter Angabe von Referenzen. Die Verkaufsbedingungen erliegen bei der fürstlichen Entsverwaltung in Sterzing zur Einsicht, welche auch weitere Auskünfte erteilt und Abdrücke der Verkaufsbedingungen zuwendet. Die Angebote werden längstens bis 30. Oktober 1908 4 Uhr nachmittags bei der gefertigten Entsverwaltung gewärtigt. 1932-212  
Sterzing Tirol, am 23. September 1908.

Fürstlich Franz Josef Auersperg'sche Güteradministration in Sterzing, Tirol.

## Für Kranke! Für Leidende! Für Gesunde!



Gegen noch so hartnäckige und veraltete Fälle von: Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Kopf- und Zahnweh, Rücken- und Muskelschmerzen, Seitenstechen, Gliederreissen, Fußschmerzen, Schwellungen, lobt man allgemein das auf vielen Kliniken praktisch erprobte, von za. 1000 Aerzten bestempfohlene, sofort schmerzstillende  
**Ichtyomentol**  
Patent, in allen Staaten. Vielfach prämiert. An heilkräftiger Wirkung unübertroffen! Erfolg verblüffend! Ueber 15.000 Dank-schreiben. — Alleiniger Versand und Fabrik: Chem. Laboratorium des Apothekers S. Edelmann in Bohorodezany (via Lemberg), Abteilung 50. — Franko-Versand von 5 Flaschen aufwärts gegen Einsendung von K 6.—, per Nachnahme 20 h mehr, 10 Flaschen franko K 10.—, 25 Flaschen franko K 23.—. 258-19-3

## Sprachenverein Innsbruck.

Italienisch — Französisch — Englisch.  
Monatlicher Mitgliedsbeitrag 2 K. Anmeldungen beim Vereinskassier, Uhrmacher Leitner, Maria Theresienstraße 2047 2311

## Meraner Kurtrauben

feinste, großbeer-, süße Früchte, versendet die 5 kg Kiste für K 3.50 franko unter Nachnahme Emil Fiedler, Meran-Weis, Obsthandlung. J4399-1010

## Die große Wiese Schloßfeld

Schönster Baugrund in Mählan, ist mit wenig Anzahlung oder Schluß Hypothek übernehmend, im ganzen oder geteilt, sehr billig zu verkaufen. Näheres bei S. Boos, Claudiavlag 4 10-61

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHREIBER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ VOCK ABRU. K. WIEN, BUDAPEST NYERGES U. FALU

Vertretung Volland & Erb, Innsbruck.



## Otto Erich

Drahtwaren-Erzeuger  
Innsbruck

Leopoldstraße 14-16, Stöckl,

empfiehlt billige, praktische Gartenzäune, Hühnerhöfe, Stahldrahtbetteinläge, Stahldraht-Fußabstreifer Durchwürfe, nur praktische Systeme. Drahtarbeiten aller Art.

Billigste Preisberechnung, sowie gediegene, fachmännische Ausführung wird garantiert.  
25-14. Prima Referenzen. J3043



Fällt Ihr Haar aus?  
Leiden Sie an Schuppenbildung?  
Juckt Ihre Kopfhaut?

Dann gebrauchen Sie sofort, ehe es zu spät ist,

Dr. Dralle's

174

## Birken-Haarwasser.

Edles Naturprodukt! — Wirkung überraschend!

St. Louis 1904

Mailand 1906

Grand Prix.

Einmal probiert — immer gebraucht.

Zu haben in Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Achten Sie beim Einkauf ausdrücklich auf den Namen „Dr. Dralle“. Die vielen Nachahmungen beweisen nur, welcher Beliebtheit sich dieses Fabrikat erfreut.

Ein gross-Niederlage für Oesterreich-Ungarn:

M. Hofmann & Co., Tetschen a. E.

## Beste böhmische Bezugsquelle!

**Billige Bettfedern!**  
1 Kilo graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40; halbwelke 2 K 80, welke 4 K, welche kaumige 5 K 10; 1 Kilo schneeweiße, hochfeine, geschliffene Bettfedern 6 K 40, 8 K; 1 Kilo Daunnen (Blau) grauer 6 K, 7 K; schneeweiße 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kilo franco.

**Fertige Betten** aus dichtem roten, blauem, weissem oder gelbem Kautschuk, 1 Fußent, 180 cm lang, 116 cm breit mit samt zwei Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grünen, sehr dauerhaften, feinsten Federen, 16 K; halbdunnen 20 K, Daunnen 24 K, Einzelne Fußende 10 K, 12 K, 14 K, 16 K. Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme, von 12 K an franco. Umtausch und Rücknahme franco gestattet oder für Nichtpassendes Geld retour. Preisliste gratis und franco. 993-26/18  
E. Benisch in Deschenitz 37, Böhmerwald.

**ETERNA**  
Rohre und Spitzen  
Triumphartikel der Pfeifenindustrie!  
Vorzugs: Reinheit, Haltbarkeit, Billigkeit, Genuss beim Rauchen! 172-12/20  
Aerztlich empfohlen.  
Überall zu haben!

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.  
**Berger's medic. Theer-Seife,**  
durch hervorragende Kezge empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesonbere gegen Acneitis und Schuppenflechten und parasitäre Krankheiten sowie gegen Kauterale, Pruritus, Schmierläse, Kopf- und Harnschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

### Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beilegung aller Unreinheiten des Teint, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife

die 26 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfeul und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h. samt Verpackung. Vorziehen Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die in der abgebildeten Verpackung

und die nebenstehende

Hersteller: **G. Hell & Co. mp.** *Ghellschlag*

auf jeder Flasche.

Erkennbar durch die Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Die feinsten medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Orten beigelegten Verkaufsstellen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp.,** Wien, L., Elberstrasse 8.

Zu haben in Innsbruck in den Apotheken: Josef Raffatti, G. Lellacher, C. Fischer, F. Winter's Stadiaothete, D. Weiser's Stadiaothete, Leop. Wichter und Apotheke Pauli u. Witten sowie in allen übrigen Apotheken Tirols.

568-36/27

## Hotel Fuchs

Wien, XV., Mariabillerstraße Nr. 138

(Zwei Minuten vom Westbahnhof)

Neu renoviert und mit modernem Komfort ausgestattet. Aktenomniertes Restaurant. Elektrische Beleuchtung und Zentralheizung in allen Räumen. Zimmer von 2 Kronen anwärts. Billards, Dampf- und Schwimmbäder im Hause, ebenso Wassercurien unter ärztl. Leitung. Auto Garage. 487-26/14

Seinrich und Karl Mayer

## Gelegenheitskauf!

Wegen Platzmangel werden Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge, Ueberzieher, Wetterkrägen, Modewesten zum Selbstkostenpreis gegen Barzahlung abgegeben.

Achtungsvoll 1773-0/10

J. Zink, Karlstraße.

## Kolossaler Massenablaß

100% Verdienst mit 20 Heller-Artikeln für Kaufleute, Marktfahrer etc. Verlangen Sie Preisliste! 18 Musterstücke Kronen 220 per Nachnahme. B. Grünwald, Wien II., Rirkusgasse 10 J. 66-6/4

**PATENTE** aller Länder  
erwirkt  
**D. FRITZ FUCHS**  
München  
Telephon 2460  
**INGENIEUR A. HAMBÜRGER**  
München

Hochmoderne und unverwüsthche



Messingbetten

schönste und praktischste Betten der Gegenwart, ohne Putzen immer goldglänzend, liefert als tausendfach erprobte Spezialerzeugnisse in unerreicher Güte und Schönheit zu bisher ungekannten Preisen Erste österr.-ung.

Spezial-Messingbettenfabrik Wien I., Operngasse 3 (Heinrichshof) 1808 6-4

Unter Garantie für reines Messingmaterial liefern wir zur Massenverbreitung des Artikels obiges Bett in vierkantigem Messing ausgeführt, 2 Meter lang, 1 Meter breit, samt bester Stahlmatratze franco jeder Tiroler Bahnstation mit K 122.-. Werden statt des Messingbogens die Eckstützen nach oben mit hübschen Abschlussverzierungen gewünscht, reduziert sich der Preis auf 112 K.



Jubiläumshut in allen Farben K 3.80, 5.-, 6.-.

A. Gachsel, Wien 259 13/3

Untergerger, XVII., Calvarienberggasse 34. H. Tabakstraße 39. VIII. Nisterstraße 11. XVI. Renterdenfelderstraße 2. Illustr. Preisliste gratis und franko.

Ziegelmaschinen

komplette Anlagen von Ziegeleien 52144 liefert als Spezialität 364 Ludwig Hinterschweiger jun., Eisenwerk und Maschinenfabrik „Marie Valerie-Hütte“ Lichtenegg bei Wels (Ober-Oesterr.)



Press- und Brennpöhlen werden jederzeit gewissenhaftest und schnellstens durchgeführt. Offerte, Preisbücher und Prospekte gratis und franko.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2, halbweiße K 2.90, weiße K 4.-, prima daunenweiße K 6.-, hochprima Schweißseide K 8.-; Daunen: grau K 6, weiß K 10, Brustfaun K 12, von 5 Kilo an franco.

Fertige Betten

aus dichtfädigen, rot, blau, gelb oder weißen Julett (Rausling), eine Leuchte. Größe 170x116 cm, samt 2 Kopfpolstern. diese 80x50 cm, genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16, Halbbaunen K 20, Daunen K 24, Leuchte allein K 12, 14, 16 Kopfpolster K 3, 3.50, 4, versendet gegen Nachnahme. Verpackung gratis, von K 10 an franco Max Berger in Beschewitz Nr. 24, Böhmerwald. Rücksendemierendes umgesehen oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 248-52140

Die homöopathische Selbstbehandlung und ihr Arzneischatz:

- 1. Für sämtliche Harn-, Blasen-, Geschlechts-, Haut-, Frauenkrankheiten, allgemeine Nervenleiden und Regenerationskur bei geschwächter Lebenskraft. 13-0172
2. Für Hämorrhoidalleiden (Goldene Ader).
3. Für Epilepsie (Fallsucht). Preis jedes einzelnen Buches inkl. distr. Versendung à K 1.40 in Worten. Adresse

Dr. Bauer, Homöopath, Wien, I. (Graben), Spiegelgasse 13T. Ordination mit Medikamenten Verabfolgung auch brieflich täglich von 10-6, Sonntag von 9-12 Uhr. Telefon 2011.

Oesterr. Ganz'sche Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Wien.

Vertreter für Tirol und Vorarlberg: Ingenieur Franz Reichelt, Hotel „Europa“ Bozen.



Bogenlampen Motoren

Schaltapparate Maschinen

Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen jeder Art und Größe. Ausnützung von Wasserkraften. — Elektrische Bahnen usw.

Verkaufsstelle für Innsbruck und Umgebung:

Hopfer & Reinhardt, elektr. Installationsgeschäft Andreas Hoferstrasse Nr. 1. 1699-1514

9 Marktgraben 9.

Spezial-Geschäft für Berufskleidung.

Mäntel für Mediziner in jeder Größe und Farbe
„ „ Maler, Bildhauer, Steinmetze, Kommis, Monteure, Mechaniker, Tapezierer
Jacken für Bäcker, Schlosser, Gasarbeiter
Arbeits-Anzüge jeder Art und für jeden Beruf
Arbeiter-Wäsche und -Schürzen in grosser Auswahl und in jeder Preislage empfiehlt

Julius Bauer, Marktgraben 9.

(Gute Näherinnen finden dauernde Beschäftigung). 18707-212

Gegründet 1862. Telephon 584

Rudolf Geburth k. u. k. Hofmaschinist

Wien, VII., Kaiserstrasse 71, Ecke Burggasse. Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen Heiz-Ofen einfachster und elegantester Ausstattung besonders feinst in allen Farben, feuervermahlte Ofen mit Nickelmontage. Dauerbrand-Ofen für Steinkohlenheizung. Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts. Spar-, Koch- und Maschinenherde, alle Größen. Beste Gasöfen und Kamine, schwarz u. emailliert. Eisenkachelöfen für 2 und 3 Zimmerheizungen. Patent-Einsätze für Thonöfen. Dörr-Apparate. Kontinuierliche Etagen-Backöfen.



Heirat.

Junger, feicher Mann in den 30er Jahren, mit nachweisbar gutgehendem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe, solche mit einem Kind nicht ausgeschlossen, zu verehelichen. 10-20.000 K Vermögen erforderlich. Briefe unter „Glückliches Heim“ an Haasenstein u. Vogler erbeten. J4584-212

Rat und Hilfe

den Damen bei Hebamme Pokorny, Wien, VIII. Lerchenfelderstr. 80. Auskünfte auch brieflich. 378-515

Unterricht

in Stenographie u. Maschinenshreiben wird gründlich erteilt. Tages- und Abendkurse. Stellennachweis. P3872

Anton v. Guggenberg Innsbruck, Museumstraße 33.

Beinranke. Wie baile ich mein Bein selbst? von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 119 gratis Operationslos. Behandlung v. Krampfadern, Aderknoten, mol. Gelenken, Wunden, Fisseln, Beingeschwüren, nasen. trockn. Füßchen, Scharlach, Erysipelas u. andere Beinleiden.

Soeben erschienen: Streifzüge durch Vorarlberg. Von Ludwig Stenb. Mit Einleitung und Anmerkungen neu herausgegeben von Hans Rägela. Preis K 2.16.

Die Neuauflage dieses Verfassens über Land und Leute in Vorarlberg, welches der Herausgeber in der Vorrede „bis heute unübertroffen, ja höchstbin unübertrefflich“ nennt, wird den vielen Verehrern des Dichters der „Drei Sommer in Tirol“ wie allen Freunden Vorarlbergs eine sehr wertvolle Gabe sein.

Zu beziehen durch die Wagner'sche Univ. Buchhandlung in Innsbruck.

Telephon 563

Kleiderhaus



Landhausstraße 1

# Carl Frankl & Co.

Erzherzogliche Kammerlieferanten.

Innsbrucks größtes und modernstes  
 — Etablissement für fertige —  
**Herren- und Knabenbekleidung!**  
Nur eigene Erzeugung!

Reichhaltigstes Lager

in modernen  
 Anzügen  
 Ueberziehern  
 Ulstern  
 Winterröcken

in allen Preislagen

exakte, tadellos passende Confection!!

Lieferanten des  
 Beamten-Konsum-Vereines  
 Innsbruck

Lieferanten des  
 Lebensmittel-Magazins der k. k. Staatsbahnen  
 Innsbruck.

Elegante chike Maßanfertigung!  
 Größtes Lager von nur erstklassigen Stoffen!







# Tiroler Landtag.

376ste Sitzung vom 9. Oktober.

Die gestrige (12.) Sitzung wurde vom Landeshauptmann Dr. Kathrein um 5 Uhr 15 Min. abends eröffnet.

Am Regierungstische hatten sich Statthalter Freiherr v. Spiegelsfeld, Hofrat Posselt-Gorich und Polizeirat Wildauer eingefunden.

## Einlauf.

Im Einlaufe, der vom Landesrat Gentilini verlesen wurde, befanden sich u. a. ein Besuch des Magistrates Hall um Subvention für die Mädchenwolksschule, mehrere Berichte und Anträge des Landesauschusses wegen Wasserbauten, darunter einer betreffend die Verbanung des Munsenbaches bei Landeck, ein Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses wegen Subventionierung der gewerblichen Fortbildungsschulen in Tirol, ein Bericht desselben Ausschusses um Gewährung eines Kredites zur Förderung von Handel und Gewerbe, ein Besuch der Passierer Straßenkonkurrenz betreffend die Regelung der finanziellen Verhältnisse und ein Besuch des Stadtmagistrates Trient wegen Subventionierung des städtischen Arbeitsamtes.

## Neue Anträge.

Die Abg. Siegele, Habicher und Genossen stellten einen Antrag betreffend die endliche Klärsigntmachung des Landes- und Staatsbeitrages für die am Schleißbache bei Pfunds durchgeführten Schuttbauten, ferner einen Antrag betreffend die Erbauung eines Fahrweges für die Fraktionsgemeinde Hochgallmigg bei Landeck.

Die Abg. Unterkircher, Schraffl und Genossen stellten einen Antrag auf Errichtung einer Bewässerungsanlage in der Gemeinde Haiming.

Die Abgeordneten Peter Unterkircher und Genossen stellten Anträge betreffend die Verbanung des Unterlaufes des Rieder Murbaches betreffend die Bestellung von Hilfstierärzten, beziehungsweise Schaffung von Stipendien für die Heranbildung von geprüften diplomierten Tierärzten und betreffend die Erbauung der Timlerjochstraße (Verbindung Optal-Passeier).

Die Abg. Dr. de Bellat und Genossen und die Abg. Dellugan und Genossen stellten einige Anträge betreffend den Bau von welsch-tirolischen Straßen.

Die Abg. Sted und Genossen brachten einen Antrag betreffend den Bau einer Konkurrenzstraße von Eppan über Kurtatsch nach Laag ein.

Die Abg. Sted, Schorn und Genossen stellten einen Antrag betreffend ein generelles Projekt für eine Straße nach Gudiaun und Anschluß an die Willnböckerstraße.

Die Abg. Ruperion, Hölzl und Genossen beantragten die Schaffung einer Bewässerungsanlage in Matsch.

Die Abg. Dr. Mahr und Genossen brachten einen Antrag wegen Bestellung von Aufsichtorganen für den Verkehr mit Lebensmitteln ein.

Die Abg. Mgr. Glaz, Abt Zacher und Genossen beantragten die Entsendung eines Weinbautechnikers nach Kaltern.

Die Abg. Dr. Kosler, Dr. v. Walther und Genossen stellten einen Antrag betreffend die wissenschaftliche Untersuchung der tirolischen Heilquellen.

## Die Handelsverträge mit den Balkanländern.

Abg. Dr. v. Guggenberg machte namens des volkswirtschaftlichen Ausschusses, der den Auftrag erhielt, binnen acht Tagen betreffend die Stellungnahme zu den Handelsverträgen mit den Balkanländern Bericht und Antrag zu stellen, die Mitteilung, daß sich der Ausschuss außerstande sah, über diese wichtige Angelegenheit in so kurzer Zeit seine Meinung abzugeben. Redner bat, diese Erklärung zur Kenntnis zu nehmen.

Abg. v. Preß stellte den Antrag, daß dieser Bericht wenigstens noch in dieser Session dem Hause vorgelegt werde. Der Antrag wurde abgelehnt.

## Die Bestellung der Kellerei-Inspektoren.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde ein Bericht des Landesauschusses betreffend die Einflußnahme auf die Bestellung der Kellerei-Inspektoren vorgenommen.

Nachdem der Weinkulturausschuss des Abgeordnetenhauses die Regierung aufgefordert hat, bei den Landtagen dahin zu wirken, daß dieselben die ihnen nach § 13 des neuen Weingefetzes vom 12. April 1907 gesetzlich eingeräumte Einflußnahme auf die Bestellung von staatlichen Kellerei-Inspektoren, wenigstens insoweit es sich um Personalfragen handelt, den zuständigen Landesauschüssen übertragen, so hat sich das k. k. Ackerbau-Ministerium durch die tirolische Statthalterei mit Note vom 20. August 1908, Z. 47.206, in diesem Belange an den Landesauschuss gemeldet. Der Landesauschuss kann nicht umhin, zu versichern, daß die Abgabe eines Gutachtens des hohen Landtages über die Bestellung eines Kellerei-Inspektors, wie sie in der bezogenen Gesetzesstelle normiert ist, oft zu sehr großen Mißheftigkeiten führen kann. So z. B. konnten diese Kellerei-Inspektoren in Tirol, obwohl das neue Weingefetz schon mit 31. Oktober 1907 in Wirksamkeit trat, erst im Juli 1908 bestellt werden, weil eben der Landtag sein Gutachten nicht früher abzugeben in die Lage kam. Der Landesauschuss stellt daher den Antrag:

„Der Landtag wolle beschließen: Die Abgabe von Gutachten im Sinne des § 13, Absatz II, des Gesetzes vom 12. April 1907, Nr. 210 R. G. Bl., wird, insoweit es sich um Personalfragen handelt, dem Landesauschusse übertragen. Hievon ist die k. k. Regierung zu verständigen.“ (Angenommen.)

## Straßen-Wünsche.

Weiter folgten mehrere Anträge in Straßenangelegenheiten.

Ein Antrag der Abg. Schöpfer, Winkler und Genossen betrifft die Rekonstruierung und Inlamierung der Ennebergerstraße. Er lautet: „Der Landtag wolle beschließen: 1. Die Rekonstruierung ist gemäß dem auf Grund der kommissionellen Erhebungen verfaßten Projekte auf Staats- und Landeskosten ohne weitere Heranziehung der Konkurrenzgemeinden durchzuführen. 2. Die k. k. Regierung wird neuerlich aufgefordert, die Enneberger Konkurrenzstraße und deren Fortsetzung, die Campolungostraße, bis Araba zu inlamieren. 3. Für die dringenden Rekonstruktionsarbeiten im Rahmen des neuen Projektes ist ein entsprechender Landesbeitrag in das Budget für das Jahr 1909 einzufügen. 4. Der Landesauschuss wird beauftragt, bei der k. k. Regierung auf die schleunigste Durchführung der bei der kommissionellen Begehung aufgestellten Forderungen zu dringen. Dieser Antrag wolle dem Verkehrsausschusse zur Bericht-erstattung und Antragstellung an den Landtag zugewiesen werden.“ — In der Begründung wird darauf verwiesen, daß sich die Enneberger Konkurrenzstraße in einem Zustande befindet, der von allen Seiten als durchaus unhaltbar erklärt wird. Zudem wird die Straße durch Elementarunfälle fast jedes Jahr so hart mitgenommen, daß sich der stets steigende Verkehr darauf mitunter wochenlang nur mit Gefährdung der Sicherheit abwickeln kann. Angesichts dert ganz unhaltbaren Zustände haben sämtliche in Frage kommenden Faktoren anerkannt, daß die Straße rekonstruiert und inlamiert werden müsse, und es wurde das Landesbauamt beauftragt, gemäß den bei der bezüglichen Kommission aufgestellten Forderungen ein Projekt auszuarbeiten. Dieses Projekt ist bereits fertiggestellt und übergeben. Die Baukosten sind aber derart hoch, daß an eine nennenswerte Beitragsleistung der beteiligten Gemeinden durchaus nicht zu denken ist. Es bleibt nichts anderes übrig, als daß der Staat und das Land die Herstellung übernehmen und insbesondere die im militärischen Interesse projektierten Arbeiten einzig vom Staate getragen werden.

Ein Antrag der Abg. Winkler, Schöpfer und Genossen betrifft den Bau der Straße Sand-Rein-Jagdhaus-Ersbach. — Er lautet: Der Landtag wolle beschließen: „1. Der Bau der Straße Sand-Rein auf Grund des vom Landesbauamt ausgearbeiteten Projektes wird genehmigt und hierfür die Übernahme von einem Drittel der Kosten seitens

des Landes bewilligt. 2. Die Straße ist von Rein nach Ersbach fortzusetzen. 3. Die k. k. Regierung wird aufgefordert, den Bau dieser Straße durch einen ausgiebigen Beitrag zu unterstützen. Der Antrag wolle dem Verkehrsausschusse zur Bericht-erstattung und Antragstellung an den Landtag zugewiesen werden.“ — In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der Straßenbau auf Grund eines vom Landesbauamt ausgearbeiteten und von der Regierung begutachteten Projektes bereits begonnen wurde und in der Strecke bis Rein der Vollendung zugeht. Die k. k. Regierung hat sich bereit erklärt, ein Drittel der auf rund 150.000 Kronen veranschlagten Baukosten zu übernehmen und hat Teilbeträge hievon schon wiederholt in das Budget eingesetzt. Es ist daher dringend geboten, daß diese Straßenangelegenheit endgültig erledigt werde und auch das Land ein Drittel der Baukosten bewillige, damit die Konkurrenz von der bezüglichen Schuld entlastet werde. Weiter wird in der Begründung betont, daß es sich schon jetzt, wo der Bau der Reintalstraße noch nicht ganz vollendet ist, zeigt, welche große Bedeutung die Fortsetzung dieser Straße über das Mammloch bis Ersbach hat. Da gegenwärtig die Defreggenstraße bis Ersbach ausgebaut wird, würde die Fortsetzung der Reintalstraße bis eben dorthin die Verbindung zwischen den zwei größten Seitentälern des Pustertales, Tauferer-Ährntal und Jßeltal-Defreggen, herstellen. Den Fremdenverkehr betreffend wird erwähnt, daß die Reintalstraße mit ihrer Fortsetzung die berühmte, von Touristen sehr besuchte Rieserfernergruppe zugänglich machen und eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Zillertaler Gebirgshoch und den Tauern herstellen wird.

Ein Antrag der Abgeordneten Dr. Stumpf, Ripointner und Genossen betrifft den Bau einer Konkurrenzstraße St. Johann in Tirol—Gasteig—Griesenau—Schwendt—Köffen. Er lautet:

„Das hohe Haus wolle beschließen: Der Landesauschuss wird aufgefordert, zwecks Baues einer Konkurrenzstraße St. Johann in Tirol—Gasteig—Griesenau—Schwendt—Köffen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse Kirchdorfs Erhebungen zu pflegen, ein bezügliches Projekt auszuarbeiten zu lassen, in der nächsten Session darüber zu berichten und Anträge zu stellen.“ — In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß sich der Mangel eines ordentlichen Weges vom St. Johann in Tirol über Schwendt nach Köffen schon wiederholt sehr unangenehm fühlbar gemacht hat. Im Jahre 1907 war Köffen und Umgebung infolge starker Beschädigung bei der aus Tirol dorthin führenden Straße eine Zeit lang vom Hinterlande fast ganz abgeschnitten. Der Verkehr mußte sich damals auf der im Antrage genannten Route abwickeln, trotzdem sie wegen ihres schlechten Zustandes für Fuhrwerke kaum passierbar ist. Durch Schaffung einer ordentlichen Straße an Stelle des schlechten Weges würde auch ein an landschaftlichen Reizen reiches Gebiet dem Fremdenverkehr erschlossen.

Alle diese Anträge wurden dem Verkehrsausschusse zugewiesen.

## Entsumpfung der Traminer Eschgüter.

Ein Antrag der Abg. Mons. Dekan Glaz, Abt Zacher und Genossen betrifft die Entsumpfung der Traminer Eschgüter.

Die sog. Eschgüter, d. h. der Grundkomplex zwischen dem Eisenbahntörper und dem rechtsseitigen Eschdamme von der Grundarter Eisenbahnbrücke talabwärts bis zur Neumarkter Gemeindegrenze, sind in einer heillosigen Ausdehnung von 200 Hektar infolge des von der Esch durchsickernden Wassers derart verunreinigt, daß das Wasser bei etwas längerem Regen stagniert. Die Gründe liegen teilweise im Gemeindegebiete von Kaltern, zum größten Teile aber im Gebiete von Tramin. Die Marktgemeinde Tramin hat sich infolge der allgemeinen Lage schon seit längerem mit der Frage befaßt, wie diesem für die Dauer unhaltbaren Zustande abgeholfen werden könnte. Bei einer schon vor fünf Jahren unter Intervention eines Landestechnikers erfolgten kommissionellen Begehung ist sie zum Resultat gekommen, daß der Uebelstand nur durch die Anlage eines den erwähnten Güterkomplex durchziehenden, zweckmäßig ausgestatteten Entwässerungsgrabens beseitigt werden kann. Es wurde damals auch ein

Voranschlag ausgearbeitet, der die Kosten mit 14.400 Kronen beziffert. Das Werk ist ein sehr dankbares wegen der Fruchtbarkeit der Lage und des Bodens und zugleich un schwer durchzuführen, da es Gelegenheit genug gibt, den Kanal Brunten z. B. bei einem Etchdurchstich in die Etch einmünden zu lassen. So würden sich die Entsumpfung rechts und die ebenfalls beabsichtigte links der Etch zu einem vollständigen Werk ergänzen. Weil das vorhandene Projekt im Voranschlage bereits veraltet ist, so wird der Antrag gestellt:

„Der hohe Landtag wolle beschließen: Der Landesauschuss wird beauftragt, ein Projekt für die Entsumpfung der Traminer Etchgüter samt Kostenvoranschlag mit allfälliger Benützung des alten Projekts ausarbeiten zu lassen und es dem nächsten Landtag zur weiteren Behandlung zu unterbreiten. Der Antrag wolle dem Wasserbauauschusse zugewiesen werden.“

Der Antrag wurde nach einer kurzen mündlichen Begründung dem Wasserbauauschusse zugewiesen.

**Die Verbauung des Bihbaches.**

Weiter kam ein Antrag der Abg. Fasbersoner, Unterkircher und Genossen betreffend die Verbauung des Bihbaches und der Wildbäche in Piztal zur Beratung.

Der wilde Bihbach hat von Plangeroß bis Mittelberg in Piztal die Talsohle fast gänzlich verwehrt. Bei Mandarfen hat derselbe eine Schotterbank von ungefähr 800 Meter Länge und 500 Meter Breite gebildet und bedroht seit Jahren den Weiler Mandarfen, welcher bei höherem Wasserstand regelmäßig unter Wasser steht und sowohl gegen Mittelberg als auch gegen Plangeroß abgeschnitten wird. Auch die Fraktion Plangeroß ist durch Lawinen und Wildbäche bedroht, so daß eine Verzögerung der notwendigen Schutzbauten verhängnisvoll werden kann. Die Gemeinde Piztal hat eine Längeausdehnung von nahezu 40 Kilometern und zählt in 22 Gehöften und Weilern bei 900 Einwohner. Eine Menge von Wildbächen bedroht einen großen Teil der kleinen Besitzungen und doch ist bisher kein einziger verbaud worden. Ausgiebige bauliche Staats- und Landeshilfe ist dringend notwendig. Es wird daher der Antrag gestellt:

„Der Landtag wolle beschließen: mit möglicher Beschleunigung auf Landeskosten für die dringenden Schutzbauten Projekte ausarbeiten zu lassen und für die Ausführung derselben die nötigen Mittel zu bewilligen. In formeller Hinsicht wolle der Antrag dem Wasserbauauschusse zugewiesen werden.“

Wurde dem Wasserbauauschusse zugewiesen.

**Landwirtschaftliches Kreditrecht und Bodenentschuldung.**

Sodann kam zum erstenmale in dieser Session eine zweite Lesung an die Reihe: der Antrag des Agrarausschusses über den Antrag des Abgeordneten Grabmayr und Genossen betreffend die Reform des landwirtschaftlichen Kreditrechtes und der Bodenentschuldung. Der Antrag lautet: „Der Landtag wolle beschließen: Der Landtag stellt aufs neue fest, daß die hypothekarische Verschuldung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes in Tirol einen so hohen Grad erreicht hat, daß bei einem weiteren Fortschreiten dieses verderblichen Prozesses ein für das Gemeinwohl schädliches Siedtum der tirolischen Landwirtschaft und eine gänzliche Verarmung des tirolischen Bauernstandes ernstlich zu befürchten ist. Demnach wird die L. L. Regierung aufgefordert, mit tunlichster Beschleunigung entsprechende Gegenmaßregeln zu ergreifen und insbesondere dem Reichsrate Gesetzesvorlagen zu unterbreiten, die geeignet sind, dem erwähnten Verschuldungsprozesse wirksam und dauernd Einhalt zu tun und eine allmähliche Entschuldung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes zu bewirken.“

Der Antragsteller Dr. von Grabmayr wies darauf hin, daß man sich bisher nur mit ersten Lesungen befaßte und einige Kautelen in Form von Dringlichkeitsanträgen steigen ließ. Der vorliegende Antrag bilde den ersten Anlaß zu einer meritotischen Debatte. Es sei dies ein gutes Zeichen, ebenso sei es erfreulich, daß der Antrag im Ausschusse einstimmig gefaßt wurde. Allerdings ist er ziemlich inhaltslos. Wenn Redner trotzdem die Berichterstattung übernahm, tat er es deshalb, weil er für seine Person

sich vollkommen klar sei, welche Mittel von der Regierung befaßt Absicht zu verlangen sind. Daß dieselben nicht in dem Antrag enthalten seien, daran habe die diesbezügliche Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und Dr. Schöpfer schuld. Dr. von Grabmayr erörterte nun die Vorgeschichte des Antrages und wies darauf hin, daß die erste Anregung in dieser Angelegenheit von ihm schon vor zehn Jahren gegeben wurde. Bezüglich der Kreditreform soll gesehlt festgelegt werden, daß 1. Hypotheken nur mehr in Form unkündbarer Annuitätsschulden aufgenommen werden; 2. alle bestehenden Kapitalhypotheken der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Anstalten in unkündbaren Annuitätsschulden umgewandelt werden; 3. bei allen Zwangsverkäufen landwirtschaftlicher Güter eine Intervention gemeinnütziger Körperschaften in der Weise stattfindet, daß beim Besitzübergang die Vermögensgegenstände von allen künftigen Schulden befreit werden und nur bis zur erlaubten Grenze mit unkündbaren Annuitätsschulden belastet bleiben. Bezüglich der Bodenentschuldung kommen die Mündelhypotheken und die sogenannten Nachhypotheken in Betracht. Letztere erweisen sich für einen direkten Eingriff als unangänglich, denn ihre Einlösung scheidet an dem Bedenken, daß sich der Einlösende einem sehr weitgehenden Risiko aussetzt. Die Mündelhypotheken sollen in Annuitätsschulden überführt und dadurch die Möglichkeit geboten werden, daß auch die Nachhypotheken an Sicherheit gewinnen. Auf diesem Wege würde der Entschuldungsprozess ohne wesentliche Finanzanspruchnahme von öffentlichen Mitteln durch Selbsthilfe möglich sein. In Tirol ist in sehr erfreulicher Weise Aussicht vorhanden, daß der Prozess gefaßt, da wir für die Reform des Realcreditess durch Errichtung der Landeshypothekenanstalt Vorfrage getroffen haben. Für die Reform des Personalcreditess ist durch die Raiffeisenkassen, die vom Lande durch Subventionen gefördert werden und sich immer mehr ausbreiten, gesorgt. Von den 590 Gemeinden Deutschtirols sind jetzt schon 360 im Besitze solcher Kassen. Es wird geholfen, wo geholfen werden kann. Derjenige, dem auch die Raiffeisenkasse kein Geld mehr gibt, ist so wie so verloren und an der Erhaltung solcher Existenzen hat die Öffentlichkeit wohl kein Interesse. Professor Schöpfer geht allerdings viel weiter als ich, weil er nur von einer umfassenden Umformung der landwirtschaftlichen Besitz- und Kreditverhältnisse wirklichen Erfolg erwartet. Das ist aber Radikalismus, bei dem sehr leicht das Sprichwort wahr werden kann: „Wenn man alles will, hat man am Schluß nichts.“

Abg. Dr. Schöpfer (christlichsoz.) führte aus, daß bei dem derzeitigen Stand der Bodenentschuldung einzelne Maßnahmen gefährlich seien, wenn man nicht zuerst durch allgemeine Zurückerdrängung der Bodenentschuldung die nötige Basis schafft. Die Vorschläge des Redners (Dr. Schöpfer) seien nicht radikal im extremen Sinne, wohl aber radikal im wörtlichen Sinne „von der Wurzel aus“. Das Übel soll von Grund aus behoben werden; ein solcher Radikalismus könne nicht unfruchtbar sein. Wohl aber müsse man befürchten, daß sich eine Maßnahme gegen die Bodenentschuldung, die sich nicht an die Wurzel heranwagt, eventuell weit mehr schaden als Nutzen bringen wird. Redner führte nun einige Beispiele an und wies darauf hin, daß hierbei ganz ungerechtfertigte Besteuerungen entstehen können. Auch ungerechtfertigte Übertragungsgebühren können resultieren, denn dank unserem jetzigen Gesetze werden oft gerade die veräußernden Güter am höchsten bewertet und der Übernehmer hat dann zu den Schulden noch die hohen Übertragungsgebühren zu zahlen. Weiter kam Dr. Schöpfer auf die in romanischen Ländern bis zum Erzeig gepflegte Grund- und Gutsteilung zu sprechen. Derselben sei in germanischen Ländern durch die Höflichkeit vorgebeugt, aber auch diese hat ihre Schattenseiten, da die Ansprüche der Geschwister zc. immer als Schulden auf den Hof geschrieben werden. Diese Vorfälle seien ein Unfug. Der eigentliche Besitzer muß sich abscheiden und abradern und muß den anderen die Zinsen zahlen. Er selbst hat oft nur den lärglichen Lebensunterhalt und kann, wenn er diesen hatte, sagen: „Ja habe gut gehaust.“ Die andern werden das von ihm sauer erworbene Geld als Zins ein und können das ganze Jahr die Zeit für sich noch anderweitig verwerten. Eine

solche Teilung, wie sie da auf Grund des Gesetzes vorgenommen wird, ist total ungerecht und ungleich. Wenn der Hof von vorherem verschuldet ist, steht das Verhältnis noch schlechter. Da kann es oft nur durch mindere Einschätzung bei der Übernahme und durch persönliches Eingreifen einsichtsvoller Richter vermieden werden, daß der Hof von vorherem unter den Hammer kommt. Redner warnte sich in seinen folgenden Ausführungen dann gegen die jetzige kapitalistische Ordnung. Wenn es gelingen würde, den Grundbesitz von der Umklammerung des Kapitalismus zu befreien und ihm seine von der Natur gebotene Behandlung niederzugeben, wäre die soziale Frage gelöst. Nicht der Kampf der Fabrikarbeiter gegen den Kapitalismus wird diese Lösung herbeiführen, sondern die Befreiung des Grundbesitzes vom Kapital. Beim Grundbesitz werden die Schulden auf Grund und Boden gelegt. Früher hat man dies förmlich als Segen angesehen und hat gesagt, Kredit befruchtet den Boden. Dies ist aber unrichtig; Kapital, das in den Boden hineingesteckt wird, kann befruchtend wirken, nicht aber Kredit. Wenn die Bodenschulden von der Besitzteilung zc. kommen und nicht von der Rekloration, so ist dies ein Verhängnis. Das hat die Grundpreise unnatürlich gesteigert. Heute sieht man dies wohl ein und trachtet, Mittel und Wege zur Hilfe zu finden. Hier muß eingegriffen werden. Wenn es uns nicht gelingt, Grund und Boden bei der Besitzübernahme so zu behandeln, wie es ihm von Natur aus zukommt, so werden wir das Problem der Bodenentschuldung nie lösen. Redner warnte sich weiter zur Äußerung Grabmayrs, daß derjenige, dem auch die Raiffeisenkasse nicht mehr Geld gibt, verloren sei. Das habe seinen Grund darin, daß der Kreditbedürftige eben auch kreditwürdig und kreditfähig sein muß. Um einen kreditfähigen Bauernstand zu schaffen, müsse man aber mit der bisher geübten Freiheit bei der Besitzübernahme brechen. Besser als eine solche Freiheit sei eine Freiheitsbeschränkung. Redner besprach weiter die Forderung nach weiser Beschränkung und Kontrolle, die von Dr. v. Grabmayr vertreten wurde und betonte, daß man dabei von selbst zum Schluß komme, daß 1. eine Verschuldungsgrenze eingeführt wird und 2. bezüglich der Besitzübernahme Einrichtungen geschaffen werden müssen, welche es ermöglichen, daß dabei Unsittelichkeiten ausgeschlossen bleiben und es vermeiden, daß schon bei der Besitzübernahme der Ruin da ist. Dies zu fordern, ist nicht extremer Radikalismus, sondern nur Vernunft. Die Grenze der Mündelbesitzer ist derzeit zu hoch bemessen; man muß immer bedenken, daß ein Bauernhof kein Pensionshaus ist. Redner schloß mit einem Resümee, in dem er seine Forderungen wie folgt zusammenfaßte: Weitgehende Aktionen der Regierung, der Reichs- und Landesvereine, sowie der unmittelbar Beteiligten zur Entschuldung des Grundbesitzes, sowie zu einer solchen Behandlung von Grund und Boden, die Grundbesitzer bietet, daß die durch die Entschuldung erreichte Sicherung auch dauernden Bestand hat.

Dr. v. Grabmayr betonte, in seinem Schlußwort gegen Dr. Schöpfer polemisierend, daß es sich bei der Handhabung des Höferechtes nicht um einen Umsturz des Gesetzes, sondern um eine unsinnige Auslegung handelt. Wenn man die Höfe bei der Besitzübernahme zu hoch schätzt, so muß dies natürlich zum Ruin führen. Richter, die dies nicht tun, bezeugen keineswegs ein besonderes Wohlwollen, sondern tun nur ihre Pflicht. Wenn Richter zu hoch schätzen, möge man der Oberbehörde davon Mitteilung machen, damit sie Abhilfe schafft. Von dem Gelde, das, wie Dr. Schöpfer sagte, den Grundbesitz umklammert, gehöre ein Großteil dem Fiskus. Dr. Schöpfer habe häßlich stilisierte Gedanken, aber keine konkreten Vorschläge gemacht. Wie sich der Herr Professor die Sanierung vorstellt, hat er aber nicht gesagt. Gesetze zu schaffen, in denen die Grundbesitzer Schöpfers durchgeführt werden, geht nicht, ohne über die ganze Landwirtschaft die Kuratel zu verhängen und eine Monopolisierung des Personalcreditess zu schaffen. Dagegen wird sich aber die ganze Landwirtschaft wehren und gewiß werden auch die bäuerlichen Parteigenossen Schöpfers nicht einverstanden sein. Die Einführung einer Verschuldungsgrenze ist unmöglich, nur durch Festlegung von Annuitätsschulden ist sie indirekt er-

reichbar. Schöpfer wird mit seiner Anschauung einzig dastehen. Wenn man seinen Standpunkt, der eine umwälzende Änderung im landwirtschaftlichen Grundbesitz herbeiführt, annimmt, wird man nichts erreichen, denn derselbe würde überall auf einen unüberwindlichen Widerstand stoßen. Es soll vor allem das zunächst Mögliche angestrebt werden, es sollen den Kompetenten Insinzen konkrete Vorschläge gemacht und die Regierung veranlaßt werden, daß sie ihr Wort, welches sie schon vor Jahren gab, einlöst.

Nachdem Dr. Schöpfer noch in Form einer tatsächlichen Berichtigung kurz gegen Dr. von Grabmayr polemisiert hatte, wurde der Antrag des Agrarausschusses einstimmig angenommen.

**Schluß der Sitzung.**

Am Schluß der Sitzung wurden noch einige Ergänzungswahlen in die Ausschüsse, sowie die Wahl des 13gliedrigen Komitees, das den Antrag Schraffl bezüglich der Ausnutzung und Besteuerung der Wasserkräfte zu prüfen hat, vorgenommen. In dasselbe wurden gewählt: Schraffl, Winkler, Unterkircher, Habicher, Graß, Greil, Graf Vodron, Dr. v. Wadernell, v. Frey, Tonelli, Dr. Lanzarotti, Dr. d. Bertolini und Dr. Cappelletti.

Um 8 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf Mittwoch, 14. Oktober, 9 Uhr vormittag, festgesetzt.

**Die Waffenübungen der Landwehr- (Landeschützen-)Fuktruppen im Jahre 1909.**

Das I. I. Ministerium für Landesverteidigung hat hinsichtlich der im Jahre 1909 abzuhaltenden Waffenübungen der Landwehr (Landeschützen) Nachstehendes angeordnet. Zunächst wird bemerkt, daß die nachfolgenden Anordnungen auf die berittlenen Truppen keine Anwendung finden.

Für die Einberufung zur Waffenübung im Jahre 1909 sind in Aussicht genommen: a) der aus der Reserve des Heeres in die Landwehr überfetzte Assentjahrgang 1898; b) die unmittelbar in die Landwehr assentiierte nichtaktive Mannschaft der Assentjahrgänge 1898 bis einschließlich 1906 und zwar bezüglich der Jahrgänge 1898, 1900, 1902, 1904 und 1906 nur diejenigen, die eine zweijährige Präsenzbienszeit abgeleistet haben, dann die Ersatzreservisten aus den Assentjahrgängen 1902, 1905 und 1908; c) jene Mannschaft, die eine Waffenübung nachzutragen hat (zu § 37, Punkt 1, Absatz 1 und zu § 38, Punkt 9, erster Absatz des Anhanges zu den Wehrvorschriften II. Teil. Die im 11. und 12. Dienstjahre stehende nichtaktive Landwehrmannschaft ist — insoweit es sich nicht um den Nachtrag früherer Waffenübungen handelt — zu einer Waffenübung nicht heranzuziehen. Auf die in Tirol und Vorarlberg heimatberechtigten nichtaktiven Landeschützen ist diese Verfügung vorläufig nicht anzuwenden.

Sämtliche im Jahre 1909 Waffenübungspflichtigen der Landwehrfuktruppen (ausgenommen des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 und der beiden Landeschützen-Regimenter) sind von Mitte Juni bis Mitte Juli (1. Periode) und von Mitte August bis Mitte September (2. Periode) zur Waffenübung einzuberufen.

Die Waffenübungspflichtigen des Landwehr-Infanterie-Regiments Klagenfurt Nr. 4 und der beiden Landeschützen-Regimenter sind derart einzuberufen, daß vom Beziehen der Sommerstationen an bis zum Beziehen der Winterstationen eine gleichmäßige kontinuierliche Erhöhung der Stände eintritt (Erntezeit ausgenommen). Sonn- und Feiertage dürfen als Ausrüstungstage nicht bestimmt werden.

Die Landwehr-Territorialkommandos haben nunmehr die den Verhältnissen ihrer Bezirke entsprechenden Einberufungstage den politischen Behörden und allen übrigen Landwehr-Territorialkommandos zur Verlautbarung bekanntzugeben. Die Einberufungstage für die zur Zeit der Schlußübungen stattfindenden Waffenübungen werden nach den vorgelegten Programmen vom Ministerium für Landesverteidigung verlaubar werden. Jeder Waffenübungspflichtige kann die Periode angeben, zu der

ihm die Einberufung aus besonderen Gründen seines Erwerbsverhältnisses wünschenswert ist.

Die Wünsche der Waffenübungspflichtigen, besonders der bei der Landwirtschaft beschäftigten, sind möglichst zu berücksichtigen. Nur wenn das Erreichen der weiter unten vorgeschriebenen Waffenübungsstände in Frage gestellt wäre, können Waffenübungspflichtige auch zu der von ihnen nicht gewünschten Periode einberufen werden. Die Anmeldung der Perioden hat von dem Waffenübungspflichtigen bei der Gemeindeverwaltung des Aufenthaltsortes spätestens bis Ende Dezember 1908 zu geschehen. Sowohl für die Anmeldung der Waffenübungspflichtigen als auch für die Mitwirkung der Gemeindeverwaltung besteht keine Verpflichtung. Von den politischen Bezirksbehörden werden die Anmeldungen nach Durchführung der etwa nötigen Erhebungen begutachtet bis längstens Ende Jänner dem zuständigen Landwehr-(Landeschützen-)Ergänzungsbereichscommando zugesendet werden.

Waffenübungspflichtige, über die keine Anmeldungen vorliegen, sind auf beide Perioden so aufzuteilen, daß — mit Einschluß der Angemeldeten — für die Schlußübungen unbedingt joviell Nichtaktive verfügbar sind, daß die Kompagnien hiezu mindestens mit 130 Mann abzurufen können.

Während der Ernterulaube (ungefähr Mitte Juli bis Mitte August) ist keine Mannschaft einzuberufen. Entbehrungen von Waffenübungen sind nach eingehender Erwägung der Entbehrungsgründe nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen statthaft.

**Die „Kufferaschen“.**

Ein Wort zur Annexion Bosniens und der Herzegowina.

Aus Wien schreibt man uns:

Nach Verlautbarung der Annexion Bosniens und der Herzegowina horchte man auf den Eindruck im Lande selbst. Die Serben zeigten sich bestürzt, weil eben ihre Zukunftspläne vernichtet schienen, die Kroaten — damit ist nämlich niemand anderer als der serbisch sprechende katholische Teil der erbgelassenen Bevölkerung gemeint — begrüßten die Annexion und die Mohammedaner zeigten sich fast teilnahmslos ruhig. Damit war die Meldung über den Eindruck im bisherigen Okkupationsgebiete beendet und Zeitungen und Leser hielten sie wohl auch für erschöpfend. Serben und Kroaten, also der griechisch-orthodoxe und der katholische Teil der Bevölkerung und die Mohammedaner, die früheren Herren im Lande, hatte man beobachtet oder um ihre Meinung befragt, das mußte doch ein Gesamtbild geben! Das ist aber nicht richtig! Es fehlt ein gewichtiger Faktor im Handel und Wandel Bosniens und der Herzegowina, ein Bevölkerungssteil von größter Bedeutung, der aber unter den drei genannten nicht einbezogen ist, die — — Kufferaschen!

Kein Verkon, kein ethnographisches Handbuch nennt den Namen und er ist doch im ehemaligen Okkupationsgebiete so geläufig, eben als Bezeichnung für einen Bevölkerungssteil, dem im Lande Mohammedaner, Orthodoxe und Katholiken mehr Beachtung schenken als sich gegenseitig und der für die Entwicklung des Landes und seine weitere Zukunft von größerer Bedeutung ist als eine der sonst amtlich anerkannten „Nationen“, die doch nur Glaubensgenossenschaften sind. Kufferaschen! So nennt der Eingeborene in Bosnien und der Herzegowina die eingewanderten Fremden, die Beamten, die gekommen sind, um Ordnung zu machen, die Ingenieure, die die Bahnen und Straßen banten, die Ärzte, die dem Aberglauben zu Leibe rückten, kurz, alle die man ins Land gerufen hatte, damit sie eben die schwierige Aufgabe lösen, die Österreich-Ungarn auf dem Berliner Kongresse erhalten hatte, die Aufgabe, aus den barbarischen, verwüsten und verlotterten Gebieten jenseits der Save Kulturländer zu machen. Aus österreichischem Gebiete kamen die Braven und waren zum größeren Teile — Deutsche. Später erst rückten Magyaren nach, als es eben nicht mehr so gefährlich war, im Okkupationsgebiete eine Beamtenstelle anzutreten, nachdem die „Schwabens“ die erste schwierige Arbeit geleistet hatten.

Kufferaschen! Die Kulturträger könnte man die Leute nennen. Das Wort sagt aber davon nichts, es hat ganz andere Bedeutung und kei-

neswegs freundlichen Sinn. Kufferaschen, das sind die Leute, die mit dem Koffer in der Hand in das Land gekommen sind und die man gerne wieder draußen haben möchte. „Nur einen Koffer“ hatten die Beamten, Ingenieure usw., die man rief, als sie ins Land kamen, „nur einen Koffer“ und doch verwalten sie im Lande, nehmen hohe und niedere Beamtenstellen ein, „nur einen Koffer“ hatten die Ingenieure und bauten doch Eisenbahnen, schufen Fabriken und erschlossen die Schätze der Erde. Können Leute, die „nur mit einem Koffer“ ins Land gekommen und hier Rechte beanspruchen, mit den Eingeborenen gleichgestellt werden? Der echte Bosniak verneint diese Frage rundweg und die Stadtväter von Sarajewo haben als Zeichen, wie sie sich die autonome Verwaltung der Stadt denken, auch schon einmal beschlossen, daß die „Kufferaschen“ zwar Steuer zahlen, aber nicht wählen sollen.

Und diese „Kufferaschen“, die Kulturpioniere, die man ins Land gerufen hat, wurden nicht befragt, wie sie über die kommende Neuordnung denken und die Meldungen über die Stimmungen in Bosnien und Herzegowina sagten nichts von den — Kufferaschen. — Soll das schon ein Beispiel sein, wie man in Zukunft im annektierten Gebiete die Leute, die „nur mit einem Koffer“ ins Land kamen, zu behandeln denkt? Wenn es nach dem Willen der Serben und der Mohammedaner geht, wären die Kufferaschen wohl wieder so, wie sie kamen, aus dem Lande wandern. Die Annexion könnte den in Bosnien und der Herzegowina exponierten Beamten aller Kategorien freudig begrüßen, aber das was nach der Proklamierung der Eingeleibung folgen wird, haben sie zu fürchten. Mit Bangen und Sorgen, weil es sich um Lebensinteressen für sie und ihre Angehörigen handelt, werden die „Kufferaschen“ die weitere Entwicklung der Dinge abwarten, vor allem die Vorlage der eigentlichen Verfassung. Gibt diese ihren Gegnern, die das Wort „Kufferaschen“ geprägt haben, die Macht in die Hand, dann haben unsere Beamten — sie sind eben noch unser, nach Bestimmung, Volkszugehörigkeit und Heimatsstand — in Bosnien und der Herzegowina alles zu fürchten und darum hielten wir es für eine Pflicht der Gerechtigkeit und Dankbarkeit, gerade in diesem Zeitpunkt auf die Lage der „Kufferaschen“ im nunmehr annektierten Gebiete aufmerksam zu machen. Sache der Delegationen wird es sein, Vorkerbungen zu treffen, daß sich die Bestürzungen für das Schicksal der Kulturträger im Lande nicht bewahrheiten.

**Zur Angliederung Bosniens.**

Das unserem auswärtigen Amte nahestehende „Fremdenblatt“ bringt über die Angliederung Bosniens einen bemerkenswerten Artikel von dem Wiener Rechtslehrer und Herrenhausmitglied Hofrat Lammasch, der nach verschiedenen Meldungen bei den Vorarbeiten der Angliederungsaktion zu Rat gezogen worden ist. Hofrat Lammasch führt in dem Artikel aus, daß der bevorstehende Zusammentritt des türkischen Parlamentes Österreich-Ungarn vor die Notwendigkeit einer Revision des Verhältnisses der okkupierten Provinzen zu der Monarchie gestellt habe. Durch etwaige aus Bosnien für jenes Parlament gewählte Persönlichkeiten könnten sich für die Türkei wie für Österreich-Ungarn Verlegenheiten und Gefahren ergeben. Es könnte sich ein staatsrechtlich und völkerrechtlich gleichmäßig unmöglicher Zustand ergeben. Ferner ergebe sich die Notwendigkeit angesichts des hohen kulturellen Aufschwunges der Bevölkerung in den Okkupationsgebieten, den berechtigten Wunsch nach Gewährung staatsbürgerlicher Rechte zu verwirklichen, zumal die Erteilung der Verfassung in der Türkei diesem Wunsche einen gewissen Nachdruck verliehen habe. Eine Verfassung aber könne nur von einer unbeschränkten souveränen Gewalt erteilt werden. Nur als Souverän dieser Länder könne der österreichische Kaiser und der ungarische König eine Verfassung verleihe. Denn diese Verfassung sei die vollkommene Ausübung seiner Souveränität über sie. Die Verfassung sei also nur unter der Voraussetzung möglich, daß die in dem Artikel 25 des Berliner Vertrages aufrecht erhaltene Fiktion der noch fortbauenden Souveränität des Sultans als nudum jus aufgegeben würde. In der Tat sind jene Rechte, welche

dem Sultan noch vorbehalten sind, nur der Schatten eines Gebildes und keine lebenskräftige Wesenheit. Wenn in einem Lande, in dem der Gegensatz zwischen den Kompetenzen der Gesetzgebung und der Verwaltung nicht besteht, in dem also alle bürgerliche Gewalt sich in der die Rechtspflege mit einschließenden Verwaltung erschöpft, wenn in einem solchen Lande die militärische Gewalt und die gesamte Verwaltung einer bestimmten Macht übertragen sind, dann gibt es dort neben dieser Macht und vor allem über dieser Macht keine ihr übergeordnete Souveränität. Eine solche Übertragung der gesamten Zivil- und Militärverwaltung an die österreichisch-ungarische Monarchie hat nun zweifellos zufolge Art. XXV. des Berliner Vertrages stattgefunden, und zwar, was besondere Hervorhebung verdient, ohne jede zeitliche Beschränkung, während die (zur selben Zeit und im Zuge derselben Vorgänge) Übertragung der Verwaltung Cyperns an Großbritannien von einer Resolutionsbedingung abhängig gemacht wurde. Übrigens darf das Verhältnis der Monarchie zu Bosnien und Herzegowina nicht bloß nach dem Berliner Vertrage beurteilt werden, sondern es muß dieser Beurteilung auch jene Konvention, die am 21. April 1879 zwischen der Monarchie und der Türkei abgeschlossen wurde, zugrunde gelegt werden. Diese Konvention enthält die in Art. XXV. vorgesehene „Regelung der Details“ der Okkupation und bildet daher die authentische, zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei vereinbarte Interpretation des Art. XXV. In Kraft dieser Konvention von Konstantinopel sind aber der Türkei innerhalb dieser Gebiete nur zwei Rechte von einigermaßen greifbarer Gestalt vorbehalten. Erstens nach Art. II die Freiheit des mohammedanischen Kultus und damit zusammenhängend die Nennung des Namens des Sultans in den öffentlichen Gebieten der Mohammedaner sowie die Aufrechterhaltung des Brauches, die osmanische Flagge auf den Minaretten zu hissen, soweit diese Übung im Jahre 1879 bestand. Zweitens war nach Art. IV vorbehalten die Zirkulationsfähigkeit der damals (1879) bestehenden osmanischen Münzen in diesen Gebieten, das letztere dieser Rechte ist durch vollenständigen desuetudo obsolet geworden. Tatsächlich zirkuliert der Piaster nicht mehr neben der Krone. Was die Freiheit des Kultus betrifft, so ist diese für ein der österreichisch-ungarischen Monarchie angehörendes Gebiet selbstverständlich. Zweifellos wird sie auch in der bosnisch-herzegowinischen Verfassung im vollsten Umfang anerkannt und gewährleistet werden. Auch hinsichtlich der Ehrenrechte des Sultans wird, soweit sich diese auf seine Stellung als religiöses Oberhaupt der Mohammedaner beziehen, gewiß alles geschehen, was zur vollen Verehrung und Zufriedenstellung der Angehörigen einer der großen Weltreligionen notwendig ist. Wenn vollends Österreich-Ungarn als Kompensation für den Verzicht auf die schattenhafte Souveränität seinerseits auf das reale und praktisch bedeutsame Recht, militärische Beziehungen im Sandhaß Nobilissar zu halten, verzichtet, so würde die Türkei keine Ursache haben über diese Änderungen zu klagen.

## Bulgarien und die Türkei.

Das Amtsblatt in Konstantinopel veröffentlicht eine türkische Übersetzung der Depeschen des Fürsten Ferdinand und des Großwesirs, sowie der Zirkulare der Pforte betreffend die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

Die Depesche des Fürsten Ferdinand an den Sultan lautet: „Sire! Die aufrichtige Ergebenheit, die tiefgefühlte Wertschätzung, welche ich immer gegenüber der Person Eurer kaiserlichen Majestät für Euer Wohlwollen mir gegenüber genährt habe, legt mir die Pflicht auf, Eure Majestät davon zu benachrichtigen, daß ich, geleitet von dem unwiderstehlichen Wunsche des bulgarischen Volkes, ein für allemal die Ursachen beseitigt zu sehen, welche bisher Verdacht und Mißtrauen zwischen dem Reiche und dem Fürstentume gesät und dadurch der Entwicklung und der Festigung des von den gegenseitigen Interessen diktierten, aufrichtigen und freundschaftlichen Verhältnisses Hindernisse in den Weg gesetzt haben, mich bestimmt gefunden habe, mich dem Wunsche des Volkes zu unterwerfen. Ich habe Bulgarien zum vollkommen unabhängigen Königreiche proklamiert.

Das bulgarische Volk und ich sind von der tiefen Überzeugung durchdrungen, daß Eure kaiserliche Majestät Ihr Wohlwollen uns gegenüber nicht verjagen werden, indem Sie diese Tat des Volkes genehmigen. Ich darf versichern, daß ich und mein Volk Eurer Majestät gegenüber die Gefühle tiefer Dankbarkeit und dem osmanischen Volke gegenüber die Gefühle tiefer Sympathie und aufrichtiger Freundschaft bewahren werden.

Das Telegramm des Großwesirs an den Fürsten Ferdinand lautet: „Der Sultan, mein erhabener Herr, geruhte, der Pforte das Telegramm zu übermitteln, mit welchem Eure königliche Hoheit ihm die Gründe dargelegt haben. Indem ich die Versicherungen der Ergebenheit und aufrichtigen Freundschaft, die Sie geruhten, gegenüber dem Sultan und dem osmanischen Volke zum Ausdruck zu bringen, voll würdige, glaube ich, das Erkennen auszusprechen zu müssen, das der osmanische Staat und das türkische Volk über das Vorgehen empfinden, das in so einschneidender Weise die vertragsmäßigen Beziehungen zwischen dem Reiche und dem Fürstentume beseitigt. Eure königliche Hoheit weiß sehr wohl, daß die einschlägige Stellung der beiden Länder in ausdrücklicher Weise durch den Berliner Vertrag und andere internationale Akte festgelegt ist, und daß dieser Schritt Bulgariens, selbständig durch einen einseitigen Akt eine Entscheidung herbeizuführen, in offenem Widerspruch zu den geltenden Beschlüssen steht. Die kaiserliche Regierung kann sich nur darauf beschränken, ihre durch ein solches Vorgehen verletzten Rechte zu wahren, in der Erwartung, daß ein auf die Würdigung ihrer eigenen Interessen im Einklang mit den Signatarmächten der Verträge betreffend die Stellung des Fürstentums gegründeter Beschluß zustande komme.“

Das Zirkular der Pforte erklärt, daß sie mit Überraschung die Kunde von der Erhebung Bulgariens zum Königreiche vernommen habe. Das Vorgehen des Fürsten bilde eine Verletzung des Berliner Vertrages, wofür keine Erklärung gefunden werden könne. Bulgarien habe seine Mißachtung des internationalen Rechtes und seine Geringschätzung der Rückschlüsse der Mächte an den Tag gelegt. Die Türkei als Signatarmacht des Berliner Vertrages und gleichzeitig im Namen des Sultans als Suzerän Bulgariens und Souverän Ostrumeliens wende sich energisch gegen diese Haltung des Fürsten und appelliere an die Signatarmächte, damit sie Verfügungen treffen, und zwar den Zutritt einer Konferenz veranlassen, zur Prüfung der Lage und Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in Bulgarien und Ostrumelien. Die Türkei könnte allerdings ihre Zuflucht zu den Waffen nehmen, um ihre Rechte geltend zu machen, aber aus Achtung vor den Verträgen und besorgt um den europäischen Frieden wolle sie den Eintritt einer solchen Eventualität vermeiden, und verlasse sich auf die Mächte. Sie werde ruhig die so fassende Entschliessung abwarten und protestiere gegen den Bruch des erwähnten Vertrages.

## Zur Kaiserfeier.

(Aus Perse) schreibt man uns: Auch hier wurde der Namenstag Sr. Majestät festlich begangen, und zwar nicht nur durch die gebotenen offiziellen Feiern der offiziellen Kreise, sondern von der Bevölkerung selbst in einer wahrhaft großartigen Veranstaltung. Am Vorabend des Namenstages, also am 3. ds. Mis, erstahlte der gegenüber der Burg Perse gelegene Hügel Tagatsch (Monte Tagazzo) auf allen Seiten in verschiedenfarbigem Lichte, und auf dem in deutschen Besitz befindlichen Plateau des Berges wurden darauf in riesigen Buchstaben die Namenszüge Sr. Majestät in hunderten von Lichtern sichtbar und darüber der doppelköpfige österreichische Adler, während vielhundertstimmige „Hoch“ und „Erdwa“ in die Nacht hinaus erklangen. Tausende von Menschen umstanden den Hügel. Nach allen Seiten waren Vorsichtsmaßregeln getroffen, um etwaige Störungen der Feier seitens von den „Signori“ bestellter Aufwiegler sofort im Keime ersticken zu können. Es wurde indes nichts versucht. Die „Herren“ verhielten sich ruhig und ließen die patriotische Jubilation widerstandslos über sich ergehen, wie damals am 18. August 1907 die glänzenden verlaufenen Kaiserfeier, welche die

deutsche und italienisch-sprachige Landbevölkerung der Umgebung auf der Burg Perse veranstaltete, wo die „Herren“ auch „in Italien abwesend“ waren. Das ist auch eine von den guten Wirkungen der Überfälle vom 26. und 27. Juli v. Js., daß seit dieser Zeit die bodenständige Bevölkerung sich ihrer Zugehörigkeit zum Land Tirol und zum Staate Österreich bewußt wird — eine Wirkung, welche allerdings von den Veranlassern dieser Überfälle nicht beabsichtigt war. Die Kaiserfeier vom 18. August v. Js. war der erste laute Protest gegen das deutsch- und landesfeindliche Gebaren der „Herren“. Seit dieser Zeit bringt die eingeseffene Bevölkerung bei jeder sich bietenden Gelegenheit ihre Gesinnung zum Ausdruck. Früher hatte niemand daran gedacht. Was die Feier vom 3. ds. Mis, besonders wertvoll macht, das ist die Tatsache, daß die ansässige Bevölkerung von Perse selbst durch gegenseitiges freudiges Zusammenarbeiten alle Vorbereitungen getroffen und die erforderlichen Geldmittel durch freiwillige Spenden aufgebracht hat.

## Tiroler Volksbund.

(Der Tiroler Volksbunds-Kalender,) der im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung (eben für das Jahr 1909 erschienen ist, wird Dank seiner gefälligen Ausstattung, seines reichhaltigen Inhaltes und des billigen Preises (30 Heller) gewiß auch diesmal wieder großen Beifall finden, zumal vom genannten Verkaufspreis durch die am Umschlag aufgeklebte Volksbunds-marke 5 Heller dem Vereine zufallen. Neben den üblichen astronomischen und meteorologischen Daten, Tabellen und dergl. und einem Verzeichnis aller Märkte Tirols und seiner Nachbarländer enthält der Kalender interessante belehrende Artikel über landwirtschaftliche Fragen, einen ausführlichen Bericht über die im heurigen Mai in Bozen abgehaltene Versammlung des Bundes und eine Anzahl Artikel und Erzählungen ersten und heiteren Inhaltes. Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 1908 hält auch die großen Wasser- und Brandkatastrophen in Tirol u. in Wort und Bild fest. Dieser gebiegene Inhalt im Vereine mit den hübschen Illustrationen, unter denen sich auch ein gelungenes Porträt unseres Jubelkaisers befindet, macht den „Tiroler Volksbunds-Kalender“ zu einem wahren tirolischen Volksbuche, das allen Mitglieder und Freunden des Volksbundes und seiner Bestrebungen warm empfohlen werden kann.

## Schießstandsnachrichten.

(Eine Ehrengabe für das Jahrhundertfeier-Schießen 1909.) Bekanntlich wurde im vorigen Jahre der um das tirolische Schützenwesen hochverdiente Oberstjägermeister der kgl. priv. Hauptschützengesellschaft in München, Herr Heinrich v. Dall'Armi, dessen Name im ganzen Gebiete des deutschen und österreichischen Schützenbundes und weit darüber hinaus den allerbesten Klang besitzt, vom Landeshauptschützen des Innsbrucker zum Ehrenmitglied ernannt und demselben beim Oktober-Schießen das bezügliche Diplom in feierlicher Weise überreicht. — Herr Heinrich von Dall'Armi hat nun in vornehmer Erwiderung dieser so wohl verdienten Ehreung der Schießstandsvorsetzung für das nächstjährige Jubiläumsschießen eine prachtvolle goldene Ankeruhr von hohem Werte mit doppeltem Deckel zur Verfügung gestellt, welche jedenfalls als einer der hervorragendsten Preise im nächstjährigen Gabentempel erlangen wird. — Dank dem edlen Spender.

(Ehrung.) Sonntag, den 4. ds., fanden sich die Mitglieder des k. l. Gemeinde-Schießstandes Hötting vollständig in den Lokalitäten beim Stamsferwirt in Hötting ein, um Herrn Franz Trager, welcher durch 25 Jahre die Stelle des Wächtermachers am Höttinger Schießstande in vorzüglicher Weise ausfüllte, den Dank und die Anerkennung auszudrücken. Oberschützenmeister Alois Epp hielt eine, die Verdienste des Jubilars in warmen Worten würdige Ansprache und überreichte am Schlusse derselben Herrn Trager ein summiert ausgearbeitetes Ehren-diplom. Der Jubililar dankte sichtlich gerührt für die ihm zuteil gewordene Ehreung und gelobte auch fernherhin treu seine Kräfte dem Schießstande zu widmen. So schloß eine kleine, aber herzliche Feier, welche sicher lange Zeit in der Erinnerung aller fortleben wird.

**Volkswirtschaftliche Wochenschau.**

Die Proklamierung des bulgarischen Königreiches, welche das alte Kanzlerblatt, die „Hamburger Nachr.“, in einem besonderen Leitartikel als Staatsfriede bezeichnen, sowie die Annexion von Bosnien und der Herzegovina, zwei hervorragende geschichtliche Ereignisse, konnten selbstverständlich auf die Börse nicht ohne Einfluß bleiben. Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, weniger die Note des Kaisers Franz Joseph an die Signatarmächte des Berliner Kongresses, betreffend die Weizsäckereijung der Okkupationsgebiete durch die Krone Habsburg, wirkte auf die Börsen in überaus mächtiger Weise ein, da man in der Erwartung stand, daß die Türkei die Proklamierung des Koburgers mit der Kriegserklärung beantworten werde. Ein starker Kurssturz der leitenden Papiere, namentlich der Türkenwerte, war die unmittelbare Folge des Ereignisses. Die Beurteilung der Lage wurde jedoch bald eine kühlere, als man gewahrt wurde, daß die Türkei sich nicht rühre, sondern sich mit der vollzogenen Tatsache abzufinden schien. Am Wiener Markte hatte man die Umgestaltung am Balkan ohnehin nicht so tragisch genommen, so daß bereits am Dienstag eine entschiedene Erholung zu bemerken gewesen. Erwähnt sei nur, daß z. B. Kreditaktien bei Eintreffen der Nachrichten aus dem Osten bis acht Kronen einbüßten. Im Auslande beurteilt man die politische Lage überhaupt viel ungünstiger, als dies bei uns der Fall ist, trotzdem wir von den Dingen unmittelbar berührt werden. Es ist ja selbstverständlich, daß trotz der Erholung auf den Märkten eine stärkere Reserve platzgegriffen hat, da man doch immer nicht wissen kann, was im Schoße des Staatenschicksals schlummert. Für die gesamte Volkswirtschaft Europas wäre eine endliche Lösung der orientalischen Frage von unendlichem Werte. Wenn dies ohne Blutvergießen möglich sein würde, könnten die Völker einem gütigen Geschick dafür dankbar sein. Wegen Schluß der Berichtswoche entwickelte sich besonders an der Wiener Börse ein recht lebhaftes Geschäft in durchaus fester Haltung. Auf dem Bankmarkte konzentrierte sich das Geschäft auf Kredit, ferner fanden in Bodenkredit bedeutendere Meinungskäufe zu höheren Kursen statt.

**Baumwolle.** In England dauert der Ausstand in den Spinnereien weiter an. Ein längerer Ausstand dürfte auch die Stilllegung der Webereien zur Folge haben, die ohnedies nicht in Stande sein sollen, die Preise zu bezahlen, die für lagernde Garne gefordert werden. Die nicht überlieferten Spinnereien arbeiten mit Woll dampf, um die Lage für sich auszunutzen und recht viel zu den guten Preisen absetzen zu können. Wie verlautet, kann die Kondition nur auf eine Ernte von 13 Millionen Ballen deuten, die bei der knappen Versorgung aller Spinnereien schwach genügen würden. Die Erntebewegung bleibt sehr groß. 339.000 Ballen betragen die Zufuhren in den Häfen, während im ganzen 469.000 Ballen in Sicht kamen gegen 305.000 resp. 388.000 in den Vorjahren; seit 1. September wurden bereits 1.392.000 Ballen gezählt. Große Kosten nehmen die amerikanischen Spinnereien aus dem Marke und auch vom Kontinent bleibt die Nachfrage für sofortige oder doch recht nahe Lieferungen eine rege.

Die Berichtswoche eröffnete in New-York und Liverpool mit einer starken Bauffe, die auf die politischen Nachrichten aus der Türkei zurückzuführen ist. Die Marktstimmung ist aber inzwischen wieder besser geworden, zumal die Ansichten für eine Erleichterung des Ausstandes in England günstiger lauten.

Der letzte Bericht des „Financial Chronicle“ in New-York meldet:

	Diese Woche	Vor. Woche
Zufuhren in den Häfen	1.020.000	682.000
Aktio über Land	22.000	13.000
Südlicher Verbrauch	180.000	239.000
Vorräte im Innern zugenommen	170.000	100.000
<b>Total in Sicht</b>	<b>1.392.000</b>	<b>934.000</b>

In Sicht gebracht während der Woche	459.000	385.000
Ablieferungen der Plantagen	409.000	389.000
Export nach Bremen	1.1.000	26.000

Das Wetter war in der Berichtswoche günstig. Regen ist in den meisten Distrikten gefallen, und waren die Niederschläge leichter Natur. Die Pflückarbeiten haben ausgezeichnete Fortschritte gemacht; die Zufuhren an die Märkte erfolgten

wie in der Vorwoche in reichlichen Mengen. Einigen Berichten zufolge besteht Neigung, in Erwartung einer künftigen Preissteigerung, einen Teil der Ernte noch zurückzubehalten.

Die sichtbare Weltverfügung ist weiter von 1.633.070 auf 1.876.960 Ballen gestiegen, die von Amerikanern von 1.305.190 auf 1.554.780 Ballen, was sich mit 1.579.620 Ballen im Vorjahre vergleicht.

**Wolle.** Aus Havre wird uns berichtet: Der Markt bleibt still und geschäftlos und dies trotz der Antwerpen Aktion, die ein nicht unbefriedigendes Ergebnis zeigte und der ersten Nachrichten über die Londoner Preissteigerung, die unveränderte Werte für Merinos und einen leichten Rückgang für Kreuzwollen geringerer Qualität aufweisen. Die Haarseer Notierungen lauten eher niedriger. Oktober Fr. 132; Dezember Fr. 133½; März Fr. 138; Mai/Juli Fr. 138½. — Die Better Auktion hat nicht befriedigt; von 7300 Ballen wurden bloß 3500 verkauft.

**Zucker.** Die rückgängige Preisbewegung der Vorwoche setzte auch in der Berichtswoche die gleiche Richtung fort. Auf den Märkten herrscht wenig Aktionslust. Die Bitterung ist für die Zuckerfabriken sehr günstig, da sie trockene und zuckerreiche Röhre zur Verarbeitung erhalten. Die Landwirte würden etwas Regen wünschen, um die Röhren leichter roden zu können. Durch den festen Boden ergeben sich bei der Ernte starke Verluste. So weit sich die Verhältnisse überblicken lassen, wird der Aderertrag sowohl in Österreich als auch in Deutschland geringer sein, als im vorigen Jahre, während der Zuckergehalt namentlich in Deutschland die vorjährige Ziffer übersteigen wird. — Die Zuckereinte Aufschlags dürfte ein Weniger von 100.000 bis 150.000 Tons gegen das Vorjahr aufweisen. — Von den Kolonien hört man nur geringes. — Den amerikanischen Raffinerien ist es gelungen, in den letzten Monaten um 100.000 Tons Java-zucker mehr heranzuziehen, als im Vorjahre, wodurch die Vorratslage eine Besserung erfahren hat. Gegen Schluß der Berichtswoche zeigte sich eine Kursbewegung nach oben.

**Kaffee.** Aus Havre wird uns berichtet: Die September-Statistik ergibt eine Zunahme der sichtbaren Totalvorräte von 49.000 Säcken nach Laneville und 196.000 Säcken nach Dauring. Ende Oktober dürfte jedoch die Statistik ungünstiger werden. Der Ausstand in Santos hat sich noch bis zu Beginn dieser Woche hingezogen, scheint aber jetzt beendet zu sein; er begann am 10. September und seit 16. September waren die Zufuhren tatsächlich unterbrochen. Da die Zufuhren vom 1. bis 16. September 916.000 Säcke betragen, so wäre ohne diese Unterbrechung die Schätzung von 1.750.000 Säcken für den ganzen Monat zweifellos erreicht worden. In Havre und vermutlich auch andernwärts sind in der letzten Zeit wieder größere Posten von den der San Paulo-Regierung gehörigen Filtern unter der Hand und natürlich unter Marktwert verkauft worden. Die Störungen des regelrechten Kaffeehandels infolge der Kalorisationpolitik werden immer unerträglicher. In Brasilien und an den europäischen Märkten werden die Preise durch Einkäufe der Sao Paulo-Regierung künstlich gehalten oder in die Höhe getrieben und trotz wiederholter Versicherung, daß die Verkäufe eingestellt seien, wird heimlich unter Marktwert verkauft. Die Anleihe-Verhandlungen dauern noch immer fort und wollen zu keinem Abschluß gelangen. Die sichtbare Gesamtstatistik ergibt laut Dauring folgende Vergleichung für den 1. Oktober:

	1908	1907
Vorräte in Europa	8.466.000 Säcke	8.970.000 Säcke
den Staaten	3.328.000 "	3.863.000 "
Schwimmend nach Europa	641.000 "	1.061.000 "
den Staaten	270.000 "	480.000 "
Vorräte in Rio, Santos und Bahia	2.432.000 "	2.383.000 "
Gesamt	13.137.000 Säcke	18.757.000 Säcke
gegen 1. April	14.941.000 "	16.023.000 "

Die Preisbewegung war in der Berichtswoche eine schwankende.

**Getreide und Mehl.** Die festere Tendenz, welche zu Ende voriger Berichtswoche am Wiener Markte auf höheres Fest hin platzgegriffen hatte und zu Preiserhöhungen führte, erhielt sich auch über den Beginn der Berichtswoche, trotzdem der Konsum sich zurückhaltend zeigte. Später trat jedoch auf flauen Auslandsberichten eine Abschwächung ein und sellten sich

die Preise eher zu Gunsten der Reflektanten. Allerdings waren die Nachlässe von so geringem Umfange, daß sie keinen Anreiz zu Anschaffungen boten. — In Mehl gestalten sich die Abchlässe noch immer schwerfällig und mit Preisopfern seitens der Mühlen. Die Notierungen wurden zwar auf der ganzen Linie erhöht, doch sind die Mühlen noch weit entfernt davon, mit ihren Notierungen die Parität des Rohproduktes erzielt zu haben. Auch die Abberufungen lassen seit einiger Zeit zu wünschen übrig, so daß die Mehlevorräte eine kleine Zunahme aufzuweisen haben. Futtermehl und Kleie begegnen zwar etwas besserer Nachfrage, höhere Preise sind jedoch nicht zu erzielen.

**Metalle.** Die Lage des Silbermarktes zeigte im Monate September im wesentlichen das gleiche Bild wie im August. Der Markt ist andauernd fast ausschließlich von der Spekulation abhängig gewesen. Der Markt schloß in London mit 237/8 Pence oz., in Hamburg mit M. 70 Geld bzw. M. 70.50 Brief, nur 25 Pf. per Kilo über dem Preise am gleichen Tage des Vormonates. Wie schon früher erwähnt, waren die Umsatzziffern an der Londoner Börse in den ersten acht Monaten dieses Jahres wesentlich kleiner als im vorletzten Jahre, in dem die Silbereinfuhr im Werte von Pfd. St. 6.883.855 gegen Pfd. St. 11.181.054 im Vorjahre und die Ausfuhr mit Pfd. St. 8.830.493 gegen Pfd. St. 11.943.172 im Vorjahre verzeichnet wird. Hieron entfallen auf Verschiffungen nach Indien Pfd. St. 5.798.478 gegen Pfd. St. 8.555.996 in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Eine durchgreifende Änderung der Lage ist kaum zu erwarten, bevor die Verhältnisse in Indien sich nicht bessern und der Osten seine üblichen großen Silberkäufe nicht wieder ausgenommen hat. — Da mit dem 30. September das Aluminium-Syndikat sein Ende erreicht hat, haben seitdem die Aluminium-Preise eine starke Herabsetzung erfahren; von verschiedenen Seiten ist bereits zu M. 135 pro 100 Kilogramm verkauft worden, was ungefähr dem Preise des Kupfers entspricht. Man nimmt an, daß in Verfolgung dieses Preisrückganges Aluminium vielfach als Ersatz für Kupfer verwendet werden wird. — Nach Mertons waren die Kupfervorräte am 30. September 32.346 Tons gegen 32.096 Tons am 15. September und 29.305 Tons am 31. August l. J. Die Totalvorräte in England und Frankreich betragen 40.202 Tons gegen 39.105 bzw. 36.747 Tons in 14tägigen Abständen. Der sichtbare Vorrat am 30. September war 50.277 Tons gegen 48.430 Tons am 15. September und 45.072 Tons am 31. August. Die August-anlieferungen betragen 39.322 Tons. Nordamerika lieferte 24.557 Tons, Spanien und Portugal 1927 Tons und die anderen kupfererzeugenden Länder 5638 Tons. Die Chile-Verschiffungen waren 3300 Tons, diejenigen von Australien 3900 Tons. Die Ablieferungen waren 34.117 Tons im September. Standard-Kupfer ist auch in der Berichtswoche unter 60 Pfd. St. geblieben. — Zinn. Die holländischen Auktionen ergaben lebhaftige Nachfrage und der Artikel blieb befest und ging bis auf Pfd. St. 135.5 für drei Monats-Ware. Nach Ricard und Freiwald war der sichtbare Vorrat am 30. September 19.037 Tons gegen 18.143 Tons am 31. August. — Weißbleche waren ruhig und Preise unverändert. Blei ist ruhig, Zink fest. — Roheisen (Middleborough) fest, 51 s 2 d.

**Hopfen.** Am Saager Markt ist die gegenwärtige Stimmung im Hopfengeschäfte eine ruhige, die Preise bewegen sich von 76 bis 84 Kronen für mindere, von 88 bis 100 Kronen für mittlere, von 105 bis 116 Kronen per 50 Kilogramm für Prima-Hopfen. Falliert wurden 1500 Ballen Kreis- und 7500 Ballen Bezirks-hopfen. Nürnberg meldet flauen Geschäftsgang. In Rußland entwickelt sich das Geschäft langsam. England berichtet, daß lichte, gut gefärbte Hopfen der neuen Ernte bessere Nachfrage haben, Primaqualität mangelt, die Ernte selbst besteht in gesunder, brauner Ware. Amerika meldet ruhige Nachfrage, hofft aber, daß eine baldige Besserung eintritt.

**Reis.** Aus Hamburg berichtet man: In der abgelassenen Woche war zu unveränderten Preisen ein ruhiges Geschäft. Auf die ungünstigen Mitteilungen aus Indien, hervorgerufen durch große Überschwemmungen in Britisch-Indien, die weite Distrikte total vernichtet haben

sollen, sind hiesige Verkäufer per Frühjahr zurückhaltender geworden, und Preise ungefähr 50 Pf. gestiegen.

Die J. Hoffmann-Neuß berichtet: Rübsäsaaten und Weinsäsaaten sowie die betreffenden Öle haben bei fälligen Verkehr ihren Preisstand nur wenig verändert. Ölkuchen behauptet. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rübsöl ohne Faß bis 112 68 per 100 Kilogramm ab Neuß. Leinöl ohne Faß bis 112 40/2 per 100 Kilogramm. Frachtparität Gelsen.

Vom Gütemarkt. Die Prager Güteauktion vom 3. d. Mts. ist ergebnislos verlaufen. Ein Gleiches war auf der Budweiser, Waidhofener und Bozener Auktion der Fall gewesen. Die Ware blieb gänzlich unverkauft. Es sind diese Erscheinungen lediglich auf Quertreibereien zurückzuführen. Nach den übereinstimmenden Berichten aller Handelsplätze der Welt ist in Rohleder an einen Rückgang nicht zu denken, da allseits guter Bedarf ist und die Lager nirgends belastet erscheinen.

Reklame- und Inzeratensteuer in Deutschland. Der „L.-A.“ erfährt zuverlässig: Der Reichsfinanzsekretär hat keineswegs auf die geplante Reklame- und Inzeratensteuer verzichtet. Sie befindet sich vielmehr unter den dem Bundesrat unterbreiteten Steuervorlagen. Welche Zukunft sie dort und besonders im Reichstage haben wird, steht freilich auf einem anderen Blatte. Man nimmt übrigens an, daß der Bundesrat dieser Steuervorlage vielleicht nach einigen Änderungen in den Einzelheiten zustimmen wird, dagegen werde die Vorlage im Reichstage einer selten einmütigen Opposition begegnen; soweit man dies schon bisher feststellen konnte, sind alle Parteien von der äußersten Linken bis zur Rechten gegen eine Inzeratensteuer.

Gegen die Erhöhung des Frachtbrieffempels. Der Zentralverband der Industrielien Österreichs beschloß, mit aller Entschiedenheit dagegen aufzutreten, daß ein Frachtbrieffempeltarif nach reichsdeutschem Muster eingeführt werde. In gleichem Sinne haben die Wiener Produktensbörse, die agrarische Zentralstelle, der Verein reisender Kaufleute an die betreffenden Ministerien Eingaben gerichtet.

Der Neunhunderttag beider Staatsbahnen. Ungewöhnlich finden Konferenzen in

den beteiligten Ministerien über die Frage statt, ob im Betriebe der Staatsbahnen der Neunhunderttag eingeführt werden soll.

Warenpreispannungs-Tabelle vom 2. bis 9. Oktober.

(Die in der Klammer befindlichen Zahlen bedeuten die Notierungen der Vorwoche.)

Table with multiple columns listing various goods like Zucker, Spiritus, Mehl, etc., with their respective prices and changes.

Getreide. Drahtbericht, mitgeteilt durch Anton Traut, Junsbrud.

Budapest, 9. Okt. (Schlußkurse.) Oktoberweizen Kronen 11 76, Aprilweizen 1909 Kronen

12 03, Oktoberroggen Kronen 9 68, Oktoberhafer Kronen 8 15, Mai-Mais 1909 Kronen 7 42.

Vieh- und Fleisch-Preise in der Landeshauptstadt Junsbruck, vom 3. bis 9. Oktober 1908.

Table showing prices for different types of livestock (cattle, sheep, pigs) and meat.

Table showing prices for various types of meat (beef, pork, etc.) categorized by quality and quantity.

Vom städt. Veterinäramt.

(Die Raiffeisenkassen der Schweiz) entfalten eine ungeahnte Tätigkeit. Die erste Gründung erfolgte 1902 und am Schlusse des Jahres 1907 waren es 91 mit 5533 Mitgliedern und einem Geldumsatz von 22,619,703 Franken.

(Markt in St. Lorenzen.) Von dort schreibt man uns: Von bestem Wetter begleitet

Auszug aus dem Kursblatte der Wiener Börse vom 9. Oktober 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. — Die Notierungen sämtlicher Aktien und der „Divergenz Josef“ verstehen sich per Stück. — Die übrigen auf Kronen & B. oder Silber lautenden Effekten stehen 100 K = 50 fl., die auf C.-M. oder Gulden lautenden für 50 fl. des betreffenden Nominale, die auf Mark, Frank, Lire und Vis. St. notiert, wenn nicht ausdrücklich „per Stück“ dabei bemerkt ist.

Umrechnung für Sinen: 1 fl. & B. oder Silber = 2 K, 1 fl. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Ukr. Stiel. = 24 K

London vista K 239-32 1/2 — 100 Mark disk. 3 1/2 K 117-35 — Rapteleand'or K 19-00 — 100 ital. Lire 99 K 95-10 — Schweizerfr. K 95-—

Large table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and exchange rates.

let fand der sogenannte Brigittamarkt statt, welcher stark besahren und besucht war. Die bei allen in letzterer Zeit in unserem Tale stattgehabten Märkten zeigte sich auch heute wieder keine Nachfrage nach Rindvieh, bei allen Viehsorten, ausgenommen Schafe, wurden die Preise gedrückt, der Handel war flau. Schafe wurden sofort alle angekauft zu hohen Preisen (das Paar 40 bis 52 Kronen). Die Krämer dürften zufriedenstellende Geschäfte gemacht haben.

**Aus aller Welt.**

(Die erste fliegende Dame.) Aus Paris, 8. d. M. wird gemeldet: Wilbur Wright hat gestern nacheinander sechs Personen an Bord seines Aeroplans genommen, darunter die erste Dame, Madame Hart O'Berg. Den Bergen eröffnete Herr Hart O'Berg, mit welchem Wright einen Flug von 3 Minuten 24 Sekunden ausführte. Nun kam die Reihe an Madame O'Berg. Das war keine ganz einfache Sache. Die Dame mußte ihren großen Hut gegen eine Kappe austauschen und sich die Kleider und die Schöße ihres Jaquetts mit Bindfaden zusammenbinden lassen. Nach dem Start, als sich der Aeroplan bereits in vollem Fluge befand, glitt Wright die Kappe über die Augen, so daß er sie zurückziehen mußte, wobei er die Leine streifte, durch welche die Zündung abgestellt wird. Der Motor setzte aus, und der Aeroplan landete. Er erhob sich jedoch sofort wieder, und die Dauer der Luftfahrt mit Madame O'Berg betrug 2 Minuten 3 Sekunden. Hierauf folgte der junge Michalopoulos, ein elfjähriger Knabe und Niße Leon Volkess, der mit 4 Minuten 12 Sekunden die Freuden der Lüfte verkostete. Die Reihe der Flüge bearbeiteten die Herren Larby und Jamini vom Aeroklub der Sarthe und der russische Votenschaftsattaché in Rom, Herr Soldatenkow. Die letzteren Flüge währten etwas über 4 Minuten.

**Eingefandt.**

**Die k. u. k. Hof-Apotheke Wien**

bezeichnet mit Tehreiben vom 15. Mai 1908 den

**Klosterle Sauerbrunn**  
das beste TAFELWASSER

von Klosterle bei Karbad als ein der seltensten und reichhaltigsten lithionhaltigsten

**Heil- und Tafelwasser.**

Zur Mischung mit Wein vorzüglich.

Überall erhältlich.

Hauptdepot Alois Flora, Innsbruck, Andreas Hoferstr. 42

**SARG, 60 WIEN.**  
**KALODONT**  
BESTE  
Heller ZAHN-CREME

**Natürliches Arsen-Eiten-Wasser**  
**RONCEGNO**

Erfolgreichst bei: **Blutarmut, Haut-, Nerven- und Frauenleiden** ärztlich empfohlen. **Hauskuren** (Trinkkuren) zu jeder Jahreszeit geeignet. In allen Apotheken und Wasserhandlungen erhältlich. 377-615

**TRIUMPH-SPARHERDE**  
In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.**

**Kurort Meran**

**„Hotel Frau Emma“**  
Modernster Neubau in prachtvoller Lage, freistehend, im großen eigenen Park, in der Nähe des Bahnhofes, Kurmittelhauses, Theaters, der Promenaden; 140 Zimmer, Appartements mit Bädern, Toiletten, vornehme gemütliche Halle und Gesellschaftsräume, Lift, Dampfheizung, Staubsauganlage.  
Vorzügliches Restaurant, einfache Touristenzimmer. Mäßige Preise, Pension nach Vereinbarung.  
Ganzjährig seit 10. Oktober eröffnet. 379-21  
**Geschwister Hellenkneier**  
im Sommer: Dolomitenhotel Wildsee, Prag. P3944

**Flaschenbier.**

Münchner (Franziskaner-Leist-Brauerei)	7/10 Liter 47 Heller
Starkenberger hell und dunkel	7/10 „ 58 „
Pilsner (Genossenschafts-Brauerei)	7/10 „ 32 „
	7/10 „ 43 „
	7/10 „ 54 „

frei ins Haus inklusive Flaschen. Leere Flaschen werden mit 12 Heller zurückgenommen.  
**Anton v. Guggenberg, Museumstrasse 33.**

**Gasthof „Krone“ (Gamper).**

Sonntag den 11. Oktober, sowie jeden Sonn- und Feiertag P3961

**Frühschoppen-Konzert**

Eintritt frei. ausgeführt vom Salon-Orchester. Eintritt frei.  
Jeden Samstag abends und Sonntag frische Wiener Frankfurter, kleine Würstl und Knackwürste.

**Städt. Arbeits- u. Dienstvermittlungsamt.**

Leopoldstraße Nr. 15. Telefon 259.

**Auentgeltliche Vermittlung!**  
Offene Stellen (männliche):

Melker, Feldwacht, Gartenarbeiter, Bauhölzer, Schmiedehelfer, Wagenschmied, Kupferschmied, Bauhilf, Sattler, Spinner, Schuhmacher, Schneider, Hausknecht zu Pferde, Zimmerleute, Wehgehilfen (Stenograph), Magaziner, 30 Handlanger.  
Lehrlinge für: Schuhmacher, Friseur, Uhrmacher, Tischler, Bäcker, Feilenhauer, Konditor, Maler.

Arbeit suchen (männliche):

Gärtner, Feuerschmied, Maschinisten, Elektromonteur, Bäcker, Küchenmehrer, Schankbursch, Hotel- und Lohndiener, Hilfsmonteur, Kutcher, Geschäftsbdiener, Herrschaftsbdiener.

Offene Stellen (weibliche):

Aushilfsbüglerin, Kellnerinnen ausw., Zimmermädchen ausw., Gasthausköchin ausw., Abwascherinnen, Küchenmädchen, Hotelmädchen, Hausmägde, 15 Hilfsarbeiterinnen, Privatschwestern, Privatstufenmädchen, verlässliches Kinder mädchen ausw., Mädchen für Hausarbeiten und Bedienerin für Sagen.

Stelle suchen (weibliche):

Wäscherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen, Zofen, Kellnerinnen, Kassierinnen für Küche und Schank, Gasthausköchinnen, Cafesköchinnen, Kontoristinnen, Kassierinnen, Verkäuferinnen, Bedienerinnen und Putzerinnen (Reiderinnen).

Rückantwort bei schriftlichen Anfragen: nur bei Beilage des entsprechenden Portos. Wohnungsvermittlung ebenfalls dortselbst.

**1 Krone. 1 Krone. Damenhüte**

nach allerneuester Form umformen 1 K. G. Szirmai. Mariahilf 10. 19627-21

**Provisions-Vertreter**

für Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Hebezeuge von erster Aktiengesellschaft gesucht. Offerte unter: Hohe Provison 1760 an Rudolf Woffe, Wien I., Seilerstätte 2. 378

**12 Kronen Tagesverdienst**

durch den Verkauf unseres weltberühmten Nährkaffees erhalten Herren, welche regelmäßig Landwirte und Viehhalter besuchen. Nach einmonatlicher erfolgreicher Tätigkeit Anstellung und Monatslohn. Sächs. Viehnährmittel-Fabrik, Dresden A. 16, Wintergartenstraße 75. 2031-21

**Haus mit Siphongeschäft.**

Schönes, steuerfreies Haus mit Garten, gut verzinlich und gut gehendem Siphongeschäfte in großem Orte Nordtirols, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Kostenlose Auskunft erteilt das lang. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3947

**3 Zimmer**

feinst möbliert, mit elektr. Licht und Zentralheizung, sind sofort zu vermieten. Admangasse 11, 1. Stod. P3932

**Baukapital**

für ein kleines Familienhäuschen gesucht. Gefl. Angebote unter „Beamter“ an die Exped. erbeten. 19594

**Dame**

welche sich auf einige Zeit zurückziehen will, findet Aufnahme. Offerte unter „Zufriedenheit“ an die Expedition. 19617

**Schöner Baugrund in Hötting**

ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition unter Nr. 19620. 341

**Gefunden**

silberne Damenuhr mit Ketten. Abzuholen gegen Erbay der Inserationskosten. Adresse in der Expedition unter Nr. 19601.

**Best Kneipp's- Gesundheits-Pfeifen, Militär-Pfeifen, seine Ausführung mit Aufschrift nur K 2.- auf Pfeifenköpfe, Broschen, Photographien, Kaffeeschalen, Grabplatten**  
**Anton Seidel** P3933  
Herzog Friedrichstraße 1 (Ottoburg).



168-716

Merk's Dir, Du sollst mir nur „**Ottomann**“.  
Zigarettenpapier oder -Hülse bringen und lasse Dich  
nicht von ähnlich aussehenden Imitationen  
schlechter Qualität irreführen!



## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit, beim Ableben und Leichenbegängnisse unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

# Matthias Dragl

Buchhalter in Firma Baumeister Netter,

fühlen wir uns verpflichtet, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Spendern der schönen Kränze, insbesondere Herrn Baumeister Netter, den Herren Bauführern, dem Personal der Baukanzlei, sowie den Herren Polieren, der Liebenswürdigkeit des Herrn Schulleiters Wintler, sowie der Gütigkeitsgesellschaft der „Högl“ und allen anderen Teilnehmern unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Innsbruck, 10. Oktober 1908.

2029

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ziehung unwiderruflich 7. Nov. 1908.

**Wiener k. k. Polizei-Lotterie**

1 Los kostet eine Krone. Der 1. Haupttreffer

**Kronen 30.000 Kronen**

sowie II. 5000 K und III. 1000 K wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apost. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10%, und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollektoren und Tabak-Trafiken. 174-131 5

K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich Wien, I., Schottenring II (im Polizei-Direktionsgebäude).

**Muttererhof, Mütters.**

Morgen Sonntag

## Konzert

des I. Innsbrucker Salonorchesters.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Nur bei gutem Wetter.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

O. Promberger.

Junger, tüchtiger

## Elektrohilfsmonteur

findet sofort dauernde und gut entlohnte Beschäftigung. G. Krüger in Landed. 19561-212

Bei Bestellung ist Halsweite, Aermelllänge und obere Weite (trugsaum gemessen) anzugeben.



Moderne Bluse aus einfarb. Reinwol'stonn, mit schottischen Seidenrüschen, Masche u. Broschnadel geputzt. In creme, schwarz, bordeau, tegethoffblau, braun, gobein und grün erhältlich. Spezialpreis K 10.90.

## DIE MODE

für die Herbst- und Wintersaison

ist besonders mannigfaltig und offerieren wir sämtliche Neuheiten in Damen-Kleider- und Blusen-Wollstoffen, Samten, Barchenten, Flanellen, sowie Leinen- und Weisswaren, vom billigsten bis zum feinsten Genre zu denkbar billigst berechneten Preisen.

Grosse Muster-Kollektion und prachtvoll illustrierte Modeblätter

werden auf Verlangen

174-44

vollkommen kostenlos zugeschickt.

Grand Magazin „AU PRIX FIXE“, Wien

I. Habsburgergasse 1/13.

Restaurations „zum Bierstindl“.

Sonntag den 11. Oktober

## Großes Konzert

der Kapelle des 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiments.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 20 h.

Der Stindlgarten macht die Augen zu, —  
Die Plätter riefeln lei! zu Boden,  
Die Tisch und Stühle haben ihre Ruh',  
Nun kommt der Herbst mit seinem kühlen Odem.

Doß drinn' im trauten Stindlhaus,  
Da herricht ein frisches, reges Leben,  
Vor Kälte, Frost und Wintertraus,  
O lieber Gast, brauchst nicht erbeben.

Der Wirt sorgt für einen guten Tropfen Wein und gute Speisen.

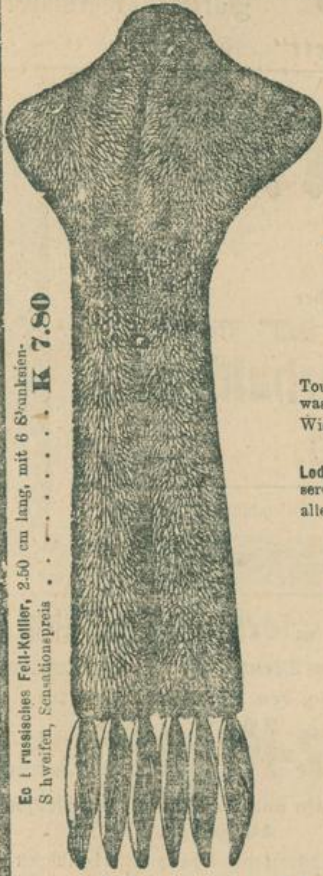
Freundlichst ladet er zu zahlreichem Besuche ein, ergebenst

P3948

Franz Sundegger, Zürichs Tiroler Franzl.



# Wiener Herbst-Mode-Spezialitäten.



Es 1 russisches Fell-Kollier, 2,50 cm lang, mit 6 S'ankagen-Schneifen, Sensationspreis . . . . . **K 7.80**

Die abgebildeten Neuheiten bis zur feinsten Ausführung erhältlich. Jedes Stück nach Massangabe zu selben Preisen sorgfältigst ausgeführt.

**Versand prompt per Post-nachnahme.**

**Okkasion: Velour-, Flanell-**

Schlafrock, küsserst schick mit Einsatz und Spitze garniert, garantiert waschecht . . . . . **K 11.80.**

**Touristen-Spezialabteilung:**  
Touristen-Lodenkostüm aus guten, wasserdichten Loden-Stoffen, solide Wiener Arbeit . . . **K 17.50.**

Loden-Wetterkragen, 110 cm lang, wasserdicht, für Herren und Damen, in allen Farben . . . . . **K 9.80.**

Loden-Schoss sehr hübsche Fasson, in allen Farben **K 5.90.**

**Okkasion:**  
Seiden-Cloth-Unterrock mit Seiden-Einsätzen und Volants reich geputzt, reizende Fasson **K 4.70.**



Aufsehen erregend!  
**Plüsch-Jacke** mit reizend garnierten Kragen **K 13.—**



Elegantes Herbstkostüm aus la Stoffen **K. 25.—**

## Wiener Volkswarenhaus

Wien, VIII, Alserstrasse 63.  
Hand-Isgerichtlich protokollierte Firma, gegründet 1892.

# Ein Kaffeeversuch.

Nehmen Sie eine Probe des billigsten Coffeinfreien Kaffees HAG zu K 1.— das 1/4 kg und eine gleichgroße eines beliebigen anderen Kaffees in gleicher Preislage. Sprechen Sie mit Ihrem Herrn Gemahl vorher nicht darüber, und lassen Sie ihn versuchen, welches der moßschmeckendere ist. Kaufen Sie dann diesen stets. So oft das Experiment gemacht wird, so oft fällt es zugunsten des coffeinfreien Kaffees aus! Der Coffeinfreie Kaffee HAG (Schutzmarke Rettungsring) ist in verschlossenen 1/4 kg Paketen in allen besseren Geschäften zu haben. Er wird unter ständiger Kontrolle des chem. Laboratoriums Fresenius-Biesbaden, hergestellt von der Kaffee-Handels-Atien-Gesellschaft Bremen und ist der einzige Kaffee, der non Nerven, Herz- und Nierenleidenden, Plutartern u. s. w. tadellos vertragen wird und keine Schlaflosigkeit erzeugt.

**Fragen Sie den Arzt! — Prüfen Sie selbst!**

Lassen Sie sich davon nicht abhalten durch Verkäufer, die ihn noch nicht führen!

Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn:  
**Trojan & Koppauer, Wien, IX/2, Bluthgasse 2.**



# Gratis

Nehmen wir 10 neueste Gitarre (25 cm Durchmesser) den Inhalt eines Sprachapparates, für dessen Beschaffung



**12h**

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Violinen ohne Apparate, selbstspiel. Musikwerke, Stimmeln u. alten Wechermaschinen, Violinen, Saiten, Mandolinen, Gitarren, Gitarren aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Billigste Preise.  
Katalog 422 grat.u.frei postkarte genügt.  
**Bial & Freund**  
Wien VI/2



# Kupferberg Gold

Feinste deutsche Champagnermarke

General-Depot für Tirol:

## Robitschek & Hermann

Innsbruck-Wliten. 468—612

# „WIESENHOF“

Gnadenwald bei Hall in Tirol.

Serbst- und Winterstation, schöner Ausflugsort, 1 Stunde von Hall. Winter-Regelbahn und Billard. — Wiener Küche, gute Getränke bei billigen Preisen. — Für Vereine und Gesellschaften separierte Räume. Auch steht auch ein schöner Tanzsalon gratis zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch ersucht

1979-312

A. Rosenkranz, Besitzer.

**Baugrund** 19550-312

**Barterrelokal**

1 1/2 Joch, in nächster Nähe von Innsbruck, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Geeignet für ein Bauobjekt. Alles Nähere beim Bruckfelder-Wirt im Kirchsental.

(Baden oder Zimmer) in Nähe der Pradler oder Gasbrücke, für ruhiges Geschäft auf sofort gesucht. Offerte unter „Nr. 500“ an die Expedition erbeten. 19621



Hirsch- und Eichbart roh, Hhn-Bälge, Weh-, Hirsch- und Steinbockgehörne offerire en gros und einzeln zu konkurrenzlosen Preisen. K. Felle, Schrotm in Böhmen und Tobolsk in Sibirien. Verlangt Preisliste. 20-312

## Eine Dame

467—212

die früher schon viele Bücher und Werke zur Erlernung einer guten Hypnotisiermethode ohne Erfolg studiert hat, ist nun in der Lage, eine Adresse anzugeben, wo sie höchst schnell hypnotisieren gelernt, hauptsächlich aber Beherrschung und Gesundheit erlangt hat. Verlangen Sie mit 10 h-Postkarte eine Abhandlung „Etabim“ gänzlich umsonst vom New-York Institute of Radiopathy, 16 rue Bachaumont, Paris. Die erfolgreiche Schülerin: Frau M. Waldmüller, Schulstraße 43, Gerresheim (Rheinland).

# Wo?

finde ich tüchtige, verlässliche Leute zum Ueberbedeln, Krautschneiden und Bodenwischen? Im 1. Bilitener Dienstmannen-Institut, Tempelstraße Nr. 20. Auch werden Aufträge in der Leopoldstraße 8 und Müllerstraße 5 im Laden entgegengenommen. 19635

# Junfer's Wintergarten „Austria“

Nur noch bis Dienstag,  
den 13. Oktober  
das glänzende  
Variete-Programm!

Ab heute neues Programm.

Nach der Vorstellung „Maxim-Cabarett“.

Eintritt frei. P3952

# Kaiser-Panorama

Maximilianstraße Nr. 1 b.

1719—21

Von Sonntag, den 11. bis einschließlich Sonntag, den 17. Oktober

Neuestes!

Prachtvolle Aufnahmen!

Neuestes!

## Schloß Schönbrunn, Kaiserauffahrt, Kinderhuldigung, Blumenreigen und Nationalitäten.

II. Zyklus. In Vorbereitung vom 18. Oktober an: Triefst und die Adelsbergergrotte in bengalischer Beleuchtung. II. Zyklus.

### Der Seelengottesdienst

für den am 8. Oktober hier verstorbenen Herrn

**Josef Rocker, Hausbesitzer,**

wird Montag, den 12. ds. um 8 Uhr früh in der St. Jakobsparokiale abgehalten.

Die Beerdigung erfolgt auf den städtischen Friedhof, nicht wie gestern in der Todes-  
anzeige irrtümlich auf den St. Nikolaus Friedhof angegeben wurde. P3949

## Johann Desacher

behördl. Konzeption. Realitäten- und Hypotheken-Bermittlungs-Bureau  
Innsbruck, Schöpfstraße 6, Parterre. 2953

### Zu kaufen gesucht

wird:

- Hotel-Pension in Deutsch-Südtirol mit nachweisbarer Rentabilität.
- Alpengasthof in Nordtirol mit guter Fremdenfrequenz.
- Kleineres Familienhaus in Innsbrucks Umgebung, mit Garten.
- Gemischtwaren-Geschäft in einem größeren Orte Nordtirols.
- Gutgehende Tischlerei, gut eingerichtet, wenn möglich Wasserkraft.
- Bahnhof-Restaurations in größerem Orte Nordtirols.
- Süßliche Villa in Hötting oder Umgebung.
- Schlagbare Waldungen in jeder Größe.

### Zu verkaufen ist:

- Altrenommiertes Gasthof in Innsbruck mit geringer Anzahlung.
- Gut verzinsliche Villa in Mühlau, komplett eingerichtet.
- Schöner Anstich im Innsbrucker Mittelgebirge. Gelegenheitskauf.
- Hotel in Innsbruck, in bestem Betrieb stehend.
- Binschhaus mit schönem Garten in Innsbruck-Wilten.
- Gutgehendes Gasthaus in Innsbruck mit nachweisbar großem Umsatz.
- Spezereiwaren-Geschäft in Innsbruck auf frequentem Posten.
- Sägewerk im Unterinntal mit Haus und kleiner Dekonomie.
- Schöne Dekonomie in Nordtirol. Gelegenheitskauf.

Auskünfte vollständig kostenlos und unverbindlich!

Für jede Dame jung und alt, ist es jetzt die richtige Zeit, sich vor rauher Haut zu schützen. Zum gründlichen Schutze ist das Beste „Crème de Hermine“. Kein Glanz der Haut, fettet nicht, stets nach dem Waschen zu verwenden. 1 Tiegel zu 1 K und K 2.50. Allein zu haben „Zur Hygiene“, Anichstraße 6; Schwarz, Franz Josephstraße 115. J4338

### Kompagnon!

für Schwaben-Fabrik sofort gesucht. Konkurrenzlos. Netto-Bertrieb täglich 100—150 K garantiert, kann noch viel vergrößert werden. Kein Risiko, Kassageschäft. Bedingung mindestens 30.000—40.000 K Bareinlage oder dessen Kredit fähig. Mitarbeit nach Außen erwünscht. Sicherstellung auf Fabrik und Grund. Anträge brieflich unter „Kompagnon, Christ“ hauptpostlagernd Innsbruck. 19668

### Wenn Sie eine

Realität, Landwirtschaft, Villa, Gasthof, Unternehmen oder Geschäft jeder Art verkaufen oder kaufen,

Hypothekar-Darlehen aufnehmen, geben Sie uns Ihre Wünsche, resp. Preis und Bedingungen bekannt, worauf wir ihnen sofort berichten. Oesterr. Real-Verkehrs-Anstalt, seit 38 Jahren bestehend. Wien, I. Goldschmiedgasse 6. Verbindungen in allen Ländern! 2048

### Gute Kapitalsanlage.

Haus mit Wasserkraft, große, helle Arbeitsräume, zu jedem Geschäft geeignet, ist wegen Wegzug billig zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen beantwortet Pichners Ann.-Bureau. P3934

### Auf zu Beck's Spezialitäten!

Wentlgasse 12.

Sonntag, den 11. Oktober 1908

## Tanz-Kränzchen.

Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt pro Person 40 Heller.

Die Musik besorgt das beliebte Streich-Quintett „Edelraute“.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein P3941 W. Beck, Restaurateur.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und beim Ableben unserer teuren Mutter, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die schönen Kranzspenden dankt Allen, besonders den Verwandten aus nah und fern 19619

der tieftrauernde Sohn  
**Franz Weiß**  
und Nichte  
**Hedwig Turner.**

### Billige Monatszimmer

sowie

### guten Mittagstisch

empfehlen bestens Hotel „Oesterr. Hof“ Andreas Hofersstraße Nr. 47. P3938

### Binschhaus

mit Gemischtwarenhandlung in Innsbruck auf gutem Posten, das Geschäft ist im besten Betriebe, das Haus gut verzinslich, bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P3943